# Danjiger Bolfsstättline

Sagugsveis monatlich 5.60 Gulden, wöchentlich 5.75 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmart, durch die Hoff 8.00 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmart, durch die 6.40 Gulden, Meklamezeila 2.00 Gulden, in Deutschland 6.40 und 2.00 Goldmart. Abonnements- und Inferatensenfträge in Vollen nach dem Danziger Tagesburs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 47

Freitag, ben 25. Februar 1927

18. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6 Postscheinbento: Danzig 2945

Fernspred:Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammels nummer 21651, Aon 6 Uhr abends : Schriftleitung 242 96 Anzeigen-Annahme, Expedition und Druckerei 242 97.

## Danzigs "Büßergang" nach Genf.

Senatspräsident Sahm über die Sanierungsverhandlungen. Deutschnationale "Opposition" gegen den Bürgerblock:Senat.

In menia Tagen wird die Sitzung des Bölterbundsrats Ratifinden, die auch über wichtige Danziger Angelegenheizien zu entscheiden hat. Es handelt sich einmal um die Frage der Lagerung und des Transportes von polnischem Kriegsmaterial im Danziger Pasen und serner um die Gehaltszahlung für den Pohen Kommissar des Bölterbundes in Danzig. Bon besonderer Bedeutung sür Danzig ist aber die dritte Danziger Frage, die in Genizur Behandlung sieht, die Finanzsart für genizur Behandlung sieht, die Finanzsart siehen Dilse sür der Freien Stadt. Imm zweiten Male erscheint sier der Bürgervlockenat vor dem Bölterzbundstat, um dessen Dilse sür die Sanierung Tanzigs zu erbitten. Aber diesmal erscheint die Lage Danzigs noch auszschitzlisser als vor den früheren Tagungen des Lölterbundstats. Das scheinen auch die Deutschnationalen zu merken, und so beginnen sie als gewiegte Agitatoren gegen den von ihnen selbst erwählten Senat seht eine kritische Stellung einzunehmen.

Neber den Stand der Danziger Fragen — joweit sie in Genf zur Beratung stehen, erstatiete gestern der Präsident des Senats, Sahm, im Hauptandschuß des Volkstags Bericht. Der wichtigste Punkt in diesem ganzen Fragentompler, das Justandekommen einer Auleihe der Freien Stadt Danzig unter den Auspizien des Völkerbundes, ist vom Völkerbundszrat von der Ersüllung der sechs bekannten Forderungen abshängig gemacht worden. Der Senatspräsident ließ nun in seinem Bericht die Tätigkeit des Senats zur Ersüllung dieser 6 Punkte Revue passieren:

#### Beim Bollabkommen

lage ce besonders eigenartig, weil fich einwandfrei herande geftellt fiet, daß Meinungsverschiedenheiten hierbei ichen vor und bei ber Unterzeichnung des Abtommens bestanden. Es bandelt fich um einen Artifel des Abtommens, der den polnifden Bollfontrolleuren das Recht gibt ju Beauftandungen bei Bolldeflarationen. Der hiernach folgende Bufat im Entwurf, daß, sobald Bedenken gegen die Stellungnahme der polnischen Jollsontrolleure vorliegen, die Entscheidung der Danziger Jollverwaltung einzuholen ift, ist in Gens im gegenseitigen Einverständnis gestrichen worden, weil nach einem Bericht des früheren Senators Dr. Neumann die volnischen Unterhändler erklärt haben, daß diese Bestimmung als selbstwerständlich anzusehen sei, und daß die Auss nahme biefer Bestimmung in das Abkommen nur Unflarbeit in basfelbe bringe. Die polnische Regierung bestreitet, bag damals in Genf foldse Ertlärungen abgegeben worden und. Sie legt die Bestimmung jest babin ans, ban die Danziger Bollvermaltung fich ben Anslegungen ber polnischen Boll-inspektoren fügen muß. Wegen diese Auffassung hat ber Dangiger Senat die schwerken Bedeuten, und in monatelangen Berhandlungen mit der polntichen Regierung ver-jucht, den Danziger Standpunft zur Geltung zu bringen. In diesem Etreit hat anch der Obertommissar des Volkerbundes mitgewirtt, der durch eine Juterpretation dieser Bestimmung versuchte, einen Weg zu sinden, um aus diesen Schwierigkeiten herauszusommen. Der Senat aber habe sich diesem Vermittlungsvorschlag nicht anschließen können, denn durch ihn maren die Meinungsverichiedenheiten nicht befeis tigt worden. Der Senat sieht in der Bestimmung eine wirtsichaftliche Gesährdung der an der Jollabsertigung beteiligten Firmen, auch einen Berstoß gegen den Pariser Bertrag, nach welchem der Freien Stadt Danzig allein das Recht der Organisation und der Verwaltung der Jolliragen zusteht. Eine Einigung in diesem Punkte ist nicht zustande gekommen. In letzter Stunde habe der Senat versucht, die Lösung diesier Ernas durch win Lampromis aber Contessankommen. ser Frage durch ein Kompromiß oder Entgegenkommen in anderen Fragen berbeiznsühren. Die Boranssehung dafür sei aber geweien, dan Volen in dieser Angelegenheit den Dangiger Standounts anertennt.

Run war zu folch einem

#### Rombromiß das Tabatmonopol

vorgeschen. Die Berhandlungen in dieser Frage haben seit Gens ihren Fortgang genommen. In der im Juli 1926 hiersüber zustandegekommenen Punktation und dem Geschenkunsides Scnats hat Polen mehrere Abanderungsvorschläge gemacht. Durch Eutgegenkommen des Danziger Senats sei diese Frage soweit geklärt worden, daß es, abgesehen von kleineren technischen Bunkten, zu einer völligen Harmonic kam. Die technischen Schwierigkeiten hosste man in einer Unterkommission zu lösen und damit am Ziel der Verständigung zu sein. Da seien durch zwei Einwendungen der Polvischen Regierung Schwierigsleiten entstanden. Polen will eine gemeinschaftliche Bewirtsschaftung des Tabakmonopols. Obwohl der Senat der Ansicht war, daß diese Ansfassung nicht der Rechtslage entspricht, war er trokbem abschlußbereit.

Das zweite Hemmnis lag in der Forderung Polens in der Beteiligung an der Tadakmonopolgesellschaft. Der Senat ist nur in der Entscheidung des Böllerbundsrates dahin gebunden, daß die Anleihe eine internationale sein soll. An die Staatsangehörigkeit der zu beteiligenden Bankgruppen sühlt sich der Senat nicht gedunden. Der Senat hat sich gegen die Forderung Polens wegen der Beteiligung volnischer Bankgruppen an die Monopolgesellschaft gewehrt. Der Senat habe aber schließlich erklärt, in dieser Frage nachzugeben, wenn Polen sich wegen des Bollverieilungssabkommens dem Danziger Standpunkt anschließe. Polen habe dieses Kompromis abgelehnt, wodurch die Verhandzlungen zum Scheitern kamen.

Die dritte Forderung des Böllerbundes betrifft die Absaube der Erklärung des Danziger Senais, in den Haushaltsplänen 1927 und 1928 ie

#### 400 Beamie abzubanen.

Ihr ift vom Senat entsprochen worden, so daß diese Forsberung, die allein vom Willen des Danziger Senats abhängt, Me erfüllt anzusehen ist. Der vierten Forderung, herbeiführung einer Berstäudis gung des Danziger Senats mit der Reparationstommission und der interallierten Kommission wegen

#### Begleichung ber Reparationslaften

wollte der Senat erst entsprechen, wenn die Berhandlungen mit der polnischen Regierung zu Ende gesührt sein würden. Nachdem die Verhandlungen gescheitert sind, habe der Senat mit den Kommissionen die Verhandlungen ausgenommen. Senator Dr. Vollmann ist bereits abgereist, um mit beiden Gruppen diesbezügliche Verhandlungen zu sühren.

Die Stadtgemeinde Dangig hatte feinerzeit aus der 1 1/4 = Millionen-englische-Bfund-Anleihe einen

#### 8:Millionen: Bulben: Arebit au ben Safenausichnft

abgegeben. Der Danziger Vorschlag ging dahin, daß dieser Kredit konvertiert werden sollte. Dieser Kredit mar insosern unpraktisch, als er in zehn Jahren zurückgegeben sein musie. Das hätte zu einer hoben Belasung des Hasenausschusses geführt und schließlich die beiden am Hasenausschuß beteiligten Megierungen zu großen Zuschüffen verpstichtet, welche sür den Danziger Stat eine empfindliche Belasung dargestellt hätten. Un die Stelle der Stadtgemeinde Danzig sollte die Freie Stadt treten. Dieser Vorschlag hätte zur Entstasung des Hasenausschusses und der beteiligten Regierungen geführt, die Stadtgemeinde Danzig hätte daß Geld zurückerhalten und für andere werbende Zwede verwenden können. Die polnische Regierung hat sich mit diesem Plannicht einverstanden erklärt. Sie sorderte, daß der Hasen wicht einverstanden erklärt. Sie sorderte, daß der Hasen willion (Insten Beirag von 7 Millionen Gulden — eine Million (Insten Beirag von 7 Millionen Gulden — eine Million Sasenausschusses Herwendung sinden. Der Präsident des Hasen aurückzahlen sollte, der Restbetrag sollte zum Ausbau des Hasenweichnes hat den polnischen Standpunkt deshalb gestilligt, weil sonst die Gefahr bestand, daß die Auselbe gestölltigt, weil sonst die Gefahr bestand, daß die Auselbe gestöllterund erhöben und wünsch aus Arbeit geschaften würde.

Die 6. Forberung beirifft bie Einholnug der, Bustimmung der polnischen Regierung zur Aussuch immung der Polnischen Regierung zur Aussuch sich der Senat dieserhalb an die polnische Regierung gewandt, um deren Standpunkt kennenzulernen. Die polnische Regierung dei durch Schreiben vom 11. Februar d. J. geantwortet, daß sie grundsählich keine Einwendungen zu machen habe, sie hat aber den Schlußsat hinzugesügt, daß dabei als Grundsat gilt, daß die Anleihe voll und ganz eine internationale ist, und daß dabei polnische Bankgruppen beteiligt werden.

In Gens wird nun der Senat die Aussassung des Finauskomitees des Bölkerbundes in biesen Streitsragen hören. Das Gesamturteil des Präsidenten Sahm ging dahin, daß der Senat mit gutem Gewissen nach Gens gehe und eine Kritik nicht zu scheuen brauche. Danzig war gewillt, die Bedingungen des Bölkerbundes nach bestem Können zu erRach diesem Bericht der Senatspräsidenten trat der Hauptansschuß in die Beratung der Kinanzfrage. Dabei ritt der Abg. Ziehm wieder eine scharse Attacke gegen den Bölterbund und Polen. Die Deutschnationalen seien seit jeher der Aufsassung gewesen, daß

#### eine Berffändigung mit Polen nicht möglich

sei. Die Entwidlung der Dinge habe den Deutschnationalen recht gegeben. Es war ein großer Kehler, daß sich Danzig seinerzeit hilfestehend nach Genf wandte (Zuruf der Sozialzdemokraten: Sagen Sie das dem Herrn Kinanzsenator Bolkmannt). Die Forderungen des Völkerbundes seien nur schweres Gepäck sür Danzig. Zweimal sei der Senat mit Mißersolgen aus Genf zurückgelehrt und auch diesmal werde der Senat in Genf wohl kaum einen Ersolg erzielen. Tie Deutschnationalen erklären sich überhaupt strikte gegen das Zollabkommen, der polnischen Forderung sei ein kate gerisches Nein entgegenzurusen. Zum größten Erstaunen des Senatspräsidenten Sahm erklärte sich Herr Ziehm mit dem Umfall des Senats in der Frage des Tabakmonopolonicht einverstanden. Die Leutschnationalen wollen keine Bet eiligung kolen wieder einen Büssergang nach Genf. Hossentlich werde er dort auch den Lölkerbund an seine Pilichten Danzig gegenüber erinnern.

Pilichten Danzig gegensiber erinnern.
Diese Erklärungen Ziehms waren wieder echt deutschnalionale Demagogie. Gen. Dr. Kamniber nahm denn auch Gelegenheit, diese Stellungnahme der Tentschnationalen gebührend zu kennzeichnen. Wenn Herr Ziehm und mit ihm die Deutschnationalen von vornherein gewußt hätten, daß eine Verständigung mit Bolen nicht möglich sei dann sei es unverantwortlich von den Deutschnationalen gewesen, sich tropdem im vorigen Jahr in die Regierung zu drängen. Durch

#### biefe unehrliche Ginftellung ber Deutschnationalen

serständigung mit Volen nicht möglich war, sei zu einem großen Teil auch Schuld der Deutschnationalen. Man darf nicht dauernd durch die Presse und durch die Versammlungsredner über einen Nachdarstaat schimpsen, wenn man als Regierungspartei mit diesem eine Verständigung suchen muß. Bei den Verhandlungen ist von größter Wichtigleit eine verständigungsbereite Atmosphäre. Diese hat bei den Deutschnationalen nicht bestanden. Unser Redner wandte sich dann gegen die Kritik Dr. Ziehms am setigen Vürgerblochenat. Diese Kritik Dr. Ziehms am setigen Vürgerblochenat. Diese Kritik Spiegelsechterei, denn in der Danziger Regierung sei ja Dr. Ziehm auch heute noch der herrschende Mann, ohne bessen Willen im Senat keine Feder ins Tintensaß getaucht wird. In einem Punkt stimmt allerdings die Sozialdemokratie mit den beutschnationalen Rednern übercka, nämlich daß ell besser wesen wesen wäre, wenn sich

#### Dangig nicht hilfefuchend nach Genf

gewandt hätte. Tatsache ist, daß dies seinerzeit ziemlich eigenmächtig durch den Finanzsenator Vollmann geschehen ist. Gegenüber den Bersuchen, die Schuld an dem umstrittenen Bunkt im Zollabkommen auf einen parlamentarischen Senator abzuwälzen, wies Gen. Kamniter darauf hin, daß auch der Finanzsenator Dr. Vollmann das Abkommen gebilligt und Senatspräsident Sahm dasselbe unterzeichnet habe. Zusammenkassend konnte unser Nedner beionen, daß die Sozialdemokratie es im Interesse der Allgemeinheit sehr gewünscht hätte, wenn die Anleiheverhandlungen endlich zu einem Nesultat gesührt hätten. Wenn das auch diesmal wieder nicht geschehen sollte, so liege ein großer Teil der Schuld an der versehrten Politik, die in Danzig auf Geheiß der Ventschnationalen gemacht wird.

## Das Ende des Generalstreiks in Schanghai.

Weiterer Bormarsch der Kanton:Truppen.

Der Generalstreit in Schanghai ist am Donnerstag von der Gewerkschaftsleitung beendet worden. Die Gewerkschaften veröffentlichen aus diesem Anlaß ein Manisch, in dem es heißt, daß der fünftägige Generalstreil durch die Selbstausopferung der Arbeiter mit bedeutendem Erfolg endete. Die Gewerkschaftsleitung habe sich aber insolge der zahlreichen Appelle der Rausmannschaft entschlossen, den Streit zu beenden, aber das bedeute nicht, daß der Ramps der Arbeiter nun zu Ende sei.

Wie eine weitere Meldung aus Schanghai befagt, hat der Verteidigungstommissar von Schanghai eine Berordnung ersassen, wonach er seine erste Verordnung insofern widereuft, "daß alle Personen, die öffentliche Reden halten, Handsettel verteilen oder sonst wie aufrührerische Handlungen begehen, nicht mehr hinzurichten seien." Er stelle fest, daß durch die vielen Enthauptungen er "selbst tief erschüttert" sei. Er fordert die Arbeit aufzunehmen.

Die Kantonarmee hat am Donnerstag neue Fortschritte ge macht, indem sie auf ihrem Bormarsch an der Eisenbahnlinie Schanghai—Fentschu die Stadt Fentschu besett hat. Fentschu ist nur noch 80 Kilometer von Schanghai entsernt. Die am Mittwochabend von einem britischen amtlichen

Die am Minwochabend von einem britischen amtlichen Nachrichtenburo verbreitete Rachricht, daß die britischen Truppentransportdampser "Madacic" und "Karmalan" in Hongkong stationiert werden sollen, bewahrheitet sich nicht, denn die Schiffe besinden sich bereits auf der Fahrt nach Schanghai. Der Truppentransportdampser der Vereinigten Staaten, "Chaumont", ist am Donnerstag in Schanghai eingetrossen und hat 1200 Mann amerikanische Marinesoldaten gelandet. Wie aus Washington gemeldet wird, sollen die amerikanischen Marinestreitkräfte von vier Zerstörern begleitet sein.

"Dailh Expres" berichtet aus Schanghai, daß dort gestern abend große Spannung herrschte. Die Ausländer, die außershalb der Niederlassungen leben, wurden um 6 Uhr nachmittags durch Boten aufgesordert, sich bereitzuhalten, um sich unverzügslich in die Niederlassungen zurückehen zu können. Borsiehrungen für ihre Unterbriugung sind getroffen worden. Es haben umfassende Berhastungen von Agitatoren stattgefunden, während Panzerwagen außerhalb der Riederlassungen auf den

Straßen hin- und herfuhren, um Rundgebungen zu verhindern. Gin Zusammenstoß mit zurückgehenden Truppen fand bei der Südbahustation eine halbe Meile südlich der Eingeborenenstadt statt. Eine Schlacht um Schanghai wird unmittelbar erwartet. Die Truppen des Generals Jun steben in Sungkiang, 20 Kilos meter von Schanghai entsernt

#### Chamberlains Note an Moskan.

Unzufriedenheit in England.

Chamberlains Rote an Moslau hat trot der freundlichen Worte der der Regierung nahestehenden Presse auch in den Kreisen der Konservativen niemanden bestiedigt. Die Rechtssonservativen hetzen zum Abbruch mit Moslau und sind über die Note des Kabinetts, die nur einen Protest enthält, fraglos erbittert. Von der Arbeiterpartei wird die Note als eine Ersichwerung der ohnehin schon gespannten Peziehungen zu Rußsland lebhast bedauert Macdonald äußerte sich einem Korrespondenten gegenüber dahin, daß die Note eher den Einsdruck eines Leitartisels und nicht den einer diplomatischen Notemache. Die Regierung habe die große Gesahr herausbeschworen, die Tätigkeit der Moslauer Agenten gegen Großbritannien noch zu verschäften.

#### Bahlfieg ber englischen Arbeiterpartei.

Die am Mittwoch statigehabte Nachwahl in Stourbrigde, einem Bahlfreis, der bisher als einer der sestesten der Konsservativen gegolten hat, endete mit einem überwältigenden Siege der Arbeiterpartei. Konservative und Arbeiterpartei haben, was die Anzahl der sür ihre Kandidaten abgegebenen Stimmen aulangt, beinahe die Nollen vertauscht, denn in der Nachwahl, die von dem sozialdemokratischen Kandidaten Belloc im Beichen der Chinapolitik und der Sozialpolitik der Regierung ausgesochten wurde, erhielt die Arbeiterpartei noch 656 Stimmen mehr, als die Konservativen bei der Ichsten Bahl Stimmen erhalten hatten.

## Ministerpräsident Brann über den deutschen Einheitsstaat.

Auf Einladung der Bereinigung fogialdemokratischer Studenten hielt der prenfische Minifterprafident Braun gestern in der Universität einen Bortrag über den deutschen Cinhelibfigat, in dem er, wie der Amillice Breugifche Preffeblenft meidet, aussührte, es fei der Rationalversammlung gelungen, gewiffe Ginrichtungen unferes öffentlichen Lebens für bas gange Aleich einheitlich zu gestalten. An der Glieberung des Meiches in Gingelftonten fedoch habe die Berfaffung nichts geandert. Die Schaffung eines ibegien Goberatinstaates ständen por allem die Größenunterimiede der dentsichen Länder im Auge. Dieser abnormen Gestaltung habe auch tin Neichbrat Nechnung getragen werden müssen. Auch in der Weimarer Versassung blieb die Oestimmung aufrechtzerbalten, daß Preußen nicht mehr als zwei Jünstel der Simmen im Reichbrat stellen darf. Dadurch sei der politische Einstluß des preußischen Volles in der Neichbrotistl erzheblich zerschest. Auch in der sinanziellen Leisungsfähigkeit iprechen sich die insommensurablen Vöhrenverhältnisse aus. Bon Preußen werbe immer die weitefigehende folibarische Unterftubung verlaugt; aber an Gegenseitigteit werbe nicht gedacht. Das völlig verarmie und von hohen Ariegslosten bedrückte Deutschland tonne sich den Luxus eines so teuren und unzwedmäsigen Staatsaufbaues für die Doner nicht leiften. Wir hatten in Deutschland außer ben Reichsminiftenoch die 42 Senatoren der drei Stadtstaalen kommen, ferner 17 Landesparkamente und 17 Meicheratsvertretungen. Das alles foste dem deutschen Bolle eine 15 Millionen, ferner ein Wehr an Bermaliungstoften, daß mit bem Behnfachen diefer Summe ficher noch an niedrig geschätzt fei. Db ble Bunber als Zwischenftufen noch weiter notwendig feien, bab iet bie Grane, bie entichleden werden muffe. Mis eingig praftisch burchstührbarer Weg schwebe ibm das Folgende por: Das Helch musse alle Möglichkeiten, die ihm die Reichsverfaffung auf legislativen wie abministrativen Gebieten gibt. restlos aufschüpsen, mas allerdings in einer, die Länder finangiell befriedigenden Weise geschehen milie. Dann mitrden die Lander allmählich ihrer Gigenstaatlichfeit entfleidet und taffählich zu Verwalfungsorganen berabgebrückt werden. Sollte die Umgestaltung Schwierigfeiten machen, fo murbe eine Bolfsbewegung gegenstber allen fleinlichen Partiknlariften entfacht merden tonnen. Das Deutschland ber Jukunft muffe nach einem Worte des Meichsministers Dr. Preuk ein deutsches Deutschland sein.

### Gürung in Indien.

Die Ereigniffe in China machen fich in ber indischen Politik bereits febr ftart bemertbar. Alls ihre erfte Birtung ift eine machjenbe Erregung ju fpuren, bie fich in einer Emporung ver Vollsleidenschaft gegen die Institutionen und Inmbole ber Fremdherrschaft außert. Zusammenstöße sind an der Tages-ordnung und aus einer Fülle von Ereignissen konstatiert die angloinbifche Breffe beforgt bie Angeichen machfenber Garung. Es ift allerbings nicht immer leicht feftzuftellen, aus welchen Quellen bie Antriebe fur biefe nationaliftifche Bropaganba ber Cat ftammen, benn die Erfahrung zeigt, bag ber anglo-inbifche Bebeimbienft fich folde Gelegenbeiten nicht enigehen faßt, um feine eigen Exiften berechtigung und bie Notwenbigfeit einer Bolitif ber ftarten banb gegen bie Bilniche ber eingeborenen Debollerung nachzumeifen.

Gewöhnlich bilbet bie Entbedung von Gebeimbrudereien und Bombenfabrifen bie Ouberture für eine icariere Tonort Der englischen Bolitit in Indien. In Kaltutta ist auch wieder prompt eine Bombenfabrit entdedt worden, die einigen his topfen bas Leben toften wirb, minbeftens aber bie Deportation nach bem Gobifchen Sibirien, ben Andamanen-Infeln, einbringt. Das Raffittaer Organ, ber Emarajiften, ber "Forwarb", hat turglich erft beutlich barauf hingewiejen, baß bie Infpiratoren biefer wie abnlicher Unternehmungen in ben meihen der indischen Polizei zu suchen find.

In ber großen Bolltit find ebenfalls bie Sumptome gefleigerter Spannung festzustellen. Der jüngste indische Nationaltongreß, in bem die Swargliften von Sahr ju Jahr eine größere Rolle fbielen, ift mertwürdig ftart bon pan-affatischen Tenbengen beherricht gewesen. In seiner Eröffnungerebe bat ber Brafibent bes Kongresses bie innen- und außenpolitischen Buniche ber Boller Indiens formuliert und babei mit beson-berem Rachbrud auf die großen politischen Umwalzungen in ber Politit bes Mittleren und Gernen Oftens fowie auf ihre 

Mildwirfungen für Inbien Pingewiefen. Besonders bemed tenswert waren feine Aussuhrungen barüber, bag es Beit fei, ernsthaft an eine Foberation ber affattichen Botter fur bie Gestaltung ihrer sozialen und geistigen Zufunft zu benten. Die praktische Konsequenz dieser Feststellung besteht für die Swarasissen in einer Politik, die auf die Schassung einer Föberation affatifder Demofratien binausläuft.

Bie icharf bie Gegensabe zwischen ber Regierung und ben Swarajisten, ber politischen Bartei, in ber sich bie Anhanger Chanbis gesammelt haben, augenblidlich find, zeigt bie Galtung ber Ralfutta-Corporation, in ber bie Swarajiften bie Majorität bilben. Gie hat es abgelehnt, ben Bigefonig ju empfangen, bagegen an bas tommuniftische Unterhausmitglied Sallatvala eine fehr bergliche Begrugungsabreffe gerichtet. Das bebeutet noch feln Befenninis jum Mostauer Rommunismus. Chanbis Unhanger find im Gegenteil zu ben Bolfchewisten fleinbauerlich und auffindustriell eingestellt. Der Att ift immerhin eine Geste, die caratteriftisch ist für bas Anwachsen ber rabitalen Strömungen innerhalb ber Bartei, in ber bor einiger Beit noch ber gemäßigte Flügel ben Zon angegeben hat.

Die Auswirfungen eines solchen Buftonbes find im Augen-blid schwer vorauszusagen. Affen ift gegenwärtig basjenige Land ber Erbe, bessen politische Geologie unberechenbar ift. Indien tann noch lange in biefem Buftand latenter Erregungen bleiben, ohne bağ es ju einer Explosion tommt. niemand tann jeboch vorausfagen, ob nicht irgend ein Bortommnis nebenfachlicher Bebeutung wie ber Funte im Bulberfaß wirten fann. Auf alle Falle fieht England in Indien vor Broblemen, Die feine Stellung gu ben farbigen Bollern ichweren Belaftungeproben unterwerfen und beren Lojungsversuche ftanbig fich fieigernbe und feineswegs fich verringernbe Schwierigfeiten mit sich bringen.

#### Stallenifd-jugoflamifder Imifdenfall

Die italienischen Blätter berichten aus Bara: Bor einer Boche murben 16 italienische Schiffsbarten, die aus Bara ausgelaufen maren, furs nachdem fie bie italienifchen Bemaffer verlaffen hatten, von einem jugoflamifchen Bollfutter eingeholt. Als die Schiffer fich weigerten, bebufs Befchlag-nahme ber Barten gur nächlten jugoflamifchen Bollftation au fahren, verluchten jugoflawische Bollmachter, fie mit Ge-walt dorthin au schleppen. Die italienischen Boote fuchten nach Bara guruckgukehren, murben aber von dem Rutter überholt, deffen Jusaffen mit angelegten Gewehren die Aufforderung wiederholten. Ein jugoflawischer Bollmachter, der eines der italienischen Schiffe bestiegen hatte, murde dort gefangengenommen, aber balb mieber freigelaffen. Darauf gelang es den italienischen Booten, nach Bara gurudgutehren. Durch diefe Magnahmen ber jugoflamifchen Bollmachter find mehrere Barten mit 90 Mann in Bara eingeschloffen, für

Deutsche Marine.



Die eine öffentliche Sammlung in Barg veranftallet wurde, Die Berhandlungen mit ber jugoflamifden Regierung find noch nicht abgefchloffen.

#### Volnisch-litauisches Geheimbündnis?

Angebliche Berfianbigung aber Wilna

Aus Riga wird gemelbet, bag burch England bermittelte Geheimverhandlungen zwischen Litauen und Polen bereits gu einem Abichluß geführt haben. Sierbei fon für die Wilnafrage cine provisorische Lösung gesunden worden sein. Polen ver-zichtet danach theoretisch auf die Souveranität auf das Wilna-gebiet und ersennt angeblich dessen Zugehörigseit zu Litauen an. Litauen wiederum soll in die Forderung der militärischen Befetung Wilnes eingewilligt haben, folange fich bie Berhalt-niffe in Rusiand nicht entschehen geanbert haben. Sobalb Ruftland aufhore -- fo beift es weiter - eine Bebrohung feiner westlichen Rachbarn zu fein, foll bie Befetung gufgehoben und Wilna guritagegeben werben.

Bir geben diese Melbung an Sand ber Berliner Morgen-presse unter allem Vorbehalt wieber.

#### Die preußische Regierungskoalition bleibt.

Das führende Bentrumsorgan, die "Germania", veroffentlicht heute eine Bufchrift aus bem preußischen Landtag. Die fich insbesonbere mir ben letten Abstimmungen in bem preuglichen Parlament befaßt. Am Schluß biefer Buichrift

"Bon rechts her droben der preußischen Reglerung feine Gefahren mehr. Sie fint enbaultig ausgefchaltet und man follte meinen, ba auch bie Berfuche, leere Demonstrationen ju machen, allmählich ihren Ginn verlieren werben. Benn ber ernfte Bille ber Roalitionsparteien vorhanden ift, anfommenaubleiben, dann ift ber bentige Rure in Preugen bas tann man rubig jagen - bis in bas Jahr 1028 binein gesichert. Man darf annehmen, daß biefer ernfte Bille beute mehr als je vorhanden ist."

#### Reichstagsprafibent Loche erkrankt.

Reichstagsprafibent Gen. Loebe ift von einer Blinbbarm entslindung befallen worden. Geftern hat fich fein Befinden fo verschlechtert, bag nachmittags eine Operation borgenominen werben mußte. Die Operation, Die im Beifein bes Aba. Mofes von Geheimrat Bordert vorgenommen murbe, fand wischen 5 und 6 Uhr statt. Gie bestätigte bie Diagnose ber Merzte in vollem Umfange. Es hanbelt fich einerseits um altere Berwachsungen, andererseits um eine frische, aber febr ichwere Entjundung bes Mlindbarms mit eitrigen Belagen. Es war auch icon eine fleine Durchbruchsstelle vorhanden. Die Operation, die brei Biertel Stunden dauerte, nahm einen guten Berlauf, boch läßt sich natürlich jeht noch nichts borausiagen, zumal im Berlaufe bes gestrigen Nachmittags bie Temperatur geftiegen mar.

#### Der blutige Mann im Belgraber Parlament.

In der gestrigen Sibung der Stuptichina ereignete fich ein großer Standal. Auf der Tagesordnung stand bie Un-flage der Ramitschpartei gegen ben Innenminister wegen Diffbrauchs der Umisgewalt. Als der Dinifter feine Berteibigungerede begann, trugen die Abgeordneten ber Oppo-fition einen nacten Wann in ben Gigungsfaal, beffen Rorper über und über blutig gefchlagen mar. Der Mann foll in ber Nacht von einem Beamten der Belgrader Polizei sormell wegen einer Aleinigkeit, tatfächlich aber aus personlicher Rache furchtbar mißhandelt worden sein. Die oppositionellen Abgeordneten riesen dem Minister zu: "Da haben Sie die Dokumenfierung der Anklage!" Unter ungeheurem Tumuft mußte der Prafident die Sigung unterbrechen. Die Regierung berief fofort eine Roufereng mit ben oppositionellen Parteiführern ein. In politifchen Arcifen halt man, nach ber Meldung bes genannten Blattes, die Stellung bes Innenministers für unhalibar.

Rampf gegen die Kommuniften in Chile. Camtliche anarchiftischen und tommunistischen Gubrer in Chile find berhaftet und ihre Beitungen verboten worben. Der Minifierprafibent bat offiziell erflart, bag er ben Rommuniemus im gangen Lande vernichten werbe. Market Control of the Control of the

## Rache des Instinktes...

Von Johannes Aunde.

In leichter Kalesche fuhr Toni Hofftatler feine Frau deren Jugendfreund, den Schauspieler Leo Berg — und ieinen sechsjährigen Knaben, von einem Ausslug nach dem Starmberger See aufidfehrend, wieder heim nach feinem an ber Peripherie der Grofiftadt gelegenen Anweien.

Eine herrliche, einsame Waldchaussee. In das Zwielicht des hereinbrechenden Spätsommerabende blinken die ersten Sterne. Die Eindrude des fonnig-iconen Tages liegen die Bergen der Bagemufaffen erhöht ichlagen, wenn fich auch die Dammerung wie ein feiner Reif auf die Gemüler legte. Glia Dofftatter jag ihrem Gait gegenüber. Gie mare vor 20 Jahren beinahe feine Grau geworben. Damals hatte er fie angeschwärmt und angedichtet. Und wie vir auf Die roien, einft jo ichwellenden, fast unicon üppigen Lippen ge-

Aber er, der werdende Mime hatte ja damals noch nicht an fo reale Dinge wie Beiraten benten tonnen; bann maren andere Frauen in fein Leben geireien und haiten ihn der roiblonden Elsa abipenstig gemacht . . . und sie landete bald mit dem braven "Loui" in dem begehrten Sasen der Che.

Sie hatten sumeilen Briefe gewechselt, einander nie vergeffen - Elja baite ihm wohl langft vergichen - und, aus Gelangweiltheit und Schufucht nach bem einftigen Schwarm ihrer Jugend, ihren Diann bestimmt, Leo gu fich ein mladen. Aber eigentlich wollte fie ibren Ingendgeliebten doch nur wieberseben, weil ihr von Jodias geplagter, alternder Mann durchaus tein Liebesideal mehr für nie darstellte, mahrend sie ihren Freund noch immer mit den Augen der Jugend sah. Aber auch Leo hatte den Jahren Tribut gezollt: seine ergrauenden Saare lichteten sich; sie sah die Falsen seines Gesichts, die nicht völlige Intaktheit seiner Zähne. Sie war entfäuscht Reine Barme mehr in ihrem Beien für den einstigen Geliebten. Und die Entfäuschung ichlug auf Leo jurud. Beilte ihn gleichfalls von einer nie ernorbenen Buffen Jeht gab er fich munichtes bem Reis des Augenblides, dem der Natur, bin . . . Schließlich waren diese Lage doch keine verlorenen für ihn geweien! Er hatte fich von Jahren nervengerruitenden Stadilchans erholt . Diefe fleine, verblühre Grau ihm gegenüber, die von ibrer veripateten Koleiterie nicht laffen wollte - in mancher Sinficht iv unjelbständig, findlich geblieben war —, die noch die unausgeschriebene Schulmatchenbanbichrift von frufer batte mas ging fie ibn weiter an?

Roch eine halbe Stunde, dann waren fie zu hause. Der fleine, flochsblonde Anabe blidie mit neugierigen Ainberaugen in die abendliche Sommerlandichaft, welche die Mant iceibe und der tötlich flommende Mars am Himmel zu be-

berrichen begrannen.

Und Leos Gebanten ichweiften - in Elfas Rabe - unwillfürlich in die Bergaugenheit ab; er überflog die Etappen feines Lebens . . . Der große Rünftlertraum mar ihm längst serronnen wie biefer Liebestraum. Er mar fein Mittermurger, fein Raing, fein Moiffi geworben - nur ein mittelmäßiger Komödiant, bem viele Rivalen in feinen fleinen Chargen ermuchien.

Aber wie fam ed? Dier in der reinen Bergluft wandelte ihn der recht ververse Buusch an, wie einst sein Organ er-tonen zu lassen, das Elsa mit seinem jugendlichen Boblflang — vor langen Jahren — in seinen Bann gezogen — und hell schmetterien Levs sich steigernde Fanfaren sienhaft - in immer reineren Confdwingungen - in das blauliche Dammer! Uriels Dafbetenninis folgte bes Glodengiefere Beinrich begeisterter Dumnus an bie Conne. Gin mahres Potpourri von Jamben! Er berauichte fich wie bamols am eigenen Rlang. Die Berje riffen ibn fort. Ueber welche Stala verfügte doch die Maviatur feiner Reble . . . (Barum hatte ihm das auf der Bubne nicht immer jo du Gebote gestanden?)

Im Grunde nargishaft eitel und übersensibel, erwartete Leo irgendein Eco aus dem Munde seiner Fahrtgenoffen. Zoni Dofftaiter, der vielleicht grabe im ftillen ben mabricheinlichen Ertrag feiner Ernte überichlagen medte, hatte fehr wenig Berftanbnis für in der freien Ratur regitierende Mimen. Nein, ganz und gar nicht. Er war nun freilich der ungeeigneiste Zubörer; seine Seele knöpite sich noch mehr zu als sie es ohnehin ichon tat. Aber er schwieg höslichkeits: halber. Für Befang batte er ficher eber etwas übrig gehal

Und Elfa? Bar fie in den Birtel von einft verfangen? Leo, ber von fich Berauschte, achtete faum barcuf. Und bennoch. Er war auf irgendein hersliches Wort luftern wie auf einen Applaus. . . Er bedachte nicht, wie beusbacken und nüchtern diese Menschen in ihrem engen Liben geworden waren. Aber alle schwiegen. Plöslich rief der kleine Pausback: "Bie Kaschpar!" Les hatte den unartifulierten Austus, in der dialektischen Färbung, kaum gehört; sein seines Empfinden fühlte fich nur unigmpathijd berubrt; fagt finfter, tresig blidte ibn der Aleine an. . .

Und Elfa wiederholte feine Acuberung. "Bie Kafpar!" Es follte humorvoll flingen; aber man fonnte ein Bibrieren von taum verhaltenem, ja aggreffivem Spott herausboren. Leo vernahm die Borte wie in einem Traum, fie trafen ihn wie ein Beitschenbieb. Schroffer fonnte der Taden feiner Illufion nicht burdichnitten werden. Er mar foufferniert. Bollte Elfa ibn franten, bag fie ihres Aleinen Bort so gern ausgriss, um es ihrem Jugend-freund zuzurusen? Bar das überhaupt blog Spott? Sie wußte es wohl selbst nicht.

Und doch: sie hatte instinktiv alles damit gesagi, mas gegen Leo in ihr aufbegehrte. Es war Bergeliung. Dicies Craon Soite Be einft bezonbert. Sie batte geglaubt, co

muffe ihn und fie als sein Weib zu irgendeinem in blaffer Marchenferne verschwimmenden Lande des Gluds und des Ruhmes führen. Und alles war Täuschung - und für fie ein Schicial geweien. Leos Stimme mochte beute noch fo icon, ja vergeistigt, fich entfalten - ihr Inftinkt batte ben Ausbrud einer Bergeitung gefunden.

Unbewußt kam es von ihren Lippen und es war doch eigentlich der ganze Ausdruck einer Frauenrache gewesen — dieses: "Bie Kasvar!"

Reue Mitglieder der Alademie ber Kunfte. Der preußische Rultusminifier bat foeben die Reuwahl von Mitgliebern in ber preußischen Alabemie ber Runfte bestätigt. Es find gemablt worben: Bon der Geftion fur bie bilbenben Runfte ber Graphiter Sans Meib in Berlin, ber Maler Rarl Balfer in Burich, die Architetten Peter Behrens in Bien, Baul Schmitt-benner in Stuttgart und bie Graphiter Bernharb Pantot in Stutigart. Bon ber Geftion für Mufit murben gemablt: Arnold Echonberg in Berlin, Paul Sindemith in Frantfurt a. Dt. unb Leos Sanacet in Brag. In ber Cettion für Dichtunft finb Meuwahlen nicht borgenommen, ba erft im Oftober 1926 eine Bahl von Mitgliebern erfolgt ift. Die für bas Jahr 1927 gilt.

Gine Million für einen Rembraudt. In Reuporf verauftaltete die American Art Galleries eine Auftion von 87 Bilbern ber Sammlung Stillmann, die insgesamt 716.950 Dollar einbrachte. Sima 1200 Berjonen füllten ben Auftionsraum. Membrandis Bildnis im Lebuftuhl ergielte ben höchften Preis der Berfteigerung von 270 000 Dollar.

Der neue Borftand bes Schutberbands. Der Schutverband beutscher Schriftsieller bat in feiner ordentlichen haupiversammlung, die am 20. Februar in Berlin stattsand, solgenden Vorstand gewählt: L. Borsitsender: Walter v. Molo, 2. Vorsitsender: Wilbelm Segeler, L. Schriftsuhrer: Dr. Karl Febern, 2. Schrifts führer: Baul Guimann, 1. Schapmeister: Alfred Betre, 2. Ichahmeister: Dr. Leo Zeitlin; Beisiber: Erich Baron, Robert Breuer, Frau Dr. Jader, Dr. Month Jacobs, Dr. Werner Mahr-holz: Geschästssührender Director: Dr. A. Cloesser.

Antouniall Guido Thielichers. Der "B. 3." aufolge wurde der Schauipieler Buido Thielider Mittwoch abend bei einem Busammenfiog feines Kraftwagens mit einem Strafenbahm magen in Berlin durch Splitter am Ropf und im Geficht perlest. Außerdem erlitt er fehr schmerzhafte Queischungen.

Lenins Rachlaft im Trefor. Parifer Blätter wiffen 32 berichten daß der idriftliche Rachlag Bening gesammelt in einem Siablgewolbe in Dlodlau untergebracht morden ift. in dem er nicht weniger als 30 Treforfächer füllt. Es finden lich darunter neben den Manuffripten veröffentlichter Broiduren und Auffase auch zahlreiche noch unbefannte Eniwürse literarischer Arbeiten, Briefe, Kouzepte zu Parteiresolutionen und Regierungsbekreten.

#### Danziger Nachrichten

#### Der Rampf um die Miete.

Die rentierlice Bobe. - Die Notwendigfeit ber Bohnnugebanabgabe.

Bom Mieterverband wird uns gefdrieben:

Das hausbesiterblatt "Die Neue Zeit" bringt jubelnd die Feststellung: "Wirtschaft und Hausbesit in Ginheits; front". In der "Danziger Wirtschaftszeitung" sinden sich länger Aussuhrungen eines bekannten Regierungsvertreters unter "Wohnungswirtschaft und Finanzsonierung", um glaubhaft zu machen, dah "in der ganzen Welt die rentierliche Miete ungeseähr 180 Prozent der Friedensmiete in der utcht allzu sernen Zutunst liegen wird." Die Rotwendigseit einer Sentung der Hypothefen-Zinssänse wird zwar so nebenher zugegeben.

Es wird aber von dem Herrn Regierungsvertreter verschwiegen, daß schon gegenwärtig irot der überienerten Neusbautosten eine rentierliche Miete bei 100 Prozent der Friesdensmiete erreichbar wäre, wenn man zu den Friedenssfähen beim Leibkapital für den gemeinnühigen Wohnungsvau zurückehren wollte. Gar nicht berührt wird die unumslößliche Tatlache, daß die Roprozentige Wohnungsbauabgabe keine ungerechte Belastung der Hausgrundstücke, sondern eine selbstwerständliche Helmholung der Rente der durch die Instalion enteigneten Hypothefengläubiger darstellt, die jest aus den Taschen der Angemeinheit Wohlsahrts-Menten besiehen. Diese Hausentschuldungsabgabe darf also keineswegs den Hausbesitzern geschenkt, sie muß vielmehr durch Umwandslung in eine Mealsteuer veredelt werden, die nicht eine Geschäubeltauer landern eine reine Krundwartstauer sond

bäudesteuer, sondern eine reine Grundwertsteuer sein darf. Wenn die "Birtschaftszeitung" den bedanerlichen Rückgang der Realstener-Ginnahmen seistellt, die zu Lebzeiten des Finanzministers von Wiguel das Mückgrat sür die Finanzkraft der Gemeinden bedeuteten, dann dürste in dem gleichen Aussich das Freilassen der gewerblichen Räume bei der Wohnungsbanabgabe nicht als Wlück sür die Danziger Wirtschaft bezeichnet werden. Diese Abweichung von der Steuergesehaebung Dentschlands ist ein Unglick für Danzig geworden. Nicht fünf, sondern eiwa 10 Millionen Gulden jährlich hötten im Freistadswiet aussonmen und der Arsbeitskräftebeschaffung durch den Wohnungsban zugeführt werden können. Damit wäre die Danziger Wirtschaft bester faniert worden als durch leberlassung der grenzenlos versteuerten Lodenmieten an die Grundbesiber und Banken, die im besten Geschäftsviertel höckst überstüllige Umbauten sür Kinos, Konditoreien, Bankpaläste und andere Luxusbauten geschaffen haben, in denen übrigens die unverweiblichen Konkurse mehr Schaden als Ausen für die Danziger Wirtsschaft gestisset haben.

Die Heinung bes Veren Megierungsverleckers, daß der Danziger Genudbesits nach Abschaffung der Wohnungsbausabgabe als Zwecktener höhere Beiträge für den allgemeinen Kinauzbedari des Staates oder der Kommunen wird aufsbringen können, muß sich als trügerisch erweisen. Denn nebeneinander lassen sich Realstenern und hohe Hypothekensinsen aus den Grundstlicken nicht herauswirtschaften! Sixen erst einmal die Hypothekenbanken mit Vorrang auf den entsschlicken Grundstlicken wieder sest, dann werden schon die Banksacheritändigen jede Megierung und Volksvertretung von der Einführung neuer Realkenern abzuschrecken wissen. Eine Wiederschr der bekanntlich zu hohen Vorkriegsversschuldung Tanziger Grundstlicke wäre gleichbedeutend mit Selbstword der Danziger Staatssund Privatwirtschaft.

Der ollgemeine Kinanzbedarf des States, d. h. die Kosten für Landesverwaltung, Verteidigung gegen die Wassersluten der Weichiel, für Justizvilege usw., die in erster Reihe die Grundsücke als Hopothekenpfänder wertvoll machen und diese Werte sichern helsen, mitsen beim Kehlen von Realsteuern durch Personalsteuern und Verbrauchsabaaben, die unsozial wirken, ausgebracht werden. Woher will der Kabrikant oder Kausmann seine Dualitätsarbeitsfräste hernehmen, so lange die Volkögesundheit durch das Wohnungselend zermürbt wird?

Die Einheitsfront des Hausbesites und der Wirtschaft weißt soliche Wege, die angeblich aus dem Wohnungselend hinaussihren sollen. Nicht einmal die vielen Wirtschaftler, die leine entschuldeten Grundstücke als Hovothefenvfänder anzubieten haben, werden mit dem behandelten Auflat des Herrn Negisrungsvertreters in der "Wirtschaftszeitung" und den drohenden Miets= und Lohnerhöhungen einverstanden

Die organisierte Micterschaft wird bei dieser Sachlage nicht umbin können, bei den nächten Wahlen aum Volkstage die entsprechende Antwort zu geben. Wir wenden uns gegen jede Unterdrückung der wirtschaftlich Amachen, insbesondere der durch Krieg und Inflation Geickädigten und sordern gleiches Necht für alle Erst wenn die Stimme der Micter die gleiche Beachtung sindet wie die der Hausbesitzer, wird das Recht in Danzig siegen.

Borausseining einer eriolareicheren Vertretung der Mieterinteressen im neuen Vollstag märe ollerdings, daß der Mieterverband nicht wieder den salschen Beg einer eigenen Wahlliste einichlägt. Dadurch wird nur eine nachteilige Stimmenzersolitterung erreicht, zumal die Ersahrung lehrt, daß die Mietervertreter vereinzelt gar nichts ausrichten können und nur von den bürgerlichen Varteien ins Schleppzau genommen werden. Von dieser salschen Bolitis wird man sich abwenden müssen, um dafür die Sozialdemokratie in ihrer Vertreiung der Allgemeininteressen größere Wirfiamsfeit zu verschaffen.

#### Ariegerbenkmal und Totenehrung.

Bie bekannt, besteht die Absicht, auf dem Bischofsberg ein großes Kriegerdenkmal zu errichten. Auch in Langfuhr foll ein Ariegsgebentstein im Uphagenvart aufgeftellt merben. Begen die Errichtung folder Rriegerdenkmaler haben nich auch augerhalb unferer Partei gablreiche und gewichtige Stimmen erhoben. Denn nicht mit Unrecht wird in der Aufstellung von Kriegerbenkmälern — wir erinnern nur an das Deufmal auf dem Holzmarkt - eine Berherrlichung des Uriegsgebanfens felbft erblicht, bie boch von allen Friedensfreunden entichieden abgolehnt wird. Die Befürmorter diefer Plane fagen amar, daß es fich bei diefen Denkmälern nicht um eine Berherrlichung des Arieges handeln foll, fondern um eine Chrung bes Gebachiniffes ber Gefallenen. Aber warum benn diefe Form? Bieviel edlere und iconere Aus-drudsmöglichkeitn gibt es für die Ehrung ber Gefallenen. Das beste Gebachtnismal ftellt u. G. noch immer eine moglichst umfassende Fürsorge für die bedauernswerten, in Not befindlichen Hinterbliebenen der Ariegsopfer und für die im Elend dahinsichenden Aricaskrüppel dar. Auch für die Erricbtung von Artegerhelmftatten mare das Gelb, das man für die fünftlerifch meift wenig mertvollen Denfmaler aufwendet, weit beffer angewendet. Auch die Gedachtnistifeln, die in Shulen ober Kirchen vielfach angebracht worden find, ftellen eine murdigere Chrung ber Gefallenen bar als die vielfach nur Aeugerlichkeiten bietenben Denfmaler. Co ift das vor einiger Zeit jum Gegenstand öffenilicher Auseinanderfenungen gemachte Gedächinismal in der Marienarde als eine ffinfilerfich ichone und finnvolle Ehrung ber

Toten anguerkennen. Difverftanbliche Preffenotigen hatten damals bei und den Eindruck hervorgerusen, als wenn in der Marientirche ein "Ariegerdenfmal" errichtet werben follte. Diergegen war in unserer Zeitung befanntlich in fatirischer Form fritische Stellung genommen, da nach nuferer Ueberzeugung der Geist eines Kirchenraumes mit dem Geist eines Ariegerdensmals unvereinbar ift. Bu einer folden Stellungnahme hatte fein Anlag vorgelegen, wenn wir gemußt hatten, daß mit dem "Ariegerdentmal" die Wedachluid. tafel gemeint war. Dann mare, was wir anfrichtig bebauern, auch bei niemandem der Wedante aufgetommen, als ob wir das religible Wefühl irgend jemandes hatten verleben wollen ober als ob wir das Andenten der Gefallenen nicht mürdigten oder die Empfindungen der Binterbliebenen verhöhnt. Gerade wir wissen es zu würdigen, wieviel Kummer und Veid der Arieg in ungegablie Familien aller Stande gebracht hat und wir haben hierffir and unferer unmittelbaren Arbeit beraud vollftes Mitgefühl und Berftandnis, Gerade mir haben der Wefallenen-Chrung immer wieder gedacht und der von allen Parteien getragenen Fürforge für die Ariegergraber jede Forberung angedeihen laffen. Schon bierand ergibt fich, daßt wir einer Gedachtnischrung in der in der Marienkirche genbien Form feinesfalls wiberiprecon; denn die Errichtung von Gedachtnistafeln, die nur ben Toten gelten, ftellt eine viel beffere Ehrung des Andenkens ber (Befallenen dar, als die mehr ober weniger "aufoemachten" Rriegerbentmaler. Darum follten die Freunde ber Dent's malspläne es fich überlegen, ob fie, wenn fie tatfächlich nur bie Ehrung des Gedächtniffes der Gefallenen beablichtigen, diese nicht besser im Rahmen der von und angedeuteten Mog-lichkeiten sinnvoller und erhebender jum Ausdruck bringen

#### Schwarzsahrt im Alkoholnebel.

Das Antounglift bei Prauft.

Wiederholt haben schon Schwarzsahrten ein böses Ende gefunden und dann ein gerichtliches Nachsviel gehabt, aber der Neiz solch heimlicher Autosahrt ist so start, daß sie immer wieder unternommen wird. Ein Freund von Schwarzsahrten war auch der Schlosser St., der bei einem Danziger Nechtsanwalt beschäftigt wurde. Dieser war schon wiederswolt darauf aufwertsam gemacht worden, daß sein kleiner Stöwerwagen unter merkwürdigen Umständen in der Umgegend Danzigs geschen worden set. Der Nechtsanwalt hatte sich deshalb den Angellagten vorgenommen und ihn ernstlichst verwarut, was sedoch ohne Ersolg war, denn in der Nacht zum V. Januar ersolgte bei einer neuen Schwarzsahrt die Katastrophe. Der Angellagte und ein Freund hatten zwei Mädchen zufällig getrossen, worauf alle vier zunächst eine kleine Vierreise machten, die eiwas seuchtfröhlich verlief.

Offenbar unter dem Einsluft des genossenen Alkoholssching der Angeklagte vor, eine Antosahrt zu unternehmen und holte zu diesem Zweck das in seine Obhut gegebene Automobil des Nechtsanwasts aus der Garage, mit dem die Gesellschaft nach Prankt fuhr. Der vorgerlichen Stunde wegen unterblieb die dort beabsichtigte Verzehrung eines Nachtessens und man kehrte nach der Stadt zurild.
Die Chaussee war in dieser Nacht ziemlich schlivfrig. Der

Angeklagte behauptete, mit ciwa 45-Kilomeier-Geschwindigsteit gesahren und völlig nilchtern gewesen zu sein. Als St. an die Kurve bei St.-Albrecht kam, wich er von der Gewohnsheit ab, diese zu durchschneiben und hielt sich ganz rechts. Dabei karambulierte er mit zwei Chanssesteinen. Der Wagen schlickeit gegen einen Baum. Dabei platie glicklicherweise ein Hinterreisen und der Wagen geriet dabei gegen einen Baum. Dabei platie glicklicherweise ein Hinterreisen und der Wagen geriet dabei gegen einen neben dem Baum besindlichen Stein, der ihm an der Weitersahrt hinderte, soust wären Wagen und Inssalien in die inur wenige Meter davon vorbeisließende Rasdame geststrat.

Bet dem heftigen Anprall erhielt der Freund des St. einen Stoß und wurde für kurze Zeit besinnungslos, erlitt sonst aber unerhebliche Hautabschlirfungen, eines der Mädchen erlitt eine Armverlehung, die es mehrere Wechen arbeitsunfähig machte. Das Auto war vollkommen zerstört. Die Karosserie war vollständig zerbrochen. Von der Heftigsteit des Stoßes legte der Umstand Zeugnis ab, daß die Vatterie herausgebrochen und etwa zehn Weter weit fortgeschleubert war. Der Besitzer hat den Wagen schlichlich nach mehreren Reparaturen für einige hundert Gulden verkauft, wodurch ihm, da der Wagen kaum ein halbes Jahr gesahren war, ein sehr beträchtlicher Schaden entstand.

Der Nichter verurteilte den leichtstunigen Chauffeur, dem Antrage bes Vertreiers der Amisanwaltschaft entsprechend, zu sechs Monaten und zwei Wochen Gefängnis.

#### Tenre Gebnrtstagsfeier.

Wir berichteten über eine Schöffengerichtsverhandlung, in der der Abgeordnete Bahl wegen Beleidigung von Zollbeamten angeklagt war. Bahl ging mit seiner Frau nachts seuchtfröhlich von einer Geburtstagsseier über Langgarten nach Hause. Auf der Straße sah er zwei Zollbeamte, die er beleidigt haben sollte. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme ergab sich aber nur eine Beleidigung der Gesamtheit der Zollbeamten und sur sie sollte kein Strafantrag gestellt worden sein. Deshalb wurde er freigesprochen.

Auf die Berufung des Staatsanwalts kam die Sache nochmals vor der Großen Strafkammer zur Verhandlung. Dies Wericht kam zu einem anderen Urteil. Eine öffentliche Besteidigung liege vor, Wahrung verechtigter Interessen das gegen nicht. Wegen öffentlicher Beleidigung wurde Bahl zu 150 Gulben Geldstrafe verurteilt.

Bortragsabend Blant. Die Scharte am vorigen Abend judite Jojeph Plaut durch einen Bortragsabend im Boppoter Rurhaus, veranstaltet von ber Rafinogefells ichaft, auszuwegen. Gein liebensmurbiges Plaubertalent, fein gutmütiger frifcher Sumor und feine mimifche Treff. ficherheit gewannen ihm wieder die Sumpathien feiner treuen Anhanger. 3mei beschauliche Marchen von Anberfen, eine reizende Tiergelcichte non Manfred Anber, eine bubiche Graahlung von Daudet, allerhand Dialektichnurren, eine flotte Stizze von Gorch Fock, Gejangsspäße, die wikige "Cratorium"-Barchie — gewiß ift es immer von neuem eine Freude, dies von Blaut überlegen gemeistert zu ichen, aber man mare ibm wirklich bankbar, wenn er fein Programm einmal einer grundlichen Auffrischung unterzöge! Gin Scherg mag noch fo amfisant fein, fort man ihn gum schutenmal, lact man nur mit halbem Bergen. Mittenein jang Maria Plant, von Beren Gelberg am Aluacl unterstütt, vier Bolfslieber non Brahms und zwei Lebariche Balger mit angenehmem, Ausbrud.

Die Veleuchtung der Fischerboote. Ein Fischer aus Vogeliang war angeklagt, nachts auf dem Haff mit einem Boot
arfahren zu sein, ohne eine grüne Laterne zu zeigen. Erst
als Jollbeamte ihn anriesen, wurde eine brennende Laschenlampe gezeigt. Der Verteibiger beantragte Freisprechung.
Der Angeklagte suhr mit einem kleinen Boot und für dleie
gilt die Vorschrift nicht, daß sie grünes Licht zu zeigen hätten.
Für diese gelte nur die Bestimmung: Der Fischer mut ein
Licht in gebrauchssähigem Justande zur Hand haben, um es
rechtzeltig benutzen zu können, wenn eine Gesahr droßt oder
um einem Jusammenstoß vorzubeugen. Das Gericht schloß
sich diesen Aussichrungen des Rechtsanwalts an und sprach
ben Fischer frei.



#### Programm am Sonnabend.

4 nm.: Danziger Darbietung: Planderei der Frau: Elje Doffmann, Alt Dangiger Franenteben. (3. Teil.) - 4.30 um.: Näffelraten für unfere Kinder: Dr. Lan. - 5-6 um.: Tangtee. Nebertragung aus dem Stadihallenfalon, Königsberg. Rapelle Pertull. -- 6.15 nm.: Weltmartiberichte. -- 6.80 nm.: Dangiger Darbietung: Literarijche Planderei (Bücherstunde): Baul Selfe. - 7 nm.: Chakespeareiche Frauengestalten: Porsia. Bortrag von Sans Wintelen. — 7.30 nm.: Englischer Sprachunterricht für Anfänger: Dr. Wismann. — 8.10 nm.: Sendespielbühne — Lustsviel: Gastipiel Elje Heims, Berlin: "Der Kaufmann von Benedig". Lustiviel in 5 Aufgügen von Shakeapeare, Mufit von Engelbert Sumperdind. Genbespiel. leitung: Balter Ottenborif. Mustfalische Lettung: Erich Seibler. Personen: Der Doge von Benedig, Porafa, eine reiche Erbin. Nerissa, ihre Begleiterin. Der Prinz von Marosto. Der Prinz von Arragon. Antonio, der Kauf-mann von Benedig. Bassanio, sein Freund, Graziano. Shulock, ein Jude. Zesten, seine Tochter. Lorenzo, deren Alebhaber. Tubal, em Jude, Shylvets Freund, Langelot Gubbo, Shulvd's Diener. Der alte Gobbo, Lanzelots Bater, Ort der Sandlung: teils Venedig, teils Porgias Landsty Belmont. Beit: 14. Jahrhundert. — Anschließend: Wetterbericht, Tagesneuigkeiten. — 10-11.30 um.: Leichte Unterhaltungsmufit (Finiflavelle). 1. Onvertire 3. D. "Das Glöckhen des Eremiten", von Plaisart. 2, Phantasie siber "Coppelia", von Delibes. 3. Traumideale, Walzer von Kuck. 4. Slawische Tänze Nr. 3 und 4, von Dvorak. 6. Gioconda, von Ponchielli. 6. 8 ose mousse, Balle-Fntermeggo von Mofe. 7. Quellengeister, Intermeggo von Sager. 8. Beil Gilb, Marich von Wittenberg.

#### Valästina und die Inkunft des Judentums.

Generalmafor v. Schwenaich in Dangig.

Generalmajor a. D. von Schoenaich, einer der fithrenden deutschen Mepublikaner und Pasissiten, sprach gestern in einer anßerordentlich start besuchten, von der zionistischen Organisation einbernsenen Bersammlung über "Palästina und die Inkunft des Judentumd". Er betoute einleitend, es handle sich nicht um eine rein jüdische Angelegenheit, sondern diese Frage sei von größter internationaler Bedeutung.

Nach glänzendem Abstich des Antisemtismus, den er bereits als junger Offizier als lächerlich und dumm empfunden habe, und der Doschstoßtegende, dieses "schamlosen Versiuches, die eigene Schuld auf andere abzuwälzen", ging der Medner auf das Palästinaproblem ein. Es vestehe im Vrunde aus vier Problemen: dem littlichen, dem politisch-wirtschaftzlichen, dem sozialen und dem religiösen. Dem zweiten set die größte Vedentung zuzumelsen, da es das resormbedürfztigste Arbeitsseld darstelle: jahrhundertlange Sünden der Araber hinsichtlich der unglaublichen Agrarmiswirtschaft seine gutzumachen, und mit dem Gedeihen der Wirtschaft gehe und stehe der Palästinastaat. In dand jener bekannten Valsours Deslaration von 1917 vertrat der Reducr die Ansicht, eine Einigkeit zwischen Juden und Arabern liege im Weltinterzessese, und daß diese Einigkeit Englands ehrlicher Wisse set.

Aus der Behandlung des sozialen Problems ist böchst beachtenswert, daß man in Palästina heute bereits wahre Vvdenresorm, teinen spesulativen Grundstücksschacher (nach
europäischer Art) betreibe. Nirgends gebe es einen eigentlichen Betriebsleiter, wohl aber eine Art von geistigem Borstand. In bezug auf das religiöse Problem haste er Palästina sir die Keimzelle des großen religiösen Friedens, Wit den Borten: "Benn das Palästinawert gelingt und ich
wäre Jude, würde ich stolz darauf sein!" schloß Freiherr von
Schoenaich seinen von stilrmischem und dankbarstem Beisall
aufgenommenen Vortrag.

Wir haben die feste Dossung, v. Schoenaich, in dem wir eine der wenigen rühmlichen Ausnahmen unter den ehemaligen Militärs besitzen, recht bald auch über andere Fragen von Bedeutung öffentlich sprechen zu hören, wozu er übrigens am Nachmittag im Nahmen einer internen Veranstaltung der "Liga für Menichenrechte" Gelegenheit gab.

Billiger Berbeverkaus. Die bekannte Spezialsirma sür Tapezierer= und Sattlerbedarf Walter Schmidt, 8. Damm 2 und Töpfergasse 4, veranstaltet einen Werbes verkauf. Jedermann ist eine besonders günstigen Gelegenheit geboten, seinen Bedars in Möbelstossen, Folster= material usw. sehr günstig einzudecken. Jahlungserleichzterungen werden ohne jeden Ausschlag auf die zur Zeit außerzordentlich niedrigen Preise gewährt. Siehe Inserat.

Ehrenabend für Harrn Bienenstein im Wilhelmtheater. Am Sonntag, dem 27. Februar verabichiedet sich der beliebte Kölnische Komiker Harrn Bienen stein von Danzig. Für diesen Tag ist ihm von der Tirektion ein Ehrenabend bewilligt worden. Un diesem Abend wird er noch einmal in übermütigster Laune seinen Kölner Humor zum besten geben. Die kleinen Eintrittspreise bleiben bestehen.

Anzug-Woche im Kaushans Rosenboum. Das Kaushaus Rosenbaum, G. m. b. S., Breitgasse 126, veranstaltet eine Anzug-Woche, beginnend am Sonnabend, dem 26. Februar, und endend am Sonnabend, dem 5. März. Es werden 1000 Anzlige zu billigen Einheitspreisen verlauft. Siebe Inserot in der heutigen Nummer unsern Zeitung.

Standesamt Langfuhr. Iodes fälle. Auswärterin Paula Korkowski, ledig, fast 20 3. — Ebefrau Pauline Lawrenz, geb. Webling, 70 J. 7 M. — Witwe Charlotte Sielmann, geb. Mierau, 77 J. 8 M. — Mentier Heinrich Ziemen, 80 J. 11 M. — Tochter des Lokomotivsührerauwärters Georg Gradolewski, 8 Stb. — Sohn des Kausmanns Will Schenk, sait 5 M — Wagensührer Christoph Schröder, 61 J. 10 M. — Ioslassikent August Dok, 80 J. 10 M. — Erzieherin Friesderske Witt, ledig, 47 J. 10 M. — Witwe Selene Hückmann, geb. Saupe, 69 J. 6 M. — Sohn des Arbeiters Franz Liede, 25 Etunde. — Unehelich 1 Sohn totgeb. —

Ciobericht der Etromweichsel vom 25. Februar 1927.

Bon der ehemaligen Landesgrenze (Schillno) bis Kilometer 45 (Schulit) Gistreiben in % Strombreite, alsdann bis Kilometer 144 (Graban) in ganzer Strombreite. Bon Kilometer 144 (Graban) bis Kilometer 156 (bei Johannisdorf) Blänke. Unterhalb Kilometer 156 bis Schiewenhorft (Kilometer 221) Eisstand.

Eisaufbruch von der Mündung bis Kilometer 221 (Schiewenhorst) stromauf. Eisbrechdampfer "Drewenz" und "Nogat" brechen vor, "Disa" und "Montau" bei den Aufräumungsarbeiten von der Mündung bis zur Bruchstelle. Die Ubrigen Eisbrecher liegen im Einlager Bafen.

Berantwortlich für Polifik: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Frit Weber; für Inseraie: Anton Footen; sämilich in Danzig. Druck und Verson von Ir Gehl & Co., Danzia. Max Schewe und Frau Erna geb. Mirau

Danzig-Lauental, 24. Febr. 1927 Redefkaweg 11

## Stadttheater Danzig

Intendant: Aubolf Schaper Beute. Freitag, 25. Februar, abends 7 Uhr: Dauerkarten Serie IV.

#### Tannhäuser

und der Sängerhrieg auf Wartburg von Richard Wagner.

Spielleitung: Dr. Walther Bolbach. Musikalische Leitung: Bruno Vondenhoff.
Inspektion: Paul Bieda,

#### Perfonen

Bermann, Landgraf v. Thuringen hans Gorlich Tannhaufer . Bruno Rocell Wolfram v. Eichenbach Sitter Rich. Bitterauf Walther v. d. Bogel. und Weide . Thomas Sulcher Sänger Biteroff Ludw. Beiligers Seinrich D. Schreiber Ad. Erlenwein Reinmar v. Zweter Georg Darber Elifabeth, Richte des Landgrafen Annie Melen

Felicitas Czichn Ein junger Hirt.,...

Marie Fagnacht Thuringifche Ritter, Brafen und Edelleute, Edelfrauen Meltere und jungere Pilger, Faunc, Anmphen und Bacchantinnen,

Anne Weeg. mann-Schmidt

Felicitas Crichin Bertrud Stod's

Ort der Sandlung: Die Wartburg (Thur.) Beit: Unfang des 13, Jahrhunderts. Bachanal, einfind. von Bera Boly-Brede.

Sonnabend, den 26. Februar, abends 71/2 Uhr: Borftellung für die Freie Bolksbuhne (geichloffene Vorstellung),

## RATHAUS-

Lichtspiele : Langgasse Taglich 4.00, 6.10, 8.30 Uhr: Der Kraftmensch-

ACCCO als Einbrecher und Kriminal-Kommissar

Dettmann in der Tragikomödie in 6 Akten Die Villa im Tiergarten oder: Die

### lünf Junggesellen

und eine Fran von Berlin W und NI und das Liebesdrama in 6 Akton: äber Täler und Höhen zum Geliebten Die Brücke der Verzweiflung

Gesangverein Freier Sänger - Danzig Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes

### Chorleiter: Wilhelm Brennert

Sonnabend, den 26. Februar, abenda 8 Uhr. in der Aula der Petrischule, am Hansaplatz

Liederabend

Lintrittaprens 0.50 Gulden Kamenöffnung 7-ya war Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt Vorverkauf: Volksstimme, Am Spendhaus o. Priffwitz, Paradleagasar

#### Die vier großen Tage des Karnevals

verleben Sie am besten und gemütlichsten im

von Sonnabend, dem 26. Februar,

die Karnevals-Kanone, wird ab-

bis einschl, Dienstag, dem 1. März, Gotty Möller

geschossen and bringt Stimmung Geöffnet bis 4 Uhr früh



Junkergasse 7

Das große neue Programm! Zwei Erstaufführungen allererster Qualität!

Der große deutsche Schlager der Salson! Der grandicae Elko-Film der National-

(Die Frau von heute in der Ehe von gestern) Großes Schauspiel in 6 inhaltsreichen Akten

Die große deutsche Besetzung: Egede Nissen, Paul Richter, Margarete Lanner Wiadimir Galdarow, Gertrud Arnold, Frit Alberti Die Außenaufnahmen zu diesem Film wurden auf einer sechswöchig. Expedition in Spanien, bei Granada und in Madrid, gemacht. Der größte Sensationslilm des Jahres!

Ein Abenteuersilm in 6 Akten aus dem Grenzgebiet der amerikanischen Steppen. in der Hauptrolle William Boyd, der Hauptdarsteller aus dem Film "Der Wolgaschiffer". Ein ausgezeichnetes Programm, welches Sie sehen müssen. Zur ersten Vorstellung halbe

Preise.

ectani

25778

in Langfuhr zu verkanf. Ang. unter 419 8. am die Erped, d. Bolleft.

Berfauf: 1 Posten gebr. Säde, 1 Kobsensaurenanomet., 1 Rinderwag., Glastaft. f. Restaurat., u erfr. 3w. 5 n. 8 Uhr. Sealer, Mi. Runppelg. 3.

## Zoppoter Karneval in den Räumen des Zoppoter Kurhauses

Alleinverkauf: »Jka«, Danziger Schuß-A.-G.,

**Langgasse 73.** Tel. 239 31, 239 32

Sonnabend, den 26.2. | Sonntag, den 27. 2. Festball

Erstkl. Darbietungen prominenter Künstler Nach Schluß d. Danzig. Vorstellung Auftreten Dr. Hans Schindler mit gesamt. Ensemble Beginn 9.11 Uhr abends

Einträt 3 Geiden

Maskenbali

Pramilerung der schönsten Masken

Begins 4.11 Uhr nachmittags Eintritt 1 Gulden

Montag, den 28. 2. Resemmentags-Sitzung

<u>Casternative de character de la constantiva del constantiva della constantiva della</u>

Wefferfeste Herren-Stiefel

z. T. doppelsohlig

gute Verarbeitung

in verschiedenen

Damen - Schnür-

Damen-Spangensch

kräftige Ledersusführung.

solider Straßenschuh

**n** 90

Amsführungen

Sensationelle Ueber-raschungen. Künstler. Vorträge, Büttenreden, Rundfunk - Verbindung mit Köln-München Begins 8.11 Uhr abends Einteltt: 3.— Golden

Dienstag, den 1.3. Großer Fastnachts-Masken-Ball in allen Räumen des

Kurhauses 2 Kapelles

Beginn: 8.11 Uhr abends Eintritt: 4.-- Gulden

#### An allen Tagen Anwesenheit S. T. des Prinzen KARNEVAL mit großem Gefolge. Eintrittskarten, für alle Veranstaltungen gültig, 7.- Gulden.

Vorverkauf in Danzig: Stumpf & Sohn, Langgasse (9-1 vorm., 4-6 nachm.); Zoppot: Arno Bielefeld, Am Markt; Papierhandlung Gonschorowski, Seestraße; Imbiß-Diele im Kurhaus. Eingang nur Nordstraße. Das Hofmarschall-Amt-



Oute Fielsch-, Blut- und Leberwurst, gemischt . . Pfd. 0.60 G gute Pre**Swurst** . . 0.30 6 ff. Rindertalg . . 0.80 G teinste Kalbfleisch-Sülze . .

G. Werner vorm. Noege Brothänken-

Sofes, Chaifelangues, Johannisberr-Wein Bolfterbetigeftelle,

F. Sribomsti, Deilige-Sein-Gaffe 99.

gesund und bekommlich,

A. henning, Althādi. Sanben 19.1.



Das große, phänomenale Weltstadt-Programm! Der größte Ausstattungs- und Sensationsfilm seit Jahren! Der 75. Harry-Piel-Jubiläums-Film



Sensationeller Zirkus-Großfilm in grandiosen Bildern von stärksten Ausmaßen und fortreißendem Tempo

10 Riesenakte

Harry Piel Heteri mit diesem Werk seinen fünd-meisiehrigsten Film. Die Wahl des Zirkun-Milleus zeigt, welche Sansationen und Spansungsmomente der Film in eich bergen wird. Besondere Bedeutung gewinnt der Film durch die Raubtieraufnahmen, die Harry Piel bäufig unter Lebensgefahr gemacht hat

10 Riesenakte

Ferner: Im Charleston-Fimmel Ein grotesker Film für unsere heutige Jugend - Zur ersten Vorstellung halbe Prei



Wiederum 2 erstklassige Sonderschlager!

Kapitänleutnant Günther Plüschow's

(des bekannten Fliegerhelden von Tsingtau)

Der prächtigste Abenteurerfilm in 6 Akten

Bin Kampf mit den Naturmächten von hochdramatischer Großartigkeit und höchster Spannung

Eine fabelhafte Filmleistung ersten Ranges!

Wenn Menschen irren

(Frauen auf Irrwegen)

6 erschütternde Akte von Pflicht und Liebe

Raiser-Titz = Carl Platen = Lifty Arna n. a. Zur ersten Vorstellung Eintritt zu halben Preisen!

Nach dem Roman in der Berliner Illustrirten Zeitung 🖫 Ein Wunderwerk aus den Schweizer Bergen # Regisseur: Joe May Paul Richter - Paul Wegener - Mary Johnson

Dazu der reizende Lustspielschlager:

## Ein Mädel von K

Vorzugskarten bis 6 Uhr gültig Hunstfichtspiele

Tom Mix Das Testament des Goldsuchers" Die Hertin der Blaufuchstarm

Sountag, nadmittags 3 Uhr Graße Jugendvorstellung Tom Mix "Das Testament des Goldswings"

Patents u. Auflegemair., gr. Ausvahl, j. preisw.

1/1 Floidic 1,50 Gulden.

#### Danxiger Nachrichten

#### Der Rampf geht weiter.

Die fogialbemotratische Opposition gegen ben Abban ber Erwerbelosenfürsorge.

Die Sozialdemokratie bai gestern im Bolfsiag ihren icharfen Rampf gegen die beabsichtigte Rurgung der Erwerbslufenfürforge fortgefest. Bieber ichidte fie einen fachtunbigen Redner in den Rompf, den Genoffen Jojeph, der als Ge-werkichaftsfetretar mit den Noten der Erwerbslofen vertraut ift. Ben. Joseph ftellte treffende Bergleiche an amifchen den Unterstützungsfätzen im Meich und in Deutschland und mies den burgerlichen Parteien auch nach, daß die Unter-fützung nicht einmal den Dlindestberechnungen des Statisti= iden Amtes entspricht. Als unfer Redner fich besonders die burgerlichen Arbeitnehmervertreter vornahm, war denselben

schen Amtes entspricht. Als unfer Redner sich besonders die bürgerlichen Arbeitnehmervertreter vornahm, war denselben diese Kennzeichnung ihres arbeiterseinblichen Berhaltens so nnbequem, daß sie sast jämtlich den Saal verließen.

Der kommunikische Redner Raschte sah seine Hauptauszabe wieder in einer großen Schimpstanonade gegen die Sozialdemokratie. Dabei warf er dem Gen. Loops vor, daß dieser der geistige Bater der seht einzusührenden Stasselung der Unterkühung sei. In einer persönlichen Bemerkung wies unser Genosse nach, daß er seinerzeit erklärt hat, daß eine Stasselung nach der Forderung des Bölkerbundes möglich sei, wenn man dann die Borschläge der denischen Geswersschaften beachten würde, die für die höher entschnien Arbeiter anch höhere Unterkühungssätze in Borschlag gestracht hatten. Der Kommunist Raschke blieb trohdem bei seiner verlogenen Behauptung, daß die Sozialdemokratie sür die seht vorgeschlagene Stasselung eingetreten sei.

Die Sozialbemokratie ließ sich durch bließe kommunistischen Rachenschaften nicht in ihrem kannps gegen das Gesch beirren. Zie beantragte wieder namentliche Abstimmung, um dabei den Bürgerblochparteien allein die Verantwortung für dieses Ichandgeset zu überlassen. Diese sozialdemokratische Talist war auch den Ersolg gekrönt, denn die Würgerparteien hatten allein nicht genügend Stimmen, um das Haus beschlußsähig zu halten. Inspleedesten mußte die Weiterberatung des Gesches aus die nächste Woche vertagt werden.

Nachdem vorgestern bei der Abstimmung über den erften Paragraphen des neuen Erwerbelvjenfürforgegesetzes die Beichlufunfähigfeit bes Saules festgestellt morben mar, begann bas Saus feine geftrige Sinning mit der nochmaligen Abstimmung über den Baragraphen. Die Linke beteiligte nich wiederum nicht an der Abstimmung. Es murben gestern 60 Stimmen mit "fa" von den Bertretern der burgerlichen Parteien abgegeben, das Haus war also beschlußfähig. Nunmehr trat man in die Debatte des zweiten Barasgraphen des Gesehes. Der erste Redner war

#### Abg. Gen. Joseph:

Der Senat will, fo ertfarte er, die neuen Unterftupungsjähe an die Löhne angleichen, sie also staffeln. Man tann darüber streiten, ob dieser Weg der richtige ist. Die hier beabsichtigte Staffelung wird nun aber nicht nach oben, jondern nach unten vorgenommen. Sowohl die Regierung ale and die burgerlichen Mitglieder bes Cogialen Musichuffes haben fich feine Mitte gegeben, um die neuen Leiftungen auf ihre Tragbarteit gu prufen. 3um Lebends unterhalt gehört mehr als das, was die Beamten dafür an-jeben. Rach einer Statistif des Deutichen Statistischen Reichs= amtes ift das mindefte, was eine Perfon wöchentlich jum nachten Leben braucht, 12,26 Gulben. Aber icon menn man damit auskommen fann, ift man ein Sungerkünftler. Man muß bedenken, daß in diefen Betrag fein Pfennig für Rieidung, Seife oder Genugmittel eingerechnet ift.

Aber die jesige Borlage weicht von diesem Sat noch erheblich nach unten ab. Wian wilt die Unterstützungsberech-tigten in verschiedene (Fruppen ein. Bon jest ab foll ein Arbeiter, der bisher 12,30 (Intden möchentlich erhielt, wenn es bas Unglud will, hinfort nur 10,50 Gulben erhalten, bei cimas boberem Arbeitsverdienft 11,40 Gulden, dann 12,80 und ichlieblich 18,20 Gulden. Um bieje lette Gumme du erhalten, muß man aber mindestens 60 Gulden wöchentlich verdient haben. Unter die erste Gruppe, also die, die nur 10,50 Gulden erhalt, gehören die meiften Landarbeiter, au ber zweiten Gruppe die meiften Arbeiter der Schichau-Berft. Aber auch die beiden anderen Gruppen find durch das neue Gelet ichwer geichädigt und awar badurch, daß die Binterbeihilfe in Fortfall tommt.

Man tommt oft mit bem Aranment, daß man die Gaige au Teutichland angleichen muffe. Dazu ift gu fagen,

#### daß die deutschen Erwerbelofen beffer gestellt find als die in Danzig.

Beifpieloweise erhält im Reich ein erwerbslofer Lediger nber 21 Jahre 15,50 Gulden, bagegen in Dansig nur 12,30 Bulben, jest unter Umftanden noch weniger. Bo bleibt ba der Simmeis auf Dentichland, auf die Erhaltung der deutichen Bultur? Bas bier getan mird, ift nichts anderes als Mord an einer bestimmten Mlaffe, an den Aermiten der Armen, ein langsamer, aber bewußter Diord. Den Beg hat der Notbund der Ermerbaftande, die Arbeitgeber, gewielen.

Antereffant bleibt es, abzumarten, wie biejenigen Abgeordneten ftimmen werden, die bei der Wahl gelobt haben, Die Intereffen der Arbeiter und Angestellten au vertreten. 7. Stimmen mußten fich gegen das Wefes echeben, wenn die in den bürgerlichen Barteien figenden Arbeitervertreter an ihren Bahlern nicht ichnoden Berrat begeben murben. Das es überhaupt jum Abbau der Erwerholvienunterftugung femmt, ift nicht dulept die Schuld der Kommunisten. Gie haben jum Schaben ber Erwerbslojen die jestige Regierung jugelaffen, nachdem fie die von der Sozialdemofratie beeiniluste haben fturgen helfen. Heute

#### beungen fie die Rot ber Arbeitslofen, um Agitation bamit an treiben.

Die Beuchelei, mit ber fie das verderbliche Spiel treiben, hat die Arbeitericaft jedoch langft erfannt und wird ihnen bei den nächften Bahlen die Quittung erteilen. (Bravo! bei den Sozialbemofraten.)

Abg. Raichte (R.) verfuchte nun noch einmal vergeblich den guten Ruf feiner Portei gu reiten, indem er die Gogial=

demokratie beschimpste, im Sause aber fein Gehör fand. Abg. Sobn feld (nat.-joz.) machte darauf ausmerksam, daß die Stellung der Deutsch-Sozialen zu dem Gesetzentwurf nicht ehrlich fei. Benn fie tatfächlich das Gefet nicht duitanbefommen laffen wollten, jo brauche fie nicht mitauftimmen und baburd indirett bem Gefes jum Buftandefommen Derhelfen.

Sierauf erfolgte die Abfrimmung über den zweiten Para-graphen, die miederum Beichlugunfahigfeit des Saufes ergab. Es wurden pur 56 Stimmen abgegen. Das Saus vertagte fich hierauf auf nachften Mittwoch.

Ein Borfiof gegen die Sparfaffe. Im Bolfstag haben einzelne Abgeordnete, an ihrer Spike herr hobnfeldt,

einen Borftoft gegen die Sparkaffe ber Stadt Dangig unternommen. Sie haben den Antrag gestellt, eine Revision famtlicher Sparkassen öffentlichen Charafters anzuordnen und von bem Befund ber Deffentlichkeit Rechenicaft ju legen; ferner einen Gesethentwurf einzubringen, durch ben bie Selbstvermaltung biefer Sparkassen zu Gunften einer vericharften obrigfeitlichen Aufsicht unter letzter unmittelbarer Berantwortlichkeit des Staates auf das Maß zuruckgeführt wird, das als technisch und nur als technisch noch gerade notmenbig an gelten bat. Der Geschäfisbereich ber Sparfaffen joll eindentig berart umriffen werben, bag alle ivefnlativen und ristauten Geschäfte unmöglich gemacht werden. — Dieser Antrag, der anscheinend burch die Vorgänge bei der Sparkasse ausgelöft worden ift, mutet reichlich seltsam an. Er stellt sozufagen eine Batentlofung bar. Die Unterschlagungen bei ber Sparkaffe find bekanntlich burch geschichte Planipulationen eines leitenden Beamten unter Jufanimenarbeit mit einem Partner in einem benachbarten Inftitut begangen. Diefer Fall hat weber mit fpetulativen noch ristanten Geschäften etwas ju tun. Er ift barum auch burchaus nicht geeignet, ben bauffapitaliftis ichen Gegnern der tommunalen Sparkaffen als Borwand für ihre aus dem Ronfurrenzfampf geborenen Bernichtungsplane zu bienen. Rur seltsam, daß fich herr Sohnfeld, bier als Bertreter bes nach feiner Meinung völlig verjudeten Bantfapitale, fo eifrig betätigt.

#### Rener Feldang gegen ben Spielklub.

Gine Maffenvetition ber Bevölferung.

Gine von etwa 300 Personen besuchte Versammlung des Bürgervereins 1925 in Joppot hielt im Biftoria-Garten eine Bersammlung ab, die eine Aussprache über die Begebenheiten im Boppoter Stadtparlament und über ben Betrieb des Spielklubs dur Grundlage hatte. Auf die Tagesordnung hatte man folgende Fragen gestellt: Wo bleibt das Geld der Steuerzahler? Wie weit ist die Untersuchung über die Unterschlagungen am Zoppoter Arbeitsamt gediehen? Warum werden bei Vergebung der öffentlichen Arbeiten stets Stadt-verordnete bevorzugt? Was ist aus der Petition geworden, die im vorigen Jahr mit angeblich 125 000 (?) Unterschriften die Auflösung des Spielklubs verlangte? Der Einberufer der Versammlung, Rolte, fand scharfe Worte gegen die Stadt Boppot und die Handlabung der Untersuchung der Unterichlagungsaffare. 3m Dittelpunkt der Berfammlung ftand jedoch wieder die Forderung nach Schliefung des Spiels-klubs, Die ermähnte Petition wurde seinerzeit dem Rechtsausschuß bes Boltstages überwiesen. Die Berfammlung beichloß einstimmig, erneut eine Eingabe an den Bollstag au richten mit der Forberung, die Betition dem Plenum des Bolfstages, vorzulegen. Ans dem Breife der Ericbienenen hörte man haarstranbende Gingelheiten aus bem Spielbetrieb, die genfigend fein follten, die Forderung der Boppoter Burger ale berechtigt anquerfennen.

#### Die Inspektionsreife nach Argentinien

wird nunmehr endlich bor fich gehen. Befannilich lehnen Genat und bürgerliche Bolkstagsmehrheit es ab, den Danziger Aus-wanderern in Argentinien sosort Hilfe angedeihen zu lassen. An Ort und Stelle sollen erst einmal Erhebungen angestellt werben. Reichlich lange hat es gedauert, bis dieser Plan endlich Wirklichkeit wurde. Wann die Absahrt ersolgt, wird zwar vom Senat auch jeht noch nicht mitgeteilt, aber er gibt bekannt, daß biejenigen Anverwandten von Auswanderern nach Argentlnien, bie bisher noch feine Rachricht von diefen erhalten haben, fich ichriftlich ober mahrend ber Dienfiftunden perfonlich an Die Staatliche Beratungsftelle für Arbeitsvermittlung im Auslande, wenden tonnen. Danzig-Reufahrwasser, hindersinstraße 3, bamit biese Angaben bem nach Argentinien zu entsenbenben Dangiger Bertreter mitgeteilt werben fonnen.

Damit wird eine Forderung des Allgemeinen Gewertichaftsbundes erfüllt. Denn die Bahl der Auswanderer, die noch feinerlei Rachricht nach Dangig kommen ließ, ift noch immer recht beträchtlich. Die Angehörigen dieser Emigransten sind selbstverständlich in größter Sorge um die Versschollenen, dumal ja viel Ungünstiges aus Argentinien gemeldet wurde. Aber nicht nur diese Unglücklichen bedürfen ber Rachforschung bes Regierungsvertreters, sondern es muß das Schickal aller Auswanderer nachgeprüft werden, und eventuell für fofortige Rudfehr Gorge getragen werben. Der Belt barf nicht das Schaufpiel geboten werden, daß der Freiftaat Dangig feine Blirger im fremden Lande elendig augrunde geben läßt.

#### 3 Meter starkes Eis auf der Weichsel. Juggangervertehr auf der Beichiel.

Bon der Beichselmundung bei Schiemenhorft bis in ber Rabe von Biedel ift die Beichsel mit einer diden Gisiciicht bedectt, nachdem vorher einige Tage große Mengen Grundeis das Strombett gefüllt hatten. Der außerordentlich niedrige Bafferstand ber Beichfel bat nun zu einer umfangreichen Eisverstopfung geführt. Der Fährverkehr ist, wie bereits gemelbet, unterbunden. Auch die Dampffähren Schiewenshorst und Notebude sind außer Betrieb. Vier Eisbrecher, "Nogat", "Osia", Montau" und "Drewenz" versuchen, hier den Fährverkehr Schiewenhorst-Nickelswalde zu schaffen, bisher ohne Erfolg. Es ist auch faum zu erwarten, daß die nächsten Tage eine Nenderung darin bringen. Um zum andern Ufer zu kommen, geht man über das Eis. So wird auch der Autobusverfehr nach Tiegenhof und Marienburg durch Umsteigen aufrechterhalten. Sbenso wird auf der Strede Bohnsad — Schiemenhorst — Nidelswalde — Stutthof versahren. Bei Schiemenhorst geriet ein polnischer See-leichter in Bedränanis. Er brachte Kohlen von Dirschau und hatte einen mühseligen Beg durch das Grundeis hinter fic. An der Beichselmundung mar bas Sahrzeug bann geitrandet. Echlepper der "Beichfel"-A.- B. machten den geftrandeten Leichter wieder flott.

Auch im Rogatdelta ift das Gis jo ftart, daß fämtliche Fähren seit einigen Tagen außer Betrieb find.

Sahm und Boltmann nach Genf abgereiß. Die Dangiger Delegation für die nächste Geufer Tagung ift bereits abgereift, fie besteht diesmal aus bem Senaispräsidenten Casm und bem Finangfenator Dr. Bolfmann. Genator Dr. Bolfmann begab fich am Montag über London nach Paris, wo er wegen der Reparationen Verhandlungen hat. Von dort ans setzt er seine Reise nach Genf fort. Prafident Sahm ift gestern abend nach Genf abgereist. Bahrend seiner Abwesenheit verwaltet die Prasidialabieilung Vizepräsident Riepe, reffortmaßig mirb er burch Senator Dr. Strunt vertreten.

Polizeibericht vom 25. Februar 1927. Fest genommen: 12 Personen; barunter: 8 megen Diebstahls, 1 megen Unterichlagung, 3 megen Trunkenheit, 1 megen Cachbeichadigung, 3 in Polizeihaft, 1 Person obbachlos.

#### Der Parafit.

Bon Micarbo.

Sonderbare beilige gehören in ben Gerichtsfalen gerabe wicht gn den jeltenen Bästen und doch taucht ab und zu einmal eine Beftalt auf, die man mit unverhoblenem Erstaunen betrachtet.

Angeflagt ift ein Jungling von etwa 22 Lenzen. Ein blondfabes Beficht, bleich, nernos und fehr gegiert, spricht er mit non-chalanten Sandbewegungen, die bem Sorer ein Lacheln entloden, benn man erfennt baran ben geistigen Godistabler, ben Menichen, ber mit einer bedeutungsvollen Sundbewegung bem anderen fagen will: "Bas joll ich da viel reden, meine großen Gedanken verstehft du ja doch nicht." Er verfügt über ein Deut juristischer Meintnisse und haut nun mit Paragraphen um sich, die das Grotesse seiner Erscheinung noch verstärken. Daß die Baragraphen nicht den Rernpunti feiner Angelegenheit treffen, verfieht fich: ein Sochstapler, nein, ein Sochstauberchen im Bestentoschenformat! --

Doch das gibt zu deuten . . . Die neuere Kriminalphochogie hat längst mit den Anschauungen bom geborenen Berbrecher gebrochen, die Forichung geminnt immer mehr Boden, die den Verbrecher ein Produkt seines Milieus sein läßt. Der Charafter des Berbrechers bildet sich körperlich, wie seelisch in seiner Umgebung. Genan oder modifiziert zeigt er die Grundeigenschaften der Gesellichafts. oder Bollstlaffe, in ber er geboren murde. Es gibt feine besonderen, ausbrudlichen verbrecherifchen Strebungen, welche die Ratur ber Menichenfeele eingepflangt hatte. Wenn sich seelische Strebungen verbrecherisch im Sinne ber Strafgesetze auswirten, so handelt es sich um Instinkte, Eriebe ober Gigenschaften, die unter glinstigeren Umstanben ober in geringerer Starle, eine fur ben Menichen lebensnotwendige, wohltatige, fogiale Beratigung finden.

Bei der Vernehmung zur Person und der Frage nach bem Namen, betont der Angelingte erregt, bag ihm bas Wortchen "bon-gu feinem Ramen gebuhre. Das ift erfreulich, Ordnung nuß fein! Er ift ber Sohn eines ehemaligen Offiziers und lebt als Parafit ber menschlichen Gesellichaft recht augenehm burch fleine und größere Betrugereien. Er falichte Duittungen, nahm ein paar ansehnliche Betrage als Anzahlung auf irgendeine Parculieferung und vergaß, die Baren ju liefern, hatte natürlich auch nie foldje gehabt. Au diefes versucht der Angellagte zu entfraftigen, er ichkenbert bie Baragraphen in ben Saal, er ift entruftet und beinnt mieberholt, er tonne es nicht verstehen, daß man ihm, dem Sohne eines Offiziers und einem Herrn "von" Unredlichkeiten zutraue. Und dann ist da noch eine biebsche Schwindelei, er ging zu einem alten

ju merben - er erhielt bas Geld, verioff es, der herr von . . . Alfo ein Parafit an ber meufchlichen Gesellschaft ift ber junge Mann - er ftammt aus einem Milieu, das - - nun, ein fonberbarer Heiliger ist er, weil er "u a. behauptet, ihm habe bas Be-wußtsein der Rechtswidrigkeit gesehlt, und somit sei er straffret Eine hübsche Logit zweisellos von bem herrn non . . Ich stehe ja auf dem Standpunkt, daß er nicht so unrecht hat, nimmt man die obige Theorie als Unterlage: ein Parasit wie dieser junge

Herrn und erbettelte einen Betrag für eine "große Tat" für "deutsche" Manner, die turnen wollen, um echte "beutsche Sohne"

Mann, ift ein Brodult feines Milieus. 3weifellost Das Gericht erfannte das mangelnoc Rechtsbewußtsein bes Parasiten nicht an, sondern vernrteilte ihn au einem halben

Johre Gefängnis.

#### · Unfer Wetterbericht.

#### Beröffentlichung des Observatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Allgemeine leberficht: Gine neue Byflone, deren Ranbstörungen bis nach Gudifanbinavien berfiber reichen, rudt aus bem Atlantif gegen die britifchen Infeln heran, mährend am Westhang des russischen Sochs eine langsame Auflockerung einsett. Die nach Zentraleuropa herangeführten warmen Lustmassen haben die Frostgrenze seit
gestern nur wenig zurückzudrängen vermocht; doch dürfte sich in ben nächsten Tagen nach Ginseben erneuter Gubmeft ftromung eine meitere Temperaturfteigerung durchfeten.

Borberfage: Bunchmend bewollt, vielfach blefig und neblig, fpater Neigung ju Schauern, mafige zeitweilige auf-frifchende subofiliche Binbe, leichter Rachtfroft. Lagsuber

fteigende Erwarmung. Maximum des gestrigen Tages: 4 3.4. — Minimum der letien Racht: - 5.7.

Strasburger berichtet in Marican. Der polnische biplomatifche Bertreter in Dangig, Minifter Strasburger. ift in Barichau eingetroffen und berichtete dem polnischen Außenminifter Balefti über die Dangig-polnifchen Ber-

Das Baffer vom Striefbach hatte die Grundstude Sochstrieß Dr. 30/32, burch herausquellen aus einem etwa 35 Meier bom Striegbach entfernt liegenden Rohr überschwemmt. Rachdem bie Schleufe in Silberhammer geschloffen und die Rohroffnung am Striefbach verflopft wurde, horte das Nachquellen des Baffers auf - heute, nachts 2 Uhr, mar im Saufe Juntergaffe 1, ein Baffertohrbruch.

Neubeleting bes Lehrstuhles für Stabteban. Profesor Boepfner aus Rarleruhe ift durch ben Conat der Freien Stadt Dangig auf ben nach Berfebung in den Rubestand bes Geheimen Bourats Brofeffor Dr.-Ing. E. h. Gerlach freigewordenen Lehrstuhl fur Stadte-bau an der Technijchen Sochichule Dangig berufen worden. Profeffor hoepfner wird feine Lehrtatigfeit an der Danziger hochichule voraussichtlich vom Commersemester 1927 ab aufnehmen.

Gin Bermifter. Bermift wird feit bem 17. Februar b. 3. ber Expedient Otto Ediluder, 32 Jahre alt, julest in Danzig, 4. Damm 5, wohnhaft. Schluder ift 1,60 Meter groß, traftig, hat blaue Augen und bumtelblondes Saar mit weißen haarftellen am Hintertopf. Er war bekleidet mit braunem Filzhut, ichwarzem Paletot, blauem Jackett, schwarzer Hole und Schnürschuhen. Es wird vermutet, daß dem Schlücker eines zugestoßen ist. Nachricht über den Berbleib bes Echluder erbittet die Bentralftelle fur Bermifte und unbefannte Tote beim Polizeiprafidium, Bimmer 38 a.

Daudiger Standesamt vom 25. Februar 1927. Todesfälle: Telegraphensefretar Robert Retife, 74 3. 10 M. - Bitive Auguste Berchan geb. Arnot, 74 3. 6 M. — Schriftsetzer Felix Müller, 65 J. — Arbeiter Gott-lieb Funger, 77 J. 7 M. — Witwe Henriette Ludwichowski geb. Orlowski, 71 J. 6 M. — Sohn des Smbenmalers Kurt Mauerhoff, 1/2 Stunde.

## Erst probieren, dann kauten 🔾

Rum. Landwein, pro Flasche . . . . 1.35 Bowlenwein, pro Flasche . . . . . 1.20 W. Bordeaux, pro Flasche . . . . 1.80 Jam.-Rum-Verschn., pro Flasche . . . 3.— Spezialbrand, pro Flasche . . . . 2.40

#### Danziger Weinhandelsgesellschaft

Inh.: Albert Woythaler Hundegasse 15

#### Aus dem Osten

#### Brandstiftungsprozes in Brauns'e g.

Bor bem Schwurgericht in Braunsberg begann bie Berhandlung gegen den 24 Jahre alten Landwirt Herbert van Miejen aus Migt. Minmenau im Areije Br. Solland, Dem Amgeflagten mirb gur Laft gelegt, in ber Macht gum 5. Diovember 1926 bas Jufthaus des Gutobesthers 28illi Abraham in Mumenau und am 16, November, abends 5% Ilhr, ein seiner Mutter gehöriges Insthaus, eineinhalb Stunden indier eine Scheinie des Abraham und weiter in derselben Racht einen Strobhaufen feiner Minuter vorfählich in Brand geftedt gu baben. Die Bernehmung bee Hingeflagten ergab bag van Miefen trob feines jugenblichen Altere ftart bem Trunf ergeben ift. Einer angesehenen Familie entftammend, bat er ble gum Jahre 1910 bie Landwirtichaftofchule in Marlenburg befucht beren Heifegengnis er erlangte. Rach dieser Zeit war er mit einer surzen Unterbrechung auf dem 412 Morgen großen Grundstück seines Baters beschäftigt. Als der Bater am 4. März v. J. starb, übernahm von Miesen im Nuttrage inner Mutter als Alexander im Auftrage feiner Mintter als altefter Sohn bie Bermoliung des Gutes. Er ergab fich einem leichtfertigen Bebenswandel, io bag ihm von dem Rachbarn Abraham bleferfielb bes öfteren Vorhaltungen gemacht wurden, was ber febr felbst-bewuhte junge Mann recht übel nahm. Er bestrettet entlchieben, die Brandlegung am 5. November begangen gu haben, doch gibt er die fibrigen drei Brandfeiftungen au Er mill afferblings bei Begebung ber Berbrechen unter bem Ginfluß des Alloholo geftanden haben und fich ber Einzelheiten nicht mehr entfinnen tonnen.

Das Schwurgericht ert ante wegen Prandfiftung in brei Follen auf eine Buchthausstrafe von vier Jahren und fünf Jahre Chrverluft.

Runigsberg. Roch immer Spionageprogeffe. In ber letten Beit fanden wiederum mehrere Berhandlungen por bem Straffenat des hieligen Oberlandesgerichte in Splonageangelegenheiten fialt. Ungeflagt maren brei Berionen, die unerfaubte Begiehungen an bem polnifchen Rachrichtendienst in Danzig unterhalten hatten. Es wurden ver-uriellt ein Keffelschmied aus Riel zu 8 Monaten Gefängnis und Anlästigfeit ber Polizeiausicht, und ein Maurer aus Berlin du 2 Jahren 8 Mongten Gefängnis und Julaffigfeit der Boligeiaufficht. Der britte Angeftagte, ein Schiffstaptian, murbe infolge Mangels an Beweisen freigesprechen.

Insterburg. Ein Rind verbraunt. Gin tragischer Ungligdsfall ereignete fich in Infterburg in der Schulftrafie. Die Chefran des Schuhmacher Unochenhauer ließ ihr zwei Jahre altes Tochterchen auf furze Beit allein in ber Bobnung gurfid. Das Rind tam bann mit ben Aleibern bem Gener des Ofens zu nahe. Bei ihrer Mitdlehr fand bie Mutter das Alind in Flammen siehend vor. Es haite bereits fo fdwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß es noch in der Nacht im Arantenhaus verstarb. Die Mutter hat bei dem Verfuch, bem Rind die brennenden Kleiber vom Belbe ju reifen, ichmere Brandmunden an den Sanden er-

Grandeng. Grundeis auf der Beichfel. Infolge des ficteren Froftes bat die Grundeisbildung auf dem Strom ftart angenommen. Die Gisichollen treiben bicht auf der gangen Strombreite der Beichfel.

Bromberg. Tödlich verunglitet. Beim Abladen von Langfold in Adelnau foling die ichaufelnde Spipe eines Studes Langholg ber Arbeiterin Magdalena Antogat fo heftig an den Ropf, baf der Tod auf der Stelle eintrat. Die Berungludte mar 30 Jahre alt, verheiratet und Mutter mehterer Rinder.

Geftern frat entftand, Bromberg. Großfener, mfe bereits gemelbet, ein Groffener, bem bas einzige polnifde Rabelwert "Nabel Polffi" mit famtlichen Fabriteinrichtungen, barunter fertige Rabel im Berte von einigen Millionen Blotn, jum Opfer fiel. Das Wert arbeitete in brei Schichten und beschäftigte 850 Arbeiter. An eine Rettung mar infolge ber Beuergefährlichkeit ber Materialien nicht zu benten. Das Wert ift mit 371 200 Dollar in ber Polen,Barichauer Aftienbanf verlichert. Eine energische Untersuchung ber Entstehnnasuriadie ift eingeleitet. Die Berkleitung verfichert, daß bie frabrif in beichleunigtem Tempo mieber aufgebaut, und die Betriebsunterbrechung auf ein Minimum verturat merden mird.

Baciciau. Reine Untergrundbahn, Die Direktion ber Städtifchen Strafenbahn in Marichau lagt gegenwärtig das Bauprojett einer Untergrundbahn ausarbeiten. Der Bermirklichung des Planes fiellen fich nicht nur finanzielle Sowlerigkeiten entgegen, es zeigt fich vielmehr auch, daß das Gelande fich für die Anlage wenig eignet.

Selbstmord eines Erpressers. Diefer Lage erhielt eine Gutsbefigerin in einem naben Orte einen Brief, in bem fie aufgeforbert murbe, 5000 Mart au gafilen, fonft murbe eine Liebesgeichichte ber Tochter veröffentlicht werden. Die sofort angestellten friminalpolizei-lichen Ermittlungen führten zur Entdeckung des Brief-ichrelbers in der Person des Gutsgärtners. Der Erpresser brachte fich darauf einen Revolverschuft bei und ftarb bald

### Raffenraub auf bem Poisbamer Bahnhof.

Der Tater entfommen.

Gin breifter Raffenraub wurbe Mittwoch abend gegen Gebrange zu verschwinden.

#### Der vierte Antenichieberprozes.

Eine weitere Berurteilung.

Bum viertenmal hatte sich Mittwoch ber Justizinspeftor Pahlte megen mehrerer Falle ber Attenbeseitigung und Beftechung vor bem Schöffengericht Berlin-Mitte gu verantworten. Mitangeflagt maren zwei Sandler aus der Bentralmartthalle sowie eine Frau, beren Strafatten Babile gegen Bablung bon mehreren hundert Mart beseitigt hatte. Pabite erhielt eine weitere Strafe von 1 Jahr 7 Monaten Buchthaus, 300 Mart Gelbstrafe ober meiteren 30 Tagen Buchthaus und brei Sabre Chrverluft, ein Angeklagter 1 Jahr Gefängnis, ber zweite 6 Monate Gefängnis.

Ein Kanzleibeamter am Leipziger Amtsgericht wurde mahrend der Dienststunden auf Beranlassung der Staats-anwaltschaft verhaftet. Es wird ihm zur Last gelegt, Altenteile beseitigt, Gelder unterschlagen und Wechsel aus Alten an die Schulbner verlauft zu haben. Er ift icon feit 20 Jahren beim Gericht iatig. Seine Berfehlungen follen gum Teil burch ben Rouvel-Prozeß aufgebedt worben fein, ba gu biefem Berfahren benötigte Alten nicht aufzufinden maren.

#### Der Morb bei Cherswalde.

Der Täter verhaftet.

3m Laufe ber Unterfuchung über die Erichiefung eines Bierfutiders bei Ebersmalde ift in Goldow bei Angermunde ein erwerbslofer Arbeiter namens Röppte verhaftet worden. Auferdem murbe in Frantfurt a. D. ein Baderlehrling namens banifch festgenommen, der allem Unicheln nach bie Bluttat beobachtet hat.

Der verhaftete Arbeiter Abolf Roppte aus Golgom bet Ebersmalde hat, wie eine neuere Melbung belagt, ein Beftanbnis abgelegt, daß er ben Bierfuifder Beffel hinterruds ericoffen hat, um ihn gu berauben.

#### Der verlängerte Arm.

Der neueste Trid.

Wegen eines neuartigen Diebestrich ift ber Comeiber Malter Stein Mittwoch vom Choffengericht Berlin-Cooneberg ju einem Jahr brei Monaten Gefangnis verurteilt worben. Er hatte an einem 2 Meter langen Bollftod einen Angelhafen befestigt, mit bem er von ben Flursenstern aus auf ben Baltons ber Saufer jum Luften ausgehangte Rleibungsftude ufm. angelte. Stein, ber beim Angeln einer fetten Gans ertappt murbe, hatte insgesamt für etwa 12 000 Mart Cachen erbeutet.

Unterbrechung bes Schiffsvertehrs auf ber unteren Donau. Die Donau ift zwischen Golat und Tulcea zugefroren. Daburd ift eine Unterbrechung bes Schiffsvertehrs eingetreten.

De Pinedo in Port Ratal gelaubet. De Binebo ift Donnerstag in Port Ratal gludlich gelandet.

#### Aus aller Welt

12 Ufr auf bem Botsbamer Bahnhof in Beriln berübt. 3m Borraum ber Fahrfarienfchalter batte fich bereits feit langerer Beit ein Mann in verdächtiger Beise bemerkar gemacht und bie Ausmerksamkeit der Bahnhofsbeamten auf sich gelenkt. Dieser Verdächtige schlug plöhlich mit dem Schaft eines Revolvers vor den Augen zahlreicher Passanten eine Schaftersschiede ein und raubte den Kassenbestand der Fahrkartenausgabe für ben Fernvertebr. Dem Tater fielen mehrere hundert Mart in bie Bante. Auf bie Rufe "Saltet ben Rauber!" richtete ber Tater auf feine Berfolger einen Revolver. Es gelang bem Burichen, nach bem Botsbamer Blat ju flüchten und hier im

men fein.

Der Acliner Toepper aus Frankfurt an der Oder und feine Chefrau, die wegen gemeinschaftlichen Morbes augeflagt waren, wurden Donnerstag nach elfftunbiger Ber-handlung vom Schwurgericht jum Tode verurteilt. Sie hatten am 14. Mai 1928 den Jahrradhandler und Landwirt Senmann aus Langueundorf (Areig Lowenberg in Schlefien) ermordet.

Ein folgenschweres Ungluck.

5 Perfonen begraben.

Giche in Bilthen porzeitig um und begrub fünf Perfonen

unter fich. Eine mar fofort tot, bie anderen vier erlitten ichmere Berlenungen, einer der Berletten ift bereits feinen

Berletungen erlegen. Der Buftanb ber 8 anderen Schwer-

Explosion auf einem Tankbampfer.

Bier Tote. Bier Meann ber Befahung bes britifchen Tantbampfers

Blacifet" in Amerifa jollen bei einer Explosion, durch die

bas Schiff dum Sinten gebracht murbe, ums Leben getom-

Der Bombenanschlag auf das Juwelengeschäft.

Die Ungeflagten. Donnerstag fruh begann in Berlin bie Berhandfung

gegen die Bandler Alfred und Billi Joffe und beren Stief-

bruber, den Maufmaun Berndt, die beichulbigt merben, am 10. Mars 1926, abende, den Bombenaufchlag auf das Bu-

welengeichäft von Bonned in der Schönhaufer Allee unter bem Sochbahnviadutt verübt und zwei Paar Brillantohrringe im Werte von 50 000 Mart geraubt zu haben. Die drei An-

geflagten, die mehriach vorbeftraft find, beitreiten ihre Goulb.

Imei Todesurteile.

verletten ift fehr ernft.

Um Mittwochnachmittag filirgte beim Gallen eine große

Das Schwurgericht Karlsruhe verurteilte Donnerstag ben Sanbler Bagner aus Stettfelb (Amt Bruchfal) megen Toifdlags au flinfgehn Jahren Budithaus und gehn Jahren Chrverlust. Wagner hatte im Juli 1925 auf ber Landstraße den Hilfsmonteur Thome, weil diefer ihm als Diebesgenoffe unbequem geworden war, erschossen.

#### Wieber ein Schülerfelbstmord.

Mus Furcht vor der ichlechten Benfur in ben Tob,

Der sechzehnjährige Gohn eines Konrettors in Enger, der in Derford die höhere Schule besuchte, machte feinem Leben durch Erschießen ein Ende, weil er glaubte, du Oftern nicht perfett zu merden. Er hatte erft fürglich eine ichmere Arantheit überstanden.

#### Ein Muttermord.

3m Streit ericoffen.

In einem Orte bei Reapel hat ein 83jahriger, eben erft nach 10fahriger Saft aus bem Kerfer entiaffener Mann, nach einem Streit amifchen feiner Mutter und feiner Meliebten feine Mutter durch 4 Revolverschuffe getötet.

#### Entbedung eines Waffenlagers in Paris.

Der "Matin" berichtet über die Entdedung eines Baffenlagers, bas von ber Barifer Giderbeitspolizei bei ben Rachforichungen nach bem Berbleib eines gestohlenen Automobils in einer fleinen Garage entbedt murbe. Aufgefunden wurden u. a. 10 Maidinengewehre, 90 Militärgewehre, 100 Nevolver, Bajonette, 16 000 Patronen, 10 Kliogramm Bulver, Scheinwerfer, Sprengstoff wie Melinit, Erfablaufe für Majdinengewehre uim. Rach ber Bertunft ber Baffen befragt, ertlärte der Befiger der Barage, er fei Cammler. Der Befiger wird übrigens von feiner Umgebung als ein Sonderling bezeichnet. Er ift verhaftet worden eine Unterjudung ift eingeleitet.

Schneefälle in Norditalien. Die Blätter melden ftandige Schneefalle in Norditalien. In Bergano und in den um= liegenden Talern blieb ber Schnee jo hoch, fo daß bie Gifenbahnzüge mit größeren Berspätungen eintrasen. Auch auf ben Bergen und in den Tälern von Lecco und Biazenca liegt der Schnee 30 bis 70 Bentimeter boch.

## ANNA NISSENS ROMAN VON E RAUM

An einer Weglreuzung traf er mit dem Seisenniele aus Friedrichstadt zusammen. Der alte Jude hatte auch ichon seine siedzig Jahre auf bem Budel. hinter sich ber 30g er einen fleinen Sandwagen, ber seine Seisen, mit benen er die Marichofe berforgte, beherbergte. Riele machte trop ber Aermlichkeit seiner Kleidung und ber Armsoligkeit seiner hageren Ericeinung einen fehr anftanbigen Ginbrud. Alles an ihm, von bem weißen hemblragen bis zu ben blantgewichften Sticfeln, von bem glatigefammten Graubaar bis ju ben weißen Fingernageln mar pidjauber und afturat: über ber icarf gebogenen Rafe blitten die bellgrauen Augen Aug und mertwürdig jugenblich in bie Delt.

Die beiben Beteranen mühevoller Arbeit blieben fieben mib wechleiten ein paar Borte.

"Wohin Riele," "Cophientona."

"Do muß ich auch noch rüber. Berfluchte hipe heute." Benn ich bir ben Beg abnehmen tann, ich nehme gern die Brieficaften mit bin," jagte Riele.

Henlens besann fich, bann schüttelte er den Ropf. Satte er fich funfzig Jahre lang teine Pflichtverfaumnis guichulben tommen taffen, so wollte er auch noch bis zum Schlusse seine Schuldigfeit tun. Die Briefe einem anderen zur Besorgung geben, ware gegen die Inftrustion gewosen ... zudem wintte im Sophientoog wenigstens eine ordentliche Mahlzeit und am Ende jogor ein Trinfgeld noch bem mubicligen Gange.

"Dante, darf ich nicht, Riele. hm . . . haft bu icon gehört. baf Fraulein Thordfen Jalob Riffen heiraren foll?"

Niele schüttelte ben Ropj. "Nec, glaube ich auch nicht, Brieftrager." Der Alte nicie geheinnisvoll. "Zchab mar's um bas nette Fraulein, wenn die bei ben Niffens ein mußte. Aber das Geld, Riele, das verdeuwelte Geld. Die Thordiens follen tief brin figen."

"Ad, die Leute schnaden fich nur 'nen Stiefel gurecht," fagte Seifenniele argerlich. "Abfus, hentens. Wo gebis denn hinf"

"Zu Rissens — bist du schon bagewesen?" "Nee, geb' nicht meht hin — adjus." "Abjus. Riele."

Sentens flapsie weiter. Merkwürdig, so laging war ihm vie ein Beg geworden, er wußte kaum, was schwerer drückte, das Pündel Paketchen auf dem Rücken oder vorn die leberne

Brieftaide. Auf Nissens Sof mußte er sich wirklich ein halbes Signoden ausruhen.

"3wei Briefe, einen an herrn und einen an Frau Niffen," ricf et, in ben großen, fühlen Flut tretend. Als die Bauerin heraustrat und ibm die Briefe abnahm, bat er um die Erlaubnis, fich ein wenig in die Gefindeftube feben gu burfen. Frau Anna nidte fury, worauf hentens fich feufgend seiner Burbe entledigte, bas Bunbel Patete auf ben Fugboben feste und die Laide an einen Rleiberhaten bing. Das haus mar ftill, wie ausgestorben. Die Leute waren auf bem Felbe, Samel Riffen hatte in der Stadt zu tun, Anneline faß in ihrem Stübchen und balelte.

Anna Riffen nahm bie Briefe mit auf ihren Fenfterplat und erbrach fie. Der erfte war von ihrem Bruber.

#### Liebe Anna!

Das Gelb habe ich ohne große Mube aufgetrieben und friegst bu am 1. November alles, was bu uns geliehen haft. auf heller und Pfennig gurud. Da ich mir borgenommen habe, nie mehr Guer haus ju betreten - es fei benn, Du lägst auf ben Tob und wolltest mich sprechen -, bringe ich bas Gelb nach husum auf bie Darlebusbant, wo Du ober Dein Mann es am 1. Rovember abholen fonnt.

Swen Luth." Dein Bruber

Anna lachte fpottisch und warf ben Briefbogen in ben Rabtorb und las ben anberen, an Samel abreffierten Brief.

"Lieber Schwager und Schwägerin!

Ich ergreife die Feber, um eine große Bitte auszusprechen. Muf Gurer Gilberhochzeit fant ich feine Gelegenheit, Dich allein ju sprechen, obwohl ich hauptfachlich beswegen mitgetommen war, wo ich boch jo notig den Zag batte Torf ftechen muffen. Lieber Schwager, Du weißt, daß wir fehr ichwer auf unferer fleinen Scholle figen. Fünfzebnhundert Mart gur ersten Hopoibel und vier Prozent von der Sparkasse und desegleichen sunizehnhundert mit jünf von Guch, das ist sehr ichwer sur uns, wo das Leben doch so viel ersordert. Wir haben es immer noch geschasst, aber da wir in diesem Frühsiahr das große Unglud hatten, daß die Sau sass den ganzen Burs Feriel ausstraß, und die beiden einzigen, die übrig bliesten, am Roilauf treplerten, sind wir sehr zurückgesommen. Zubem brennt die Sonne in diesem Jahr bei der großen Trockenbeit den ganzen Buchweizen schwarz, und der Flachsziehr sich auch sehr mager. Ich zu nicht gern klagen und ist Goit sei Lank auch nicht nötig, wir werden und schon raußarbeiten, aber es ift boch fast unmöglich, bas wir jum Ro-bember beibe Posten Binfen auftreiben. Lieber Schwager, ich bitte Dich beshalb um ein bifchen Gebuld. Du follft ja fein Brot bafür taufen und ich werde bafür forgen, daß Du gum

Frühjahr, wenn wir ein Ralb und hoffentlich auch wieber Gertel gu verlaufen haben, bas gange Gelb mit Binfen betommit. 3ch habe eine Freimarfe eingelegt und bitte Euch herzlich um baldige Antwort. Rife und die Rinder laffen vielmals grüßen.

Euer Schwager

Friedrich Claffen."

Jawohl! Denn ift man klein, wenn man Samel Riffen braucht", murmelte bie Frau und ein barter, hobnifcher Bug erschien um ihren Mund. "Das glaub' ich, wenn man euch ben Willen ließe, friegten wir überhaupt feine Binfen gu jehen . . . .

Sie warf ben Brief zu bem andern und erhob fich. Im Durchichreiten bes Glurs ftreifte ihr Blid bie Bolttaiche. In bauerlicher Reugier luftete fie bie Rlappe und framte in ben Briefen und Karten. "Was - ein Brief von Levi Ifrael an Gert Thordsen? Saben die auch schon mit dem Juden angebunden? Und ein Lotteriebrief an Frendsen: Das foll nun wohl der lette Rettungsanter sein! Gine Ansichtstarte aus Riel von "Ungenannt, boch gut befannt!" an Life Bohme bm - bm. Bas Proben von Rubolf Bergog an Frau Gante Lyb? Echon wieder neue Aleider? - ja, ba braucht man fic nicht wundern, wenn die Wirticaft ben Rrebegang gehil Und ein Brief von Sermann aus hufum an Lutigen! Gewiß eine Rechnung; na, ber Dann fann auch lauern, bis er fein Gelb friegt; Staat machen und nichts im Portemonnie . . " Annas Bruft bob fich unter einem tiefen, ftolzen Atemgug. "Ich bante bir, Gott, baf ich nicht bin, wie anbere. 3ch bezahle alles bar, mas ich taufe: wenn ich in ein Geschaft trete, bienert bas gange Berfonal um mich herum — Frau Niffen born, Frau Riffen hinten . . " Dechanisch griff ihre Rechte nochmals in Die Taide und jog einen Brief an Fraulein Gufe Thorbien

Anna flutte. In hulum aufgegeben und die steile, fefte Handschrift — sicher von einem herrn . Ja, jum Kudud, wer hat benn an ihre fünftige Schwiegertochter zu schreiben . Lielleicht eine Bekanntschaft von außerhalb. Möglich mar's icon, mo fic immer boch fo in ber Welt umberfligen. Gie brebte ben Brief bin und ber, hielt ihn gegen bas Licht und ipurie eine pridelnde Quit, ben Inhalt bes Schreibens

zu erforicen.

Borfichtig flet fie ben ominofen Brief in ihre Rleibertafche gleiten und öffnete bie Tur gur Gefinbeftube. Da faß ber alte Sentens im Lehnstuhl und ichlief - por ihm auf bem Tijche ftand eine große Taffe mit Baffer - Die einzige Beggehrung, die einem ichmachtenben Wanderer auf Riffens bof zuteil murde - laut raffelten die tiefen, fongrchenden Atemjüge des todmüden Greises burch bie Stille ber Stube.

(Cortietung folgt.)

## Auf in den Faschingstrubel!

Um es gleich pormeg su jagen: Die Messehalle wird auch in diefem Jahre in puncto Narneval den Bogel, abichiegen Bielleicht ift es fogar ein Baradicsvogel, von denen Kreisel ein halbes Dupend bei seiner Urwalds desoration auf die Wände gemalt hat. Schop diese Desoration ist eine Schenswürdigseit. Merlei Urwaldgetier tumsmelt sich mit schwarzen Männtein und Welblein, und asles frent sich über die Ersindung des Radio. Ein Glesant hat riefige Kopfhorer um, ficher hat er gerade Berbindung mit Sagenbed, um fich von diefem engagieren ju laffen. Die gangen Banbe find bespannt und bemalt, und bazwischen find Indianerzeite aufgebaut, die ben verschiedensten Zweden bienen werden. Was sie bieten, joll heute noch Geleimnis bleiben, wie sich ja überhaupt die wunderbare Deforation taum in ben Rahmen einer turgen Beschreibung preffen lagt. Und neben ber Deforation bie Darbietungen: Da ift gunacht für Sonnabend abend bas große

#### Radiofest im Uctuald

angefest, bas unter Mitwirlung bes Bereins Dan. giger Guntfreunde ftattfinden mird. Dberregiffeur Dr. Braid vom Stadttheater ipricht ben Brolog, Selng Brebe, Gujtav Mord und Baul Breffer werben für Unterhaltung forgen, Sannah Manch tangt exotifc. Um auch einen ungetrübten Radiogenuß zu vermitteln, wird bon 8-10 Uhr an bas Königsberger Gendespiel "Der Raufmann von Benebig" mit ber in Dangig bestens

befannten Berliner Schauspielerin Elfe Beims abertragen. Die Leitung der Uebertragung liegt in den bewährten Banben ber Berren vom Berein Danziger Funtfreunde. Sensationell ift auch der Ginban einer eigenen Meffehallen-Sendestation, durch die es ermöglicht ift, daß jeder Festteilnehmer por das Milrophon treten und jenden fann.

Der Sonntag bringt brei in fich verschiedene Beranftaltungen. Das

#### Promenadentonzert

beginnt um 11.30 Uhr in der Meffehalle, und gwar wird die Rapelle der Schuppolizei mit der Dangiger Ordiester-Bereinigung zusammen bis 1 Uhr songertieren. Um 3 Uhr beginnt dann bas Freudenfest für Dangige Rindermelt, ber

#### Achtimball file unfece Aleinen

Frau Brebe hat es übernommen, die Arrangements für den Kinderball durchzusühren. Max und Morit sind engagiert, acht kleine Negerlein zu einem reizenden Ballett vereinigt. An Sarotti-Schotolade und anderen Süßigkeiten für die Kinder wird es nicht sehlen, Taudien hat als ersten Preis einen Baumkuchen gestistet.

#### Dec 00-23aH

ber am Sonntag, abends 7 Uhr, beginnt, wird wohl die ori-ginellite Veranstaltung dieses Narnevals werben, benn ber Phantafie der Teilnehmer ift ein weites Biel gestedt. Sie follen fid bei ihren Roftimen in origineller Beije entweder nn 3. Borgs 00-Rigaretten ober an Geinrich Stobbes Dachandel 00 anlehnen.

Anlehnen ift vielleicht etwas zu viel verlangt, wenigstens beim Machandel. Beide Firmen haben wertvolle Chrenpreife geftiftet für die origineffien koflume. Sicher werben einige hundert mannliche und weibliche 00-Bigaretten ericheinen, während das Kopieren der dickbauchigen Nachandelslasche schon etwas schwieriger sein dürste. Es kommt aber nicht auf das Kopieren an, sondern auf jede andere originelle Urt, bei denen das Kostüm auf 00-Zigaretten oder Nanchandel 00 Bezug nimmt.

Montag und Dienstag, ab 7 Uhr, ichwingt

#### Pring Karneval

jein Szepier. Er wird am Montagabend in pomphafter Beife feinen Gingug hatten und am Dienstagabend wird fich bas große närrijche Treiben am Sofe des Bringen entwickln. Für beide Tage stehen die genannten Künstler des Stadt-theaters auf dem Brogramm, dazu noch Marion Mathaeus. Natürlich wird es im Urwald sehr lustig zugeben, Re-

ftaurants, Cafes, Bars find borhanden, die Bartettflache ift auf 200 Duadraimeter vergrößert, die Funliapelle aus honve lulu bringt ersttlajfige BasseMufit. Auch Roubtiere find importieri worden, echte und unechte lebende Affen find im Urwald angutreffen.

Die Rund funtteilnehmer werben noch barauf aufmertfam gemacht, bag fie beim Radiofest gegen Borlegung ber letten poftamtiichen Quittung ermäßigtes Gintrittägeld jahlen.

Mufin ben Safchingstrubel! heißt die Barole, alle Straffen ber Ctadt führen jur Deffehalle. 50 Stunden Sorgenfreiheit tonnen die Dangiger wohl vertragen.

#### Montag / Dienstag Sonnabend / Sonntag

Das Radiofest im Urwald am Sonnabend, um 7 Uhr beginnend, findet unter Mitwirkung des Vereins Danziger Funkfreunde und der Herren Oberregisseur Dr. Prasch, Heinz Brede, Gustav Nord, Paul Bresser statt. Hannah Münch bringt exotische Tänze. Ab 8.10 Uebertragung des Königsberger Sendespiels "Der Kaufmann von Venedig" mit Else Helms als Gast. Sodann Radioallotria. Elgene Sendestation in der Messchalie. Jeder kann senden! Funkkapelle aus Honolulu. Raubtierschau. Hochwertige Tombola.

Urwald-Doppel-Promenadenkonzert, ausgeführt von der Kapelle der Schutzpollzel (Obermusikmeister Stieberitz) und der Danziger Orchestervereinigung (Kapellmeister Bukolt), am Sonntagmittag, von 11.30 bis 1 Uhr.

Urwald-Kinderkostümfest, am Sonntagnachmittag 3 Uhr beginnend, wird ein Freudentag für Danzigs Kinderweit. Regie Frau Brede. Kindertänze, Ballett der acht kleinen Negerlein, Bonbonregen. Max und Moritz mit ihren tollen Streichen. Prämilerung der originellsten und schönsten Kostume. Erster Preis: ein Baumkuchen von Taudien.

Pomphafter Einzug des Prinzen Karneval mit Cefolge im Rahmen des Rosenmentagsfestes, am Montag, abends 7 Uhr, beginnend. Zu den schon genannten Künstlern kommt noch unsere geschätzte Marion Mathaeus vom Stadttheater. Masken erlaubt, aber nicht Bedingung.

Faschingstrubel bis zur Ohnmacht

am Dienstag, 1. März, um 7 Uhr beginnend. Das tolle Treiben am Hofe des närrischen Prinzen unter Mitwirkung der genannten Künstler unserer Bühne. Tanz, solange es die Polizei erlaubt!

Die Urwald-Dekoration ist eine Sehenswürdigkeit. Raubtierschau, Indianerzelte. Wahrsagerinnen usw. Erste Jazzkapellen, Bars, Restaurants, Cafes. Tanzparkett 200 qm. Eintrittspreise Zum Radiofest am Sonnabend zahlen angemeldete Rundfunkteilnehmer gegen Vorzeigung der letzten postamtlichen Quittung 1,50 G., Schwarzhörer und andere Gaste 2,— G. Sonntag mittag zum Urwald-Doppel-Promenadenkonzert 30 P. Sonntag nachmittags zum Kinderkostümlest 50 P., jede kann ein Kind irei einführen, jedes weitere Kind 30 P. Sonntag, Montag und Dienstag abend 1,— G. einschließlich Tanz bis zur Ohnmacht.

## DIE SENSATION!!!

## Der große 00-Ball

am Sonntag, dem 27. Sebruar, abends

## J. BORG A.-G. **DANZIG**

Die neue 00-Zigarette



5 wertvolle Ehrenpreise

für die originellsten Kostüme, die auf 00-ZIGARETTEN Bezug nehmen.

## Heinr. Stobbe

**TIEGENHOF** 

Der alte Madiandel 00

Vertreter und Lager: Johannes Reimann, Danzig Hundegasse.



Vertreter und Lager: Johannes Reimann, Danzig Hundegasse.

#### 5 wertvolle Ehrenpreise

für die originelisten Kostüme, die auf MACHANDEL 00 Bezug nehmen.

Danxig, Langgasse, ausgestellt.

## Auktion wegen Fortzug!

Sonnabend, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage hierfelbst, Lastadie 34, folgende gut erhaltene Begenftande meiftbietend verfleigern:

1 helle Schlafzimmer-Einrichtung, Bettgestelle, Kleiderschrank, Waschtlich mit Spiegel, Nachtische, Berliko mit Spiegel, Büfett, Ausziehtisch, Stühle Sofa, Chaifelongue, el und andere Lampen, 1 Rucheneinrichtung mit Befdire, Rippes und andere Miriichaftsgerale.

Besichtigung von 9 Uhr an.

#### Frau Anna Neumann

gem. Muktionatorin fur ben Freifiaat Dangig Telephon 25079. Rolhowgaffe 9/10.

#### Zedania - Theater Danzig, Schüsseldamm 53/55

Nur noch bis Montag Pat und Patachon die beiden urkomischen Komiker in

### pat und Patachon auf hoher See

6 große Akte, Szenen so drollig, Situationen von so hinreißender Komik, daß der Zuschauer v. vornherein in eine unwiderstehl. ansteck. Heiterkeit versetzt wird

"Verfehltes Leben" Emensationeller Abenteurer- E Sittenfilm in 6 Akten mit Anlts Berber in der Hauptrolle.

Tagl. 4 Uhr. Sonnt. 3 Uhr Jugendvorstell. Einheltspe. 50 P

## Sehr preisw. Schweinefleisch

Gemästetes Rindfleisch Mild gesalzenes Kasseler

Mastkalb Zum Abend

Meine Spezialitāt: Landieberwurst ff. Fleischwurst

Jagd- und Landwurst! Wiener und Bockwürste ff. Aufschnitt

#### Fleischermeister Fritz Grunow

Paradiesgasse 21 Telephon 27338

Langiuhr, Klein-Hammer-Weg 7/8

Der Verkauf unserer Liquidationsmasse geht weiter

Verkauf täglich 10-2 Uhr

## Werbe-Verkauf

Zur Einführung meines 2. Geschäfts

#### Töpfergasse 4

#### Preise bis zur alleräußersten Grenze herabgesetzt!

Mobelstoffe: Plüsch, Mokette, Satin usw Gobelin, 130 breit, 2.50

Chaiselonguedecken in größter Auswahl, in Plüsch, Eisfell, Gobelin und Rips von 14.50 Tischdecken, Wandbehänge, Läuferstoffe, Fußmatten, Bettvorleger usw.

Lederwaren: Damentaschen, Koffer, Reise-taschen, Schultornister, Rucksäcke, Markttaschen usw. Aktentaschen, Volleder 7.50 Eiserne Bettstellen, Patent- und Auflege-Matratzen eigener Fabrikation

Zahlungserleichterung!

#### Walter Schmidt

Tapezierer- und Sattlerbedarf Töpiergasse 4 - III. Damm 2

## Vectouf

Plisiciongue billig zu verlaufen. Altsiddt. Graben 44.

1 Sag felge gute Betten verlaufen. Ballplay 11.

2 Beitgestelle m. Mair. deltr. Laupe, Eisigrant, Auffresbett, gr. Tijch und andere Sachen preiswer verlaufen. Henbube 胤. Sebaditr. 3, 2, lints

## Betten

**Stillig zu verkausen.** Höfergaffe 10, 1 Tr.

## Rinderwagen

rei Berded zu verlaufen. Johann Baidlewiti in Broste.

sax Refiner: (Boder:) Sosatisch 12 G., Spiegel-Hade, guter Soff, öllig tifc 15 G., Nähmaichine

#### Gute Straßen-Anzüge prima Stoff**e, alle Größen**

billigst

Kleiderbörse Poggenpiuhi 87

Büromöbel gr. Bürotifch, zweitürig Rleiderichrank, Schreib. majdinentija für 100 B zu verkaufen

Offert, m. Angabe d. Besich tigungstages zw. 1—3Uhr unt. J. S. a. d-Bolksft erb

#### <del>\*\*\*\*\*\*\*\*\*</del> **Bodentummel**

zu verlaufen Tobiasgaffe 6, Nur Bormittag 9-12 Uhr. <del>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*</del>

Be verlaufen. Zu erfrag. 60 G. ju vert. Langfuhr, Bertilo billig zu verlauf. Specificasarus L 2, e. Friedenssteg 10, 3 Tr. Gr. Erfynaktieng 15a, 9, r

Die größte Leistung des Jahres ist unsere

## Anzug-Woche

Beginn: Sonnabend, den 26. Februar -

Ende: Sonnabend, den 5. März

## 00 Herren-Anzüge

zu Einheitspreisen

Jede Figur, ob stark oder schlank, erhält gutpassende Kleidung

Unsere Kunden wissen, dall unsere Angebote auf streng reeller Grundlage beruhen, nicht scheinbare Vorteile enthalten!

Jetzt kaufen, heißt sparen!

Bis Ostern werden Anzüge mit Anzahlung reserviert!

## ROSENBAU

Breitgasse 126

Telephon 22121

Unsere Schaufenster sind die beredtesten Fürsprecher unserer Anzug-Woche



## emaillicren n. vernideln

jachgemäß und billig. Großes Lager Fahrraber neuester Modelle, Jubehor n. Erjanteile, Pedale, Setten, Felgen, Lenker, Laternen usw **kannend billig.** 

**Buftav** Ehms,

Mamm 22/23, Ede Breitgaffe. Gegründet 1907. Tel, 234 78, 239 15, 544 90.

Willads/ism

**Abendbrot** 50 P

Fischmarkt Řr. 14

Faft neues eifernes Beitgeftell. mit Auflegematraße bill. 3u vertausen. Schichaugaffe 26, 2 Tr. Behrte.

> Rorbmöbel, Lijchlermöbel billigft bei Frankowski, Fischmark 7.

Schränte, Stühle, Paneelsofa, Tifche billig zu verkaufen. Langfuhr, Haupistr. 130,

Laden.

Chaifelongues. Plujojas Ant Paradiesgaffe 19.

2flamm, Gastoch, bill. 5. vi. Abegg-Gaffe la, 1. L.

#### 5 Herren-Anzüge für starke Figuren, neu, iebr billig zu verkausen.

Adebargaffe 1, pt. rechts.

Chaijelong., Soja, Seljel zu verkausen. Untel Aliftädt Graben 76, 1.

#### **^^^** 5 gute Legehühner

preiswert zu verkaufer. Shidlig, Höhenweg Nr. 8 \*\*\*\*\* Na**hag. Raditijā,** Gašzuglampe, bird. Kleider-idrant, Oberbeit, mab.

## Möbel

enorm billig bei David **Breitgasse 32** 

Photo-Apparat 9—12 cm, mit erstklaffig

Optil, zu taufen gesucht. Ang. n. 405 a. d. Erp. Defette, rote

Antololonoe tauft laufend Schulg,

Aliftadt. Graben 65. Bier-, Beigbier-und Selterflafchen fauft Feinlosthanblung, Botichergasse 18,

Ede Paradiesgaffe. gnt erhalt, großei Rinderwagen

zu laufen gesucht. Ang. m. Preis u. 415 a. Erp. Bahle jofuri Geld

für alte Möbel aller Art, iowie Kinderwagen, Rabmaidinen und Betten. **Bolimann, Langjuhr,** Friedenssteg 10, 3 Tr.

#### Verkauf von Schweineabfällen aus Exportschlachterei

im Städtischen Schlachthol Eingang Langgarter Wall 8 bls 12 Uhr vormittags

#### Schreibmajchine

nur gut erhaltene) gu tauf, gesucht. Ang. ichnelltens in. Angade des Sy stems u. 887 a. d. Egp.

Aufgepaßt! Zahle hobe Preife. Für Pfd. Sauslumpen bis 5 Bf. Wolff, Schiblig, Karthaufer Strafe 104.

## Stellenangebote

Burichen n. Mädels jum Beitungevertanf werden eingestellt.

Fleischergaffe Beters, Tüchtige, ehrliche Fran für ein baar Morgenftunden, gleichzeitig auch ensftelle als gur Baiche gejucht.

Abegg-Gaffe la, 1 Tr. L.

Sunge Kontoriftin per sosori gesucht.

Julius Lippmann, Johannisgasse 9

#### Stellengesnche

Junger Expedient firm in Berzollung von Studgut n. Güterlabungen, sucht Stellung. Ang. u. 850 a. d. Exp. d. "B.".

20 jahriger, junger, fraf. tiger Mann

#### sucht Arbeit gleich welcher Art. Ang. u. 858 a. d. Erp. d. "B.".

Expedient julett in der Betreide-

branche tätig gewesen) judit Stellung. Ang. n. 890 a. d. Exped. Leichtlriegebeschädigter,

35 Jahre, jucht Bertrau-Bächtet. Ang. n. 402 a. d. Exp.

Jg. anständ. Fran jucht Cielle

für die Morgenstunden. Mng. unt. 416 a. d. Exp.

#### Hausfrauen! Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts

## Total-Ausverkauf

## Seifenhaus Müntz

Lavendelgasse 9, an der Markthalle

Beginn am Montag, dem 28. Februar cr.

Sie werden staunen über meine konkurrenzlos billigen Preise, die alles bisher Dagewesene schlagen

Ich bitte daher, mein Schaufenster zu beachten;

#### Junaes Chevaar famtl. Reparaturen fucht Stunde 1 G. Ang. n. (Rartiseftslis 407 B. a. d. Erp. d. "B.". Vornerneue

non gleich oder später. Ang. unt. 851 a. d. Ezp. Suche v. gleich od. jpater

Etelle als Hanse oder Zimmer. madchen, Ang. unt. 418 an die Expedition.

Schneiberin empfiehlt fich Samtliche Topferarbeiten für famil. Umarbeitung, fowie Defen u. Reparat. sowie neu ju den billig- werd, jorgfalt ansgeführt sten Breisen. A. Beffel, Dominismall 12, Duerg.

#### Saubere, ehrliche Waldirau

jucht noch Wajchstellen. Ang. u. 401 B. a. d. Exp.

## Aufwartemädchen

fucht Stelle für einen hal ven Tag. Ang. u. 888 a. d. Erp. d. "Bollsst.". Kinderliebes Fräulein, 23 Jahre, jucht

Stelle für den ganzen Tag. Ang. foamm 24, port., Hof. - 408 **V.** a. d. Erv.

#### Suche Lehrstelle in Baderei ober Ronditorei. Zu erfragen

3n vermieten

Ballplag 11.

Biete frbl. Stube u. Rab., an. Lieferung in lurgefter Straffenseite, alles hell. Frist. Angeb. unter 890 Suche 2 Zimm., mögl. m. an die Erped. d. Bolleft. Bad, auch außerhalb. Ang. u. 417 a. d. Exped.

#### Gut möbl. Zimmer eleftr. Licht, Zentralbeig., vermieten. Marwein, Plankengasse 4, 2.

Dlöbl. fonn. Zimmer, elette Licht, an foliden besseren Herrn zu verm. Langi., Mirchauer Promenadenweg 12, 2, rechts.

Bimmer mit Benfion für 1 od. 2 Herren frei Machwik, Mattenbuden 30.

ob. 2 große fcone jonn. möblierte Zimmer gum 1. 3. zu vermieten. Jäschkentaler Beg 66, 2.

Freundl. mobl. Zimmer ab 1. 3. an berufstätige Dame zu verm, bei ält. Dame. Langs. Heiligens Suche für schuldenfreies brunner Weg 31, part. r. Haus zur ersten Hypothel Aleines möbl. Zimmer wit Küchenben. ab. Pens. mit Küchenben. ad. Pens. gu vermielen. Mirchauer

Sep. möbl. Zimmer verm. Hapfengasse 95, 1, alten Knaben Ang unter Eingang Münchengasse 1429 au die Erpenting

Beg 37, part, rechts.

#### **£1. mibl. 31mmer** Bolf 4a, 2 Er. recits.

Dibl. Zimmer m. Küchenant., Zentralheiz., elektr. Licht, von [o]. ob. 1. 3. frei. Preis (1) G. monatl. Bu erfrag. Lgi., Saupt-ftrage 130, Die Wohn. if Ferberweg.

Fran ober alteres Dabchen als Mitbewohnerin geiucht. hintergaffe 17, 3 Tr.

Junge Leute finden Logis

#### Johannisgasse Rr. 46, 1, 1,

## Bu mieten gefucht

Leer. Zimmer non jung. Chepaar (finderlos) per infort gefucht. Ang. u. 859 a. d. Exp.

## <del>+0+0+30+0+0+</del>

Linderlofes Chebaar fuche möblieries Bimmer mit Ruchenanteil. Ang. 1. 790 a. d. Egp. d. "B.

<del>~~~~~~~~</del> Berufstat, Fraulein fucht aum 15. Marg ein

möbliertes Bimmer.

#### Ang. u. 414 a. d. Exped. Berm. Anzeigen

Zu Kostüm-Fe**sten** 

#### empfiehlt sieb Photo-Potreck

Tel. 6585 Dzg., Stiftswinkel'8

#### Gründlichen

Alavierunterri**at** (Sandwert.) vertraut mit erteilt außer bem Sanfe.

Bring. Sie Ihre Schuhe gur Besohlanstalt (Vuttmann,

#### Schüffeldamm 50. Aur Kernleder wird verarbeitet. e5<del>0300</del>8809<del>0000</del>1

A. v. Auczlowsti, Diensetgeschäft,

#### Breitgaffe 56, 2 Tr., Gingang Bmirngaffe.

9**4400000000** Sofas werb. aufgeholftert u. Gardinen angebraczt. Burggrafenftrage 2

#### Seftgebichte. macht Bog, Holzgaffe 9.

Wäsche sämtlicher Art Piotrowiti, Schiffel-

## Damengarderohe

bez Koftüme u. Mäntel n 1--2 Tagen. Schüffelbamm 10, 2, &

#### 在班列斯尼 医阿克尼亚基氏性 Oberhemben fertigt fanber u. preisw.

Damengarberoben

ertigt elegant und billig.

#### Schichaugasse 1, 2 Tr. t. Maskenkostūme

perleiht Frau Görges, Modelalon, Kohlenmarli 3, L

Mastentoftime verleiht billig Schichaugaile 1, 2 Tr. L

#### Hubiche Damen-Masten-Roffime bill, zu verleis. Lohlenmarkt 20, 3 Tr.

Rene Maskenkoftume verleiht billig Lavenbelgaffe 5, an der Martthalle.

Gefucht wird jaubere knoerliebe für 6,50 G. wöchentl. Bil Pflegeftelle für 9 Rou.

#### Schiff in Not.

Die Totenglode ber Schiffe. — Jeden Tag ein Schiffsunter: gang. — Rebel: ber schlimmfte Feind. — Unangenehme Begegnungen auf hoher See. — Schiffssicherungen.

Benn in einem Raum der Londoner Berficherungsgesell= icaft Aonds einer der Geschäftsführer, seierlich in eine ichwarze Robe gehüllt, am Strang jener Unheilsglocke zieht, die den Untergang eines Schiffes meldet, so eilen die Makler, bie Agenten, die Schifffeigentumer und Raufleute aus allen Teilen bes Gebaudes berbei, um die neue Siobsbotichaft gu vernehmen. Jedesmal, wenn irgendmo in der Sitbfee, im Golf pon Dexito ober im Rattegat ein Schiff bem ftfirmis ichen Deer jum Opfer gefallen ift, mag es nun unter ameritanischer, englischer, beutscher ober japanischer Flagge gejah-ren fein, verkundet ber Setretar ber Monde-Gejellichaft ben Bersammelten den Ramen und den Seimatshafen des Fahrzeuges, das nach funkentelegraphischer Meldung weben von der Katastrophe ereilt worden ift. Die Tolenglocke der Shiffe mirb in neuerer Beit feltener gezogen, als noch por fünfgig Rahren; wollte damals jemand eine Seercije unternehmen, fo bestellte er vorher fein Saus, binterlegte ein Teftament und nahm von den Seinen Abichied, als führe er dem Tob entgegen. Sentzutage unternehmen viele Leute Seereifen gu ihrer Erholung ober Unterhaltung, aber daß das Meer trop allen Bunbern ber modernen Tednit noch immer feine Tuden bat, beweist die internationale Statiftif, deraufolge jahrlich rund 400 Schiffe in ben Bellen verfinten. In diefen Tagen hat der Gefretar ber Llonds:Weiellichaft

#### elfmal an die Unglücksglode geschlagen

nnd dann die Zusammenstöße des italienischen Dampser "Francesco Ciampa" mit dem dönischen Dampser "Signe", des französischen Schisses "Justic" mit einem unbesannten Fahrzeug, den Untergang des standinavischen Schisses "Framna" und andere Unglückssässe versündet. Alle diese Katastrophen haben sich im Aermelfanal ereignet, der in den letten Tagen von einer dichten Rebelichicht bedeckt war. Gerade in Südengland, im Aermelfanal und an den europäisichen Küsten des Atlantischen Ozeans sind Rebel außerordentzlich häusig, und auf einem anderen Teil des Atlantischen Ozeans, in der Gegend der Rensundlandbänke, haben die Schisse sass ganze Jahr über gegen ichwere Nebel zu tämpsen. Die Namen der in den letten Jahrzehnten im Rebel untergegangenen Kahrzeuge süllen in Londs Registerzbuch diche Bände; wollte man aber eine Statistik derartiger Unglücksfälle ausstellen, so müßte man auch jene verschwunzenen Schisse berücksichtigen, die in gewissen Abständen als "übersässig" gemeldet werden. Denn viese von diesen Kahrzeugen sind ebensalls

im Nebel untergegangen und zwar mit Mann und Mana, ohne daß ein Ueberlebender von der Katastrovhe hatte berichten können. Zwar wird die Zahl dieser Schiffe von Jahr zu Jahr fleiner, da die Kuntstationen es der Besahung ersmöglichen, in der Stunde der Gesahr das Zeichen "S. D. S." zu seugen von das den benachbarten Schiffen die Not eines Kahrzienges verkündet, aber häusig sind die Kunkeinrichtungen zu schwach, um eine weitentsernte Station zu erreichen, und zuweilen versagt auch im gefährlichsten Augenblic der retztende Apparat.

Es leuchtet ohne weiteres ein, das perade der Mebel der gefährlichste Feind der Schissahrt ist. Wer zum erstenmal auf einer Seereise vom Nebel überraicht wird, muß eine bestlemmende Angst empsinden. Wenn er auf das Schissbed eilt, findet er sich von undurchdringlichen Manern eingeschlossen. Die Masten und Schorusteine des Schisse sind nicht mehr zu sehen, auch die See ist veriswunden. Man hört zwar noch, wie vorn die Wogen am Bug plätschen, aber wenn man sich über die Reeling beugt, erblicht man nichts als grave Schwaden. Natürlich ist es dem Steuermann sehr ersichwert, sich in diesem Nebelmeer zurechtzusinden, und leicht fann es geschehen, daß er den Kurs versiert und auf ein selsiges Riff aufsährt. In vielbesahrenen (demössern, so vor allen Dingen in den Finsmündungen und im Aermelfanal, fann es auch leicht geschen, daß ein benachbartes Schist

#### erft im letten Angenblid gefichtet wird,

io bag ein Bufammenfton nicht mehr ju vermeiben ift. Da die hellsten Lichter hanfig bei foldem Betier in einer Entfernung von wenigen Metern nicht mehr gu erfennen find, muß man gu afustischen Signalen greifen. Ununterbrochen erioni bann bas ohrenbetaubende Gebrull der Dampinrenen, das auweilen mit bem burchdringenden Pfeifen einer anderen Sirenenart abmechicit, und wenn die Landratte, die gum erftenmal eine Rebelfahrt unternimmt, bisher noch den Mut bemahrt hat, jo fernt der Fahrgaft bei diefem unbeimlichen garm balb bas Grufeln fennen. Aber ber Seemann fant fich durch folde Raturereigniffe nicht ichreden. Es gibt bestimmte, internationale Regeln, nach denen fich bie Schifffahrt richtet, wenn fich swei Rahrzeuge im Rebel begegnen. Gin turger Bfeifenton ertont, und nun meif; der Steuermann des Rachbarichiffes, daß das unsichtbare Sahrzeug vor ihm den Rurs andert. 3mei Pfeisentone bedeuten ein Schwenken nach Backbord, und drei Pfeisenfignale, die lurg aufeinander folgen, verfünden, daß bas betreffende Schiff nunmehr riid= warts fahrt. Aber nicht nur fahrende Ediffe bedeuten eine Befahr, auch ein filliegendes Sahrzeug tann andere Dampier empfindlich ftoren. Um fich bemertbar au machen muffen itilliegende Schiffe im Rebel in jeder Minute eine Glode durch raiche Schläge ertonen laffen.

Alle diese Borsichtsmaßregeln können nicht verhindern, don mancher Dampfer dennoch einem Unglück zum Opfer fällt. Doch ist in den letzten Jahrzehnten die Bauweise der Fahrzeuge so verbessert worden, daß jelbst ein

### größeres Led im allgemeinen nicht ben Untergang bes Schiffes

jur Folge hat. Sine der wichtigsten Sicherheitseinrichtungen für Seeschiffe ist der Doppelboden, der von vonn dis achtern unter dem ganzen Fahrzeug hinläuft. An der Stelle, die am stärkten bedroht ist, weil das Auflausen auf Grund, die häufigste Art der Schiffsunfälle bildet, besist das Fahrzeug also eine doppelte Außenhaut. Wird die untere Bedlankung aufgerissen, so läßt die Decke des Toppelbodens doch kein Wasser ins Schiffsinnere dringen. Diese Einrichtung hat seinerzeit den österreichischen Schnelldamung "Aniserin Maria Theresia" vor dem Untergang bewahrt, als er mit 19 Anoten Geschwindigkeit auf einen Felsen im Kattegat auffuhr. Trob einem riesigen Veck konnte das Schiff ebenso gerettet werden wie das deutsche Linienschiff "Kaiser Friedrich III.", das beim Durchsahren des Adlergrundes gleichfalls schwere Bodensbeschädigungen erlitten hatte. Wohl die durchgreisendste Maßregel gegen das Begsinken eines leck gewordenen Schiffes vildet aber nicht der Doppelboden, die

#### durch fogenannte Schotten

voneinander geirennt werden. Die Schotiwände, die in gewissen Abständen quer durch den ganzen Unterbau des Schisies gelegt werden, reichen bis zu dem Stahldeck empor; kleine Türen, die den Durchgang von einem Schottenraum in den anderen auch in den unteren Schisskeilen gestatten, können

von der Kommandobrikke aus durch eine besondere Vorrichtung auf einmal geschlossen werden. Wenn nun irgendwoim Schiffe ein Leck entsteht, so läuft nur ein kleiner Teil des Schiffes voll Wasser, und die modernen Fahrzeuge sind io gebant, daß sie sogar ichwinunfähig bleiben, wenn sich zwei nebeneinanderliegende Schotttenräume mit Wasser füllen. Es ist durchaus notwendig, die Ueberflutung zweier Känme in Rechnung zu ziehen, da bei einem Schiffszusammenstossunter Umständen gerade eine Schottwand getrossen werden sann, so daß das Wasser in zwei Räume siürzt. Ist doch seinerzeit der Dampser "Titanie" gerade auf so unglückliche Weise von einem Eisberg gerammt worden. Besonders frästig muß die erste, hinter dem Vordersteven liegende Ab-



ichluswand ausgebildet sein, da sie bei Zusammenstößen wahrsicheinlich am hänsigiten in Wirtsamkeit zu treten hat. Doch begnügen sich zuweiten die Rechercien nicht damit, die geselzlichen Schottvorschriften zu befolgen, und bei hochwertigen Schiffen werden besonders umfangreiche Sicherheitsanlagen eingebaut. So besitzt der frühere Hapagdampser "Vatersland" 14 wasserdichte Räume, von denen vorn oder achtern se vier, und in der Mitte drei voll lausen können, ohne das das Fahrzeng seine Schwimmschigteit verliert. So sehr unsere technischen Hilfsmittel auch vervollkommnet sind, muß man doch zugeben, daß auch sie keinen unbedingt zuverlässtigen Schutz gegen das Sinken der Schiffe darestellen. Es ist bisher nicht gelungen, "unfinkbare" Dampser zu konstruieren.

#### Rein Jahnziehen mehr.

Die heilende Bobenfonne.

Auch die Jahnärztliche Praxis geht mehr und mehr von den chrurgischen Eingrissen zu anderen Seilmethoden über. Die Zahnärzte haben sich nunmehr auch die heilende Wirfung der fünstlichen Zonnenstrahlen aurbar gemacht. Aus einer Zahnausstellung im Universitätsinstitut in Arufington wurde eine neuartige Lampe gezeigt, mit Silse deren die Bestrahlung von Eiterungen und Geschwüren die durch Zahnstrantheiten verursacht sind, vorgenommen werden kann. Unser Vild zeigt die neue Lampe zur Zahnbehandlung.

#### Die Damenkapelle in der Kirche.

Rabareti und Bilfett als Lockmittel.

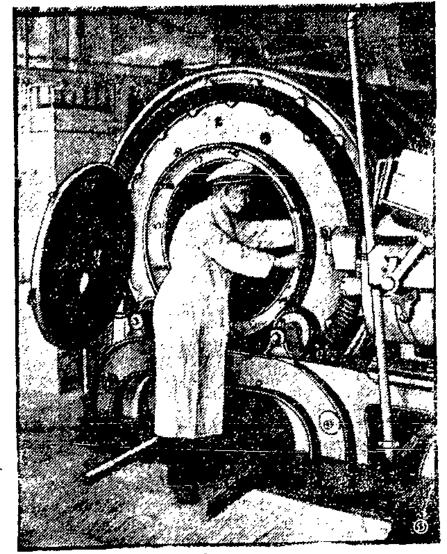
In der Presbyterianer Kirche zu Wolverhampton, der Hauptstadt der gewerbesteistigen englischen Grafschaft Stafford, sand am vergangenen Sonntag eine Kabarettaussührung statt, die Pastor (B. B. Walter, der Hauptgeistliche der Kirche, veranstaltet hatte, um den liblichen Straßenbummel der iungen Leute beiderlei (Beschlechts zu bekämpsen. Es war ein glücklicher (Bedanke; das bewieß schon der starke Andrang des Publikums. Lange bevor die Türen geössnet wurden, stand die Polonäse der unterhaltungsbedürftigen Leute dis weit auf die Straße hinaus, und der Platz vor dem Gotteshaus war dicht gesüllt mit einer Wenge, die stundenlang geduldig wartete, in der Hosjung, duch noch Jutritt zu sinden. Der Polizeiches der Stadt war in eigener Person erschienen und ermahnte das Publikum in einer langen, väterlichen Uniprache, ungeachtet der nicht gerade sirchlich zu nennenden Beranstaltung

#### bennoch ihres Christentums eingebent

du bleiben und ihrem religiösen Empfinden durch das Singen der alten Kirchenhymne "All unser Heil beruht auf der Macht des Namens des Erlösers" Ausbruck zu geben.

Der Polizeichef selbst griff zum Taktstod, um die Hunne zu dirigieren, und da nach seinem Gesicht der Gefang nicht die nötige religiöse Indrunkt der Sänger erkennen ließ, so ließ er die Hunne so oft wiederholen, die die gewünschte Innigkeit erreicht war. Dann begann der bunte Teil, um den sich neben einer Damenkapelle eine preißgekrönte Sopranisstin, ein Operutenor und ein Humorist verdient machten; der Komiker verseiste durch seine launigen Borträge das Publissum in heiterste Stimmung. Die Erschienenen kamen reichstich auf ihre Kosten; die ganze Borstellung darf als ein großer Erfolg bezeichnet werden. In der Kirche waren auch Büssetts ausgestellt, an denen sich die Besucher in den Pausen erfrischen konnten. Auch das Nauchen in der Kirche war gestattet. Daß es sich hier nicht um einen schlechten Scherzschaudelt, beweisen die umfangreichen Berichte der großen Landoner Mätter.

Die erste Eisenbahn in Repal. Der König von Repal hat die erste Eisenbahn in seinem Lande seierlich eröffnet. Die Bahn führt von Rarang nach Amlekanj in Britisch-Indien. Der König suhr auf der Lokomotive, während die hindupriester seierliche Choräle sangen.



Die Butter ber Grofftabt.

Die Mildversorgung einer Großstadt gehört bei den heutiger bohen hygienischen Ausorderungen mit zu den wichtigsten tommunalen Ausgaben. In Dresden besteht in der Trema (Dresdener Mildversorgungsanstalt) ein organisatorisch und hygienisch vorbildliches Unternehmen. Unser Bild zeigt eine Riesenbuttermaschine aus dem Betriebe der Dresdener Milchversorgungsanstalt.

#### Neue Fortschritte in der Verjüngung.

Die Diethobe Profesor Cavassis.

Ein Bologneser Prosessor, der sehr angesehene Arzi Francesco Cavazzi von der dortigen Universität, behauptet ernsthaft und mit wissenschaftlichen Veweisen, das Versüngungselizier durch einsache Injection unter der Haut erfolgreich angewandt zu haben. Er läßt sich über seine Ersahrungen bei dem Verlag Janichelli (Vologno) zwei reichillustrierte und die wissenschaftliche Ausmerssamseit erfordernde Schriften erscheinen. Die eine heißt "Verjüngung", die andere "Das Drüsensustem in neuer medizinischer Veleuchtung".

In diesen Experimenten und Betrachtungen gibt er auf der einen Seite seine sundamentalen Erklärungen über das Gesichlechtsdrüsenspstem ab, auf der anderen Seite illustriert er, wie und warum er zu seinem Berjüngungsprozest komme. Er behauptet, er bediene sich auf die einsachte Art der gleichen Substanzen, die die Natur selber anwende, um die organischen Energien zu erneuern. Samazt, der Bologneser Prosessor,

Produtte der inneren Sefretion von jungen und gefunden Tieren zu einem Bräparat verarbeitet.

Dies spritt er alten, alternden ober von Arbeit zermürbten Menschen ein. Er beruft sich auf eine ganze Meise von Bersuchen, die bis ins Jahr 1922 zurückgehen, und von Erfolgen, die er mit zehn Männern, im Alter von 56 bis 80 Jahren, in letzter Zeit gehabt habe.

Er versuchte zuerst, wie er erklärt, die gesundenen Tatssachen zu vertiefen, stati auf alle Wöglichkeiten hin zu erweitern. Im allgemeinen hätten die von ihm behandelten Menschen eine wahre Wandlung erlebt, nach der Richtung hin, daß ihre allgemeine, psychische und förperliche Energie, die sexuale eingeschlossen, sich außerordentlich günstig gestaltet hätten. Wiede, abgearbeitete Wenschen, die kaum gehen konneten, ohne sosort zu ermiden, die in allem und sedem ihre Energie verloren gehabt hätten, wandelten heute in jugende sicher Rüstigkeit daher.

Ihr ganger Anblid fei jugendlich geworden,

oder der von Männern mittleren Alters labgesehen davon nur, daß ausgesallene Jähne oder weißes Saar von diesem Berjängungsprozeß nicht berührt wurden). Eine genauere Kenntnis der Intensivierung der Einspritungskur, die noch nach weiteren Erfahrungen vertiest werden könnte, würde zu dem Schluß führen, wieviel weiter man kommen könne, je mehr man die Einspritungen mit diesem Naturpräparat ers neuere.

#### Der Jürgens-Prozeß beginnt.

Reiner will's gewesen fein. - Die Angestage'en beienern ihre Unfchulb.

Bor dem Schwurgericht III begannen Donnerstag die Berhandlungen gegen den Landgerichtsdirektor Beinhard Jürgens und seine Frau Maric ,denen eine ganze Neihe schwerer Bersbrechen zur Last gelegt wird. Nach der Anklage soll Jürgens sich des Kreditbetruges, der gewohnheitsmäßigen Hehlerei und des Bersicherungsbetruges in zwei Fällen schuldig gemacht haben. Er ist außerdem wegen wissentlich salscher Anschuldisgung und wegen Betrugsversuches gegen den Justizsstus ansgeklagt, der darin erblicht wird, daß Jürgens unter salschen Augaden Schadenersahanträge im Prozeswege gegen den Justizsstus geltend gemacht hat. Frau Jürgens wird Kreditzbetrug in 36 Fällen, Meineid und Versicherungsbetrug zur Last gelegt. Es sind mehr als 200 Jeugen geladen. Der Prozeksoll eiwa 14 Tage in Anspruch nehmen.

Der Zuschauerraum war schon tange vor Beginn der Sisung überfüllt. Dem Chepaar Jürgens, das aus der Haft vorzesührt wird, sieht man die Folgen der einjährigen Untersuchungshaft an. Rach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses dürften die beiben Angeklagten die Anklagebauk verlassen und im Saal vor ihren Verteibigern Platz nehmen. Auf die Frage des Vorsitzenden verneinen die beiden Angeklagten ihre Schuld.

Ein englischer Amaient als Stürkämpfer. Außerordentstiche Volkstümlichteit genient im flassischen Lande der Stierstämpfe Mr. Leonard Borwn, ein in Spanien reisender Engsländer, wegen der Kühnheit, die er bei einem Stiergesecht bewiesen hat. Er wohnte der Eröffnungsseier einer Stierstampfschule in Rosales bei. Bei dieser Gelegenheit waren die Zuschauer aufgesordert worden, einen Espada für das nächste Stiergesecht durch Los zu bestimmen. Aus der Abstimmung ging Brown als Matador hervor; er erklärte sich auch sosort bereit, der Aussorderung Holge zu leisten. Mit Schwert und Tuch ausgerüftet, betrat er die Arena, und esgelang ihm, mit außerordentlichem Geschiet, den aurennens den Stier mit einem sicher gesührten Stoß der Klinge zu töten. Das Publifum bereitete dem siegreichen Amateurs Fechter stürmische Ovationen.

#### Wirtschaft. Handel. Schiftahrt

#### Rüchblick auf Königsberg.

Bum Bertanf der Königsberger Citmeffe wird uns von nuferem Monigsberger Mitarbeiter noch zusammenfaffend geschrieben: Ter Bertauf der Messe hat nicht den Erwartungen entipruchen. Go jehlte somohl an Beinchern wie auch an skänfern. Es mag jein, daß die große Kälte (10 bis 12 Grad miter Mull) babei eine Rolle gespielt bat. Telbst in der Solle I, im Meiche ber Tertilien, mo man jonft ben lebhafwffen Ranibetrieb fand, ging das Weichaft nur ftodend vor fig. Gine Meche flandiger Answeller and dem Meich fehlte agnalich. Ausläudriche Monfer woren nur in geringerer Aningl aus dem Memetland und Litanen ericienen. Gelbft. verständlich war das Geimäft im Tertilfach nicht einheitlich. Troppem fann befont werben, daß es niegends mehr als ein Mittelgeichaft mar Die Anftrage beidrantten fich in der Hannifache ung Sommerworen, Muben, Hofentrager ufm.

Much die Stände imr Vedermaren haben fich gegen früher verringert. Die meiften Mänier disponierten bereits grüber jur das kommende Arühjahr. Deshalb find ani der Meile in ber Sanptfache nur Nachorders aufnegeben worden. Das Gefchaft war im allgemeinen ilan. Man ipurt auf Schritt und Eritt die feblende stauftraft der Massentonsumenten. Richt viel anders war das Geschäftsbild in den Abteilungen für Saus, und Müchengeräle, Papierwaren und Bürobedari, Schmidtadien, Mufitinftrumente, Möbel und Radiogeräte. Troudem in der Abieilung ifte Hons- und Müchengeräte angerordentlich prattische Reuerungen vorgeiührt wurden, otieben die Abichtüije unbefriedigend. Lebhafter wurde in den Abteilungen für Porzellan, Spiel- und Sportartifeln und Galanteriewaren getauft. Aber auch hier fam das Geichnil uicht über "mittel" binaus.

Gegen früher mar diesmal die technische Meffe verfleinert. Im großen und gangen boten die Sabrifanten prottifibe Selfonraichinen und Werate für die Landwirtschaft on; aber die Maffe ber Ranfer blieb ans. In anderen Maidinenbrandien, die flart verfreten waren, wie z. B. belfer. Man fieht verade fuer in vielen gebotenen Renigreietu den Zug zur Rationalisierung.

Plaggelhafte Manitraft der großen Magen ipiegette fich vor allen Lingen in der Abteitung für Nahrungs- und bannamittel wieder. Ge wurden wohl Geschäfte getätigt, ber immer nur gogernd, weil fich feiner feitlegen will. Lebinr aing es ichon in der ruffischen Landesausstellung für mining- und Genufimittel gu. Deutsche Raufleute zeigten . . imm erfteumale rufffiche Waren, und gwar im Ginver-... inis und unter Muhille der Bertiner Sandelsvertretung . :: Zowjetunion und vericiedener Mostaner Organisationer, namentlich des Gastora (Staatliches Exports und Imgert Anntor beim Sandelstommiffariat). Das Intereffe an bie i. Ausstellung ift durchaus berechtigt, denn fie belehrt boturee, mas Mußland an Genufimitteln für den Export bereichelten fann, und jum Teil beffer und billiger liefert, als andere Vänder. Es besteht durchaus in Möglichkeit, mit Rugland umfaffenden Sandel zu betreiben und Rönigsberg ale Tranfit: und Stapetplat für den ruffifden Lebensmittelexport ausgunefiotien. Dier den Gebel augnjegen und burd veruftiftene Boll, und Transportreglung Erleichterungen gu mik Aufgabe der Regierungoftellen fein.

#### Große Eisenminen in Italien.

#### Wirtidaftlider Anfichwung?

n hat wirklich Blück. Es sehlten alle Minen, alle i Mobitoffe, die ein Land reich machen fonnen. 3mder fauchten Gerüchte auf, es feien welche gefunden finden. In den letten Monaten verdichteten fich sernate zu vereinzellen und nicht zu konfrollierenden Bett tommt eine Bestätigung, die viel weiter als alle gerüchtweisen Ginzelaufgaben und die in der ign Birtichaftswelt berechtigtes Anfieben erregen muß. Der Angenieur Mario della Roja, der früher bei Stinnes und bei Krupp arbeitete, bat in den Apnanischen Alpen, auf tem Baß des Bergrudens Tambura, der die Provinzen Uncea und Maffa vereint, große Gifenminen entdedt. Das Borjommen wird "toloffal" genannt. Bor fünf Monaten wurden die erfien Arbeiten begonnen, und ichon fordere man tänlich mehr als dreihundert Tonnen reines Gisenerz. Die Qualität mird an den besten europäischen Gifenerges ge-

Die Arbeiten begannen und werden fortgeführt mit ber Unterftützung der Megierung.

#### Das Geheimnis murbe fo forgfältig, wie möglich gebutet.

Man wollte fich vergewiffern, ob fich das Verkommen mirt tich is gewolfig erfirede, daß die Ausbeutung fich auf vie' Bahrgebitte hinaus lobne. Alle Erwartungen feien m abergioffen worden.

Der Berg Tamburg ift 1870 Meier boch, Das einenhaltige Bortommen wurde beim Tamburapaß in Höhe von 1620 Meiern gefinden. Aber ichen in geringeren Höhen zeigten fich breite Ergelder. Die erften Arbeiten ergaben ein ficheres Borfommen in 620 Mefer Breife und 350 Meier Tiefe. Der Angenient tella Moja, der Beiter der Arbeiten, in jogar der Meinung, doß diese Ergvortommen, da fie aus dem hnbrothermalen Projek interirdiider, mit dem Meer in Berbindung fiebender Quellen entftanden feien, fich von ber Tiefe des Merresiviegels bis ju der Bobe von 1620 Meier eruredten. Saber die ungewöhnliche Bichtiafeit, die diejem Gund ingeschrieben wird.

Die tednischen Schwierigkeiten und die bes Transportes wegen der Bobe des Geländes follen in der nächften Beit übermunden werden durch erweiterte elettrifche Anlagen. Schniebehahnen bis himunter zu den eleftrifchen Transports bahnen, die das Erzvorkommen in die dort zu errichterden Sochofen der Chene bringen nim. Wenn die Minenarbeiten und der Betrieb der Sochbien in normale Aunftion gebracht werden, rechnet man bamit, baft

#### menigstens 10 000 Arbeiter für den Beirieb notwendig

Bewahrheiten fich alle diefe, jum erftenmal als völlig einwandfrei bezeichneren Angaben, dann in es ficher, daß Atalien das wichtigfte feiner Birtichaftsprobleme gelon batte: das Robnoffproblem. Unabhängig von dem Gifenimport, tounce es einen wirricofflicen Aufichwung erleben. den es in Munolinis fübniten Tranmen nicht geahm bat.

Kalicie 29-31oin-Scheine. Die Polnische Telegraphen-Ngengur melder, daß in den lopten Tagen Kälschungen von 21= 3fein-Banineren fengefiellt worden find. Ge bandelt fic um Noten vom 15. Juli 1924, Zerie II. Buchfiabe C., die febr geididt gemacht find und nut geringe Abweichungen von den echten Banknoten zeigen.

Kampipreise gegen poluiide Produtie. Der Röhrenverband in Tupeldori bat beichloffen, im Bertbewerb mit den polnischen Röhrenwersen am Anslandsmartt eine Ermaßinung der Exportoreife für Schweden, Danemarf und Norwegen eintreren zu laffen. Es handelt fich hierbei aber nicht um eine generelle Preisermäßigung, iondern der Robterperband wird bei Lieferungen nach biefen toebiefen jeweils in den Weitbewerbpreis der Polen eintreten, um hier-durch der nach den ergebristofen Barifer Berhandlungen wegen des Beitritts der polnischen Berfe gum Guropaischen Möhrenverband zu erwartenden starten polnischen Monturreng auf diesem Markt erfolgreich begegnen zu können.

#### Die Lage ber polnischen Waggon- und Lokomotivfabriken.

Tie polnischen Waggons und Lokomotivsabriken, die im "Berband der Polnischen Waggons und Lokomotivsabrikansten" zusammengeschlossen sind, sollten auf Grund eines Liessenungsvertrages mit dem Verkehrsministerium im Laufe des Jahres 1926 764 Lokomotiven, 1298 Personenwagen und 37 480 Gliterwagen liefern. Sie tamen aber ihren Lieferungsverpflichtungen in febr ungureichender Beife nach, benn fie fiellten dem Ministerium unr 200 Lofomotiven (27,2 Progent der tatiächlichen Bestellung), 111 Personenwagen (12,4 Prozent) und 16640 Büterwagen (14,4 Prozent) zur Ber-

Die zwijchen Regierung und bem erwähnten Berband vereinbarten Lieferungen verteilen fich auf eine Reihe von Jahren und reichen bis jum Jahre 1930 bam. 1932, doch mird die Bobe der Bestellungen alljährlich nach Maßgabe der verfügbaren Mittel festgelegt. Bisber konnte das Abkommen auch seitens des polnischen Verkehrministeriums aus Man-gel an Geldmitteln nicht strifte eingehalten werden, so daß die Befiellungen vielfach gefürzt werden mußten. Daburch ift auch der Beschäftigungsgrad der Jabriten in stärtstem Mape beeinilufti. Angenblicklich find die Aussichten fehr ungünftig und es ift zu befürchten, daß -- falls in nächfter Beit leine neuen Auftrage einlaufen - die Waggonfabriken ihre Tärigleit gegen Ende des erften Salbjahres merden ein= ftellen müßen.

#### Verkehr im Safen.

Grugang. 2m 24. Februar: Tenticher Schlepper "Laripa" mit dem Zeeleichter "Bultsfelde" von Aotterdam mit Noblen für Franz Janssen, Kaiserhasen; dänischer D.
"I. G. Jacobsen" (710) von Mopenhagen mit Gütern für Meinhold, Freibezirk; dänischer T. "Nordhild" (557) von Nostöping, teer für Tanziger Schissahrts-Kontor, Westerptatte; denticher T. "Argus" (486) von Yarmonth mit Heringen für Vehnte E Sieg, Hasentanal; Danziger D. "Echo" (555) von Mopenhagen, seer für Behnke E Sieg, Schellmühl; normaaischer T. Benediste" (271) von Vergen mit Heringen wegischer D. "Benedidte" (371) von Bergen mit Beringen für Bergenife, Tauzig; denticher T. "Edmund Sahn" (723) von Motterbam mit Gifen für Behnte & Gieg, Safentanal; ichwediicher D. "Ginlsboda" (135) von Stolpmunde, leer für Polnische Standinavien-Linie, Naiferbasen; – lettischer D. "Biftur" (338) von Ropenhagen, leer für Artus, Raiferhafen; dentidier T. "Desia" (525) von Stolpmunde, leer für Rein-bold Sasentanal; dänischer D. "Lituania" (3940) von Reu-port mit Vasiagieren und Gütern für II. B. C., Valtic; denticher D. "Phobus" (362) von Motterdam mit Gutern für Bolff "Safenfanat; norwegischer D. "Neffund" (367) von Delfingborg leer für Bergenife, Weiterplatte; deutscher D. "thunkher" (884) von Stettin, leer für Behnfe & Sieg, Freibezirt; estländischer D. "Kajal" (1999) von Walmö, leer für Danziger Schiffahrts Montor, Weichselmunde; deutscher D. "Diana" 1657) von Halmitad, leer für Bergenfte, Wester-platte; deutscher D. "Woran" (1396) von Swinemunde, leer für Dongiger Schiffahrts-Montor, Hofenlanal; polnischer Geeleichter "Bojtel" (377) von Dirichan mit Moblen für Bifinla Baltic, Besterplatte.

Ansgang. Am 24. Februar: Schwedischer D. "Larus" (448) nach Landstrona mit Zuder; schwedischer D. "Albaniia" (541) nach Neapel mit Solz und Gütern; deutscher Motorschiff "Hermann Bonnetamp" (582) nach Gent mit Holz; schwes discher D. "Felija" (687) nach Gotenburg mit Kohlen; dänischer D. "Romö" (711) nach Kopenbagen mit Kohlen; ichwedischer D. "Joar" (744) nach Wotenburg mit krobten; ichwediicher D. "Sannah" (271) nach Solvesborg mit Mohlen; dänischer T. "Sadiund" (1163) nach Stockholm mit Moblen; ichwedischer D. "Guftof Wafa" (978) nach Mopenhagen mit Roblen; denticher D. Paul L. M. Ruß" (622) nach Riga mit Roble; lettischer D. "Laimar" (198) nach Libau mit Kohlen; dänischer D. "Borgbild" (431) nach Kopenhagen mit Roblen; deutscher D. "Majuren" 1299) nach Gdingen, leer; norwegiider D. "Relis" (155) nach Ederinub, leer; beutider D. "Diana" (638) nach Goole mit Schwellen; denticher D. "Riga" 1571) nach Meval mit Gütern; deutscher D. "Svend garfen" (292) nach Baaborg mit Kohlen; deutscher D. "Dreft" (382) nach Motterdam mit Gütern; beutider D. "Rlara" (182) nach Memel mit Roblen; ichwedische SMotorichiff "Cimbria" (320) nach Simrisbamn mit Roblen; hollandiicher D. "Grönlo" (1160) nach Mandefter mit Holz.

Mene polnische Laxiferleichterungen für den Mohlenerport. 33 Birtidaitskomitee des polnischen Ministerrats erflärte a mit einer weiteren Ermäßigung der Tarife für Kohlenlendungen von den Gruben nach Barichan von 10,50 3lotu auf 7,50 Bloin und nach Danzig auf 8 Blotn einverftanden. Anjang Mars durite mit einer entipremenden Berordnung des Gifenbahuminifterinms zu rednen fein.

Dangig-ffandinavijder Schiffevertebr. Die befannte Schiffahrtsaciellichaft "Bergenste" eröffner gujammen mit einer ichwedischen Reederei eine Schiffahrtelinie amischen Danjig und den norwegischen und schwedischen Gafen. Borläufig in ein Bertehr in sehntägigem Abstand geplant.

Böllige Freigabe des Devijenhandels in Dentichland. Durch eine bemnächn ericeinende Berordnung werden bie noch geltenden Benimmungen ber Devisengesetigebung aufgehoben. In Grace fommen por allen Dingen jene Borichriften, nach denen der Sandel mit Tevifen besonderen itaatlid jugelavenen Geldinstituten, den jogenannien Deviienbanten und Bechielituben, vorbehalten ift. Dit dem Sallen Siefer Benimmungen ift ber Antauf und die Abgabe ven Devifen von allen gesehlichen Beimränkungen frei.

Darleben an Die finnischen Werften. Der finnische Sanbels minister bereitet einen Entwurf bes über die Gemahrung von ftaatlichen Parleben ju Borgugeginsen an bie finnischen Ediffe wersten vor. Las Gutachten des Sachverfiändigen des Handels ministeriums, Magifter Hoppus, liegt jur Beit ber Bentral handelstammer vor. Vorgeschlagen wird ein Höchstbetrag von 100 Mill. Tent. Die Berginfung foll 4 bis 5 Prozent betragen, die Amortifation acht Sabre.

#### Umtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 24. 2. 27

1 Reichsmark 1,22 Danziger Gulden 1 Bloty 0,57 Danziger Gulden 1 Dollar 5,18 Danziger Gulden 1 Scheck London 25,00 Danziger Gulden

Tangiger Produtienborje vom 24. Gebruar. (Amtlich.) Beizen (127 Pfund) 15,00-15,50 in., Beizen (124 Pfund: 14,50 G, Beizen (120 Pfund) 14,00 G, Roggen 12,75 G, Gerfie 11,00—11,50 G., Futtergerne 10,75—11,25 G. Hafer 9,00—9,50 Gulden, fl. Erbien 15.— Gulden, Viftoriaerbien, feinfic 25,00—30,00 G, mittel 20,00—25,00 G, grüne Erbien 15,00 bis 17,00 G. Roggenfleie 8,75—9,00 G, Beizenfleie, grobe 8,75 bis 9,00 G., Peluichken 10,00-11,00 G. (Großhaudelspreife per 30 Kilogramm maggonfrei Dangig.)

## Wo man kauft



Trautinge, fugenios, in jeder Preislage



Uhren, Gold-, Sliberund Alfenidwaren, Geschenkartikel

S. Lewy Naching., Breitgasse 28, Ecke Goldfehmiedeg.

## Für 2.40 Gulden

monatlich

steht Ihnen als 30 jährigem ein Sterbegeld von

### 1000 Gulden

für Arzt- und Begräbniskosten und als Notgeld für die ersten schweren Zeiten, die im Todesfalle immer folgen, wenn Sie sich aufnehmen lassen bei der einheimischen

#### Lebensversicherungsanstalt Westpreußen Danzig, Reitbahn Nr. 2

Die Beiträge worden monatlich kostenlos aus der Wohnung abgeholt

Bruno Fasel Drogerie am Dominikanerplatz Junkergasse Nr. 1 und 12 Drogen, Farben, Parfümerien, Verbandstoffe, Seifen sowie sämtliche ins Fach schlagende Artikel

Zubekörteile - Anlagen SCHAAK, Goldichmiedegalle 8

Haiti Möbel zu noch nie dagewesenen Preisen z. B.; pol Bettgestelle von 28.- G. Kleiderschränke von 48.- G. Tieche von 16.- G. Stühle von 3.50 G. komplette Schlatzimmer von 560.- G. kompl. Speisezimmer v. 675.- G. Günstigste Zahlungsbedingungen Nur Breitgasse 95

## Billige Bezugsquelle

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Herren- u. Damenwäsche, Trikotagen, Schürzen, Spielwaren, Haus- und Küchengeräte sowie Glas- und Porzellanwaren

## Julius Goldstein

Junkergasse Nr. 2-4, gegenüber der Markthalle

Fahrräder, Nähmaschinen, Radio Reparaturen. Sämtl. Zubehör. Bequeme Teilzahlung Oskar Prillwitz, Paradiesgasse

### Sfeifem-Sabake billigst bei

Altstädtischer Graben Nr. 21 a Schidlitz, Krummer Ellbogen ERNST STEINKE

#### Versammlungs=Anzeiger.

Bentralverband der Maschinisten und Heizer. Am Sonnabend, dem 26. Februar, abends 7 Uhr: Mitgliederverfammlung im Geschäftesimmer, Karpfenseigen 26. Da wichtige Beichluffe vorliegen, ift es Pflicht eines jeden Mollegen, zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

F.P. Pajemalt. Connabend, den 26. Februar, abends 7 Uhr, im Lofale Jahnte, Bintervergnügen. Festredner Abg. Gen Pletiner. Ericheinen aller Mitglieder erminiche. Bafte gern geschen.

Echwerathletif=Bereinigung Dangig 07, Abt. Reufahrwaffer. Am Sonntag, dem 27. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle Neufahrmaffer (Albrechiftr.) ein Serien-Mingfampf zwiichen Abt. Ohra und Abt. Neufahrmaffer natt. Sportfreunde und Gonner herzlich willtommen.

Arbeiter = Schachflub — Gruppe Danzig. Montag, den 28. Februar, abends 7 Uhr in der Maurerherberge (Beufter): Urabstimmung über ben Anschluß an den Deutschen Arbeiter-Schachbund. Jeden Montag und Freizag ab 7 Uhr: Spielabend. Mitglieder werden auf: genommen.

Ahtung! Arbeiter=Schach=Alub, Gruppe Zopp-t. Spiellokal Mestaurant Draheim Bauernstube), Nordstraße. Spielabende Dienstag und Sonnabend, 7 Uhr abends.

lligemeiner Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig. Um Montag, dem 28. Februar, abends 7 Uhr: Delegiertenversammlung im Gewertschaftshaus. Ericheinen aller Delegierten notwendig.

Soz. Arbeiterjugend Langinhr. Heute, Freitag, abends 7

Uhr: Deimabend.

## Sport-Jurnen-Spiel

#### Gerätewettkämpfe ber Arbeiterturner Langfuhr.

Allen Freunden des Geräteturnens wird am fommenden Sonntag Gelegenbeit gegeben, nach langer Baufe wieder einmal aute Geräteweittämple beobachten an tonnen. Die der .. eu-Turnerschaft Langfuhr, die ichon des ofteren mit eigenen Beranfinltungen an die Deffentlichkeit getreien ift, trägt am Conntag einen turnerifden Bereinsweittampf aus. Die gesamten Eurnabieilungen des Bereins, wie Bugend-, Manner- und Granengruppen, werben an diefer Beranftaltung teilnehmen und Benguis von ihrem können ablegen. Die Rämpse sinden sämtlich in der Turn-halle der Mädchenschule Neuschvitland statt und zwar sür die Unter- und Mittelftuse ber Dianner von to Uhr vormittage ab. Die Oberfinfen ber Bugends, Manner und Granen. abieilungen treten bagegen erft um ? Ihr vochmittege au. Die erfte Mannerriege befindet fich in Sochiform und merden neben der fehr guten Jugendabteilung die Uebungen berfelben bas größte Intereffe anslosen. In Anbetracht ber mifilichen mirtichaftlichen Lage ift auch das Gintrittsgeld von 30 Pfennia nicht zu hoch bemeffen,

#### Internationaler Borkampf in Samburg.

Domgörgen in Form. - Bagner enttänicht.

Bei dem gestern vom Hamburger Punchingtlub veranstatteten internationalen Vorabend sonnte der deutsche Meister Domgörgen einen großen Triumph seiern. Er sieserte mit dem durch seinen Sieg über Prenzel besamten dranzosen Argotte einen seiner besten kämpse. Vehterer zeigte von Vegiun an großen Angrissogeist, der Domgörgen üchtlich verblüßse. Der Kamps wurde in einem unerhörten Tempo mit gewaltigem Schlagwensel durchgesührt und zeigte die gläuzende Technif der beiden Kämpser. Im Kabiamps war der dranzose allerdings dem deutschen Meister nicht gewachsen. Diesem gelang es, Argotte in der achten Runde anzuschlagen, er sonnte aber insolge der vorzüglichen Vein und Technigsarbeit des Gegners zu seiner L. v.-Chance tommen. Der Punktsieg war jedoch dem start ausgesommenen Domgörgen nicht zu nehmen.

Der sogenannte Hauptkamps des Abends mar eine riefige Enttäuschung. Der dentiche Schwergewichtler Wagner zeigte in dem Kampf gegen den nicht übermäßig befannten Tänen Varsen absolut nichts, troßdem er mit einem Uebergewicht von 13 Pfund in den Ring ging. Seine Attionen waren zu ichwerfällig und seine schlecht plazierten Schläge konnten den flinken Tänen, der fleißig Puntte zählte, nie erschüttern. Das Resultat unentschieden ist für Wagner als sehr günftig zu betrachten.

Technische Sochichule Sandball-Sieger. Gestern sand das Entscheidungsspiel um die Verliner Sochichulmeisterschaft im Sandball statt. In der Endrunde standen sich Universität gegen Technische Sochichule gegenüber, die ihre sämtlichen Gegner überlegen abgesertigt hatten. Zwar kounte die Universität in der ersten Salbzeit noch 4:1 in Führung gehen, wurde jedoch dann durch das mörderische Tempo der

Technischen Sochichale überrannt. Zum Schlust gewannen die Technifer mit 7:5 und flassifikierten sich durch diesen Erfolg als Verliner Vertreter für das Atademische Clumpia in Ronings berg, das vom 25, die 27. Juli flatslinder

#### Internationale Sportkämpfe in Rukland.

Das amtliche Organ des Mostauer Obersten Mates sür Mörperfultur, "Arzsonn Svort", verössentlicht einen Sport talender der in diesem Jahre auf dem Gebiet der Somjei union vorgesehenen internationalen Sportfämpse. Gs bandelt sich dabei vorwiegend um Arbeitersportverbände der betressenden Länder. Gine Ansnahme bilden Schweden (Hocken, Insball), die bürgerliche Verbände entsenden, weil die dortige Arbeitersportbewegung noch in ihren Avsäugen siedt; die russische Sportpresse unterstreicht die politische Verdeutung gerade dieser Vegegunung zwischen bürgerlichen und Arbeitersportlern. Sin Weitschie awischen sowischen singeltrussischen und schweizerischen Schüben soll in Oesterreich statisinden, da die Sowietnuton eine Veteiligung ihrer Sportvertieter an Veranstaltungen auf Schweizer Voden ablehnt und daher ein Gegenbesuch der Schweizer in Rustland zur Zeit nicht in Frage kommt.

In Rußland werden in diesem Jahre Arbeitersportverbände solgender Länder lämpsen: Rorwegen und Finnland (Schlittschub, Si, Hocken, Box), Lettland (Box), Dentschland (Jußball, Rad), Desterreich (Fußball), Ungarn (Hußball), Frankreich (Leichtathletik). Zu der großen Woskaner Mevolutions-Sportseier im August d. F. haben dieselben Länder und die Tschechoslowakei ihre Mitwirkung für alle Arten des Sommersportes augesagt.

Im Mai sinden Motorradrennen Mostan Wien— Plossau und im Juli Mossau—Berlin—Paris—Berlin— Mossan fatt.

Die Berliner Gishoden-Pokalspiele wurden am Mittwochabend mit der Begegnung Verliner Schlitzschuh-Club gegen Verliner Sport-Club sortgeset. Der Schlitzschuh-Club, der mit seiner besten Manuschaft antrat, war das ganze Spiel hindurch überlegen und gewann mit 5:0. Die Spieler des Sport-Clubs sielen besonders im Schlitzschuhlausen erheblich gegen den Gegner ab und kamen selten über die Spielmitte hinaus.

Die kanadische Eishoden-Mannschaft Victoria-Montreal siegte gestern in ihrem zweiten Wiener Spiel mit 7:0, (5:0, 1:0). 1500 Zuschauer wohnten dem Spiel bei. Die Tore erzielten: Lamb, King und Robinson je 2 und Camp-bell 4.

Gerfolgreiche Stiläuserinnen in Sowjetrustand. In Ostrußland hat dieser Tage der erste Stiwettlauf stattgesunden, an dem ausschließlich das weibliche Geschlecht beteiligt war. Es galt, eine Strede von 138 Kilom. im Kreise Kasan zurückzulegen. Es hatten sich nur drei Läuserinnen gemeldet, deren schnellste die Tour in 21 Stunden machte.

Fußballer der &. T. Schiblig. Freitag, abends 7 Uhr, Friedrichshain, Sauptversammlung.

Arbeiterfartell für Geistes- und Körperfultur. Somitag, den 27. Februar, vormittags 9 Uhr, im heim der Naturfreunde (Stockurm) findet die Generalversammlung des Kartells statt.

#### Gewerkschaftliches u. Soziales

#### Berbefferung des Maler-Tarifvertrages.

The second secon

Der nun schon seit 1910 bestehende, inzwischen natürlich wiederholt resormierte Reichstarisvertrag im Malergewerbe, der am 15. Sebruar obgetausen war, ist soeben vom gleichen Beitventte an die 15. Sebruar 1928 verlängert worden. Dabei wurde ein Nachtrag vereindart, durch den u. a. ge wissen Misständen insolge Beschäftigung ungeelgneter, un gelernter Arbeiter beim Anstrich von Gisensonstruttionssarbeiten gestenert werden soll. Weitere Vereindarungen bestreisen die Ginspruchssiss achtere Vereindarungen bestreisen die Ginspruchssiss achtere Universität achen tariswidrige Lohnberechungen, die Vezahlung der mit Maler- und Anstreicher arbeiten in nicht zum Malergewerbe gehörenden Betrieben Veichästigten usw.

And zur Volustage wurde Stellung genommen und dabei vereinbart, daß zwar zunächt das bestehende Lohnabsommen nehlt seiner Rtausel, die unter gewissen Umständen eine Erhöhung der Taristöhne vorsieht, bestehen bleibt. Jedoch soll besonders auch die kommende Mieterhöhung berücksichtigt werden und darum demnächt eine weitere Reglung der Lühne durch das Hauptlarisams ersolgen.

#### Der Lohnkampf im Saargebiet.

Alle ichon berichtet wurde, sind die Lohnkarise seiteus des Arbeitgeberverbandes der Saarindustrie gekündigt worden. In den Verhandlungen, die zwischen den Vertretern der Schwerischaften der Wewerkschaften geführt wurden, erklärten die Arbeitgeber, daß die bischerigen Löhne bis zum 15. März beibehalten werden sollen, daß aber ab 16 März ein Lohnabban um 12 Prozent ein treten solle. Die Gewertschaftsvertreter haben diesen Lohnabban entschieden abgelehmt. Die Angelegenheit dürfte jetzt der Regierungskommission bzw. dem Schlichtungsantsschunübergeben werden. Wan vermutet, daß es zum Streit kommen wird.

Abschluß gegen fremde Arbeiter. Das ich wedische Ministerium hat neuerdings einem Fremdengefet gugestimmt, das die Arbeit eines Ansländers von befonderer Erlaubnis abhängig macht; dieje Erlaubnis wird aber nur dann erfeilt, wenn die betreffende Arbeit nachweislich von keinem Edweben geleistet merben fann. Alfo Arbeits profettionismus in schärffter Form, und das in einem Lande, deffen Bevolferungsbichte im Durchichnitt noch nicht ein Behntel, fogar im didibesiedelten Gubteil meniger ale ein Flinftel ber beutiden erreicht. Auch in Frankreich hat der für Einwanderungsfragen eingesetzte Ministeraus iduft Eridwerungen beschloffen, deren erste vorläufig das Wesundheitezengnis und amerifanischem Muster ift. Gewiß, gegen die Ginichteppung auftedender Krankheiten fich zu wehren, ist jeder Staat berechtigt, fiberdies hat Frankreich zweieinhalb Millionen Ausländer, gut 6 v. S. der Befamtbevöllerung, im Lande, und seine wirtschaftlichen Schwierigfeiten find befannt.

## Diese Angebote interessieren Sie

## BILDERHAUS

Gr. Gerbergasse 2

Gerahmte u. ungerahmte Bilder, Leisten, Rahmen, Spiegel

in großer Auswahl a Einrahmungen

Einrahmungen in eigener Werkstatt. English spoken!

#### Dehnke & Berger Spezial-Damen-Friseure

Moderne Bubikopfpflege Henné-Färben

> Jopengasse Nr. 68, I (neben Potrykus & Fuchs)

Telephon Nr. 260 22
On parle français!

Beachten Sie stets meine Schaulensterauslagen Cognac, Rum, Liköre und Weine

gut und billig bei

A. Henning, Altst. Graben 111 Holzmarkt

#### Photo-Rielier Verra vormals H. Grosse

vormals H. Grosse

Danzig - Holzmarkt 17

Moderne Photographie

Fahrstuhl Fernruf 23037

## MODE reell, billig und gut, kauft man stets im

Möbelhaus Fingerhut

Weitgehendste Zahlungserleichterungen Milchkannengasse 16

Kaufhaus

Stadtgebiet Nr. 46
Günstigste Bezugsquelle

Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren - Trikotagen Konfektion - Kurzund Schuhwaren Hüte - Mützen



#### Die Frau einst und jetzt! Einst gab es eine töstliche Zeit; da waren nur

wenige Menschen nervos, ba toftete ein Pfund Butter 4 Heller, und es spielte auch feine große Rolle, ob bie Errichtung eines Gebaubes 100 Jahre mehr ober weniger Zeit im Anspruch nahm. Die Stragen fonnten leinen Berfehrsschutzmann, denn die Autos raften noch nicht, fonbern Frauen und Madchen mit langen, breiten Roden, mit langen Bopfen, mit großen Frijuren spazierten einst einmal babin. Aber bas war einmal. Gin neuer Baft ift auf Erben erichienen. Er heißt Tednit; befigt feinen Berftand und will pormarts. Diefer Gaft itellt alles auf den Stopf, er macht 98 Prozent ber Menfchen nervos, forgt bafür, daß die Butter mandmal 2,40 Dangiger Gulben tofter und dag man gar feine Beit mehr bat, nicht einmal Zeit, um Wohnungen ju bauen, wenn jolde gebraucht werben. Saftig jagt alles, 6 Uhr Weder, 6.30 Uhr Bahn, 7 Uhr Fabrit, eingezwängt ufw. So wie die Zeit, jo auch ber Menich. Der lange breite Rod ift veridmunden, denn 50 Menichen in einem Omnibus zusammengequeticht, tonnen feinen Reifrod tragen. Der Schlepprod murbe guviel Bagillen zusammenjegen. Selbst ber lange Bopf ift im Raum und in ber Beit nicht praktisch. Die Frau von heute ichneider den bei der Arbeit hinderlichen Bopf meg. Bubifopf ift Trumpf und wird es bleiben. Aber bas weibliche bleibt bem Beibe, benn fie mill auch im Bubitopf gefallen und wird ihn modern und geichmadvoll tragen. Moberne und geschmadvolle Fris jeure find beute begehrte Berfonen. Ils folche prajontieren fich in diesem Rahmen die Spezial-Damen-Frijeure Dehnte und Berger, Jopengafie 68. Die Genannten erfreuen fich eines guten Rufes in der modernen Bubitopipflege.

## Bodenstein & Miehlke

Hundegasse 48—49 / Tel. 24596, 24716

Buch-, Stein-und Offsetdruckerei

Zigaretten-Packungen, Schokoladen-Einschläge, Wein-, Likör-, Bier-Etiketten Plakate, Prospekte, Kataloge



#### Breitgasse 98

Agentur u. Kommissionshaus bictet in althekannter Cote and Preiswürdigkeit an;

und Preiswürdigkeit an; Leicht getragene Herrenanzüge von 15 G an Leicht getragene

Leicht getragene
Herrenmäntel von 10 G an
Gut erhaltene
Damenmäntel . . von 7 G au

Damenkostume von 10 G an Fracks, Smokings, Gehröcke, Pelze und Schuhwerk ebenfalls spottbilig --- Abzahlung gestattet --- Solange Vorratreicht

Cirofie Sür ausstattung Cirofie Sä ausstattung

Cirofie Särge mit Seidenausstattung von G 75.- an Große Särge mit Stoffausstattung von G 50.- an

SARGMAGAZIN nur II. Damm Nr. 11

## Einzuverlässiger WECKER

erfordert nur geringe Anschalfungskosten, dabei erspart derselbe oltmals viel Aerger. Scheuen Sie deshalb die Ausgabe hierfür nicht. Wecker in jeder Art erhalten Sie bei

Max Holl, Uhrmachermeister Altstädtischer Graben 72

<del>~~~~~~~~~</del>

Samtlithe hygienischen

#### Gummiwaren für Frauen

Frauenduschen, Irregatoren Krankenpflege

#### Hahn & Loechel

Langgasse 72

Was jeder

## Medizinal-Brogerie "Zur Pietterstadt" Kassubischer Markt 1a Was Was

Tel. 22813

Spez.: Streichf. Oelfarben Oelweiß, Büchsenlack

Oelweiß, Büchsenlack (3.00 G p. kg), Firnis Eig. Photoabteilung Platten, Filme, Entwickeln Kopieren u. Vergrößern Was jeden interessiert!

#### Hinter den Iforten des Iodes!

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Preis 2.50 Gulden -

Buchhandlung "Danziger Volkssümme" Am Spendhaus 6, Paradiesg. 32

# 6 Pinn min Juin Felmyn

## Die ersten Boraussetzungen.

Bon Dr. Gertrud Selbiger, Fachardtin für Sänglinge und Rinderfrantheiten in Dangig.

Fast jedes Kind tommt geinnd zur Welt; erst die Gefahren der Umwelt bedrohen sein Leben. Ueber 200 000 Säuglinge fterben jährlich in Deutschland, nicht nur ichmache, fondern auch viele fraftige. Diejem Berluft an lebensfähigen Bejen fonnen wir nur dann ftenern, wenn wir und Menntniffe über Pflege und Ernahrung ber Säuglinge und Aleintinder verschaffen und jo die Gehler permeiben lernen, die m einer Welährdung des Rindes führen fönnten.

Die Weburt des Mindes lann unvermutet einfreien, daber muß vier Wochen alles dafür bereit fein. Bir werden den beften und fonnigften Plat in ber Wohnung für die Lagerstatt aussuchen; alle Stanbfänger, wie 3. B. große Teppiche, Borhange ober Politermobel entfernen. Gin Baicheforb mird mit bellem Stoff ausgelegt; eine dide Dede oder Matrage aus Sadleinen und Holzwolle dient als Unterlage. Das Lind muß hart liegen, damit die Wirbelfäute gerade bleibt. Um die Matrate por Durchnöffung zu schüllen, binden wir fie in einen passenden Ueberzug aus Sactleinwand ein. Darüber wird ein

Gummituch gebreitet, dann ein faltenlofes Baken. Ein Kopftissen ist nicht notwendig. Als Bettbede dient ein Bolltuch mit Einschlaglaten, fein Feberbett, das das Kind dum Schwitzen bringen und für Erkältungen leicht empfänglich machen witrbe. Wichtig ift ein großes Stud Wage als Fliegenichut, um Arantheitslibertragungen, wie 3. A. Anphus, burch die Infetten zu verhitten. Wir bilben mit einer Weibenrute, die quer über den Korb gespannt wird — man spitzt sie zu diesem Iwed an den beiden Enden an und stedt dwie innen in das Flechiwert des storbes — einen Bogen und legen Stoff darüber. Diese mit einfachen Mitteln hergestellte Lagerstatt ift hogienisch rbenso einwandsrei wie die teuerste aus einem Spezial-geschäft bezogene es sein konnte. Da wir fie mit so geringem Mostenauswand beschaffen konnen, werben wir nicht ben Jehler machen, das Rind bauernd in einem ichlecht ausgelüfteten Wagen liegen zu laffen.

Bon großer Bebentung ift auch bie Baichefrage. Als Mindenbestand müßten für jede Geburt vorberettet sein: 6 Hemdhen, 6 Jäckhen, 8 Lätchen, 24 Windeln, 12 Unter-lagen, 8 Gummiunterlagen, 2 bis 3 Rabelbinden und für den Ansenthalt im Freien Dlütchen und Wolldeckhen. Leider wird es bei den traurigen wirtschaftlichen Berhölt-niffen nur wenigen Diuttern möglich sein, die Kosten für diese Ausstattung aufaubringen. Die Binbeln follen etwa 90 Jentimeter im Duadrat messen und aus Mull hergestellt sein, da Flanell und Wolle die Verdunstung verhindern und schlecht waschdar sind. Die wasserdichten Unterlagen dürsen nicht größer als 30 Zentimeter im Duadrat sein, da das Kind sonst in einem Dunstwerband liegen und leicht einen Hautausschlag bekommen würde. Die als Bideltuch benutzten Unterlagen muffen gut wasch= bar sein und etwa einen Meter im Quadrat messen. Die hemdden mablen wir aus porofem Baumwollstoff, ber beim Edwinen feine Berdunflungsfälte verurfacht, die Jachen beffer gestrictt, damit fie luftburchläffig find. Mit

einer geringeren Menge von Bafchefticken als ber genaunten ift mur ichwer auszukommen, ba das Kind trodengelegt werden muß, fo oft ce naß ift und die Bin-beln nicht nur oberflächlich gespült und getrodnet werden bürfen, fondern ausgefocht werden muffen, bamit eine Imfettion der Sant mit den Batterien der gersetten Urinrefte vermieben wird.

Diefe Gefahr broht bem Säugling auch beim Gebrand bes Stedfiffens das ichlecht zu reinigen ift. Abgefeben non bem guten Gedeihen der Bafterien in ber bumpfen und meist durchnäften Unterlage hat die Birbelfaule des Rindes im Stedtiffen nicht die ihr gebührende Stilbe und harte Unterlage und fann durch häufigen Webrauch des

Stedtissens eine Verkrümmung davontragen. Die größten Feinde des Sänglings sind die Batterien, mitrostopisch fleine Arantheitserreger, die am besten in Mäffe, Schmut und Dunketheit gedeihen. Um fie von dem Kinde fernzuhalten, muß das Kind felbst, feine Rietdung und Umgebung troden, jauber und hell fein. Die Mutter muß sich von Lopf bis Guß jauber halten, sich bei der Beschäftigung mit dem Ainde eine saubere Schltze umbinden, sich die Sände mit gut schäumender Seise waschen, sie bürsten und einsetten, die Rägel kurz und sauber halten. Ihre Meidung soll maschbar sein. Wenn fie fich frant fühlt, Onften, Schnupfen ober anstedende Krankbeiten hat, muß fie dem Kinde fern bleiben.



## Wisbola

Kinderpuder

für unsere Kleinsten das

Allerbeste!

Arztlich warm empfohlen

in blaven Blechstreudosen! In Apotheken and Drogerien erhältlich!

#### Der beste Zusatz



zur täglichen Nahrung bei Kindern und Erwachsenen ist "Scott's Emulsion" Werdende und stillende Mütter finden in "Scott's Emulsion" das geelgnetste Kraftigungsmittel, da ihre Nährstoffe in der Muttermilch dem Säugling zugutekommen. Aber nur "die echte Soott's Emulsion" inus es sein, die in allen Apotheken und Drogerien für 2.50 G zu haben ist.

### Ihr Kind gedeiht sicher

wenn Sie ihm täglich nur

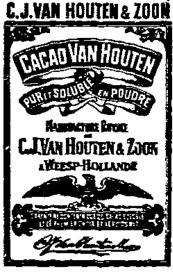
## BENSDORP. CACAO

zn trinken geben





Regelt die Verdauwung



Erfreut das Kind und fördert zeine Gesundheit

Achten Sie ani diese Marke

## Für Ihr Kind nur

er schmeckt köstlich und ist nahrhaft

In 1/4-, 12- und 1-Pfund-Originalpackungen

1 Pfund G 1.80



## »Dreiring« Seifen-Fabrikate

Tel.

sind aus besten Rohmaterialien hergestellt, völlig neutral und daher für die

> Kinderpilege besonders zu empfehlen

**1.1. Berger**, Aktiengesellschaft Haus- und Toiletteseifenfabrik

## Fremdstoffe in der Muttermila

Die moderne Sänglingshygiene hat sich nebst vielen anderen Fragen auch mit der beschäftigt, ob durch die Aufnahme unzweckmäßiger Speisen oder Genußmittel (Gewürze, Alkohol und dergl.) die Gesundheit des Sänglings gefährdet werde. Die Frage muß bejaht werden. Es ist sestigestellt worden, daß mit der Milch viele Stoffe ausgeschieden werden, die die Mutter vorher zu sich genommen hat, die ihr Besinden verhältnismäßig wenig beeinträchtigt, durch den Uebergang aus den Säugling diesen aber geschädigt haben. In die jungste Zeit fällt der Nachweis, daß auch der Kaifee sein Alkaloid, das Coffein. zum Teil an die Muttermilch abgibt. Wenn diese Fremdkörper in der Muttermilch auch nur in geringer Menge vorhanden sind, so sind sie bei der großen Empfindlichkeit des Säuglings doch von großer Bedeutung, und es sollte daher die stillende Mutter Alkohol Kaffee und Tee meiden, ausgenommen Kaffee Hag, da dieser coffeinfrei ist und nicht schadet.

"Kaftee Kag" für stillende Mütter!

## Nestle's Kindermehl

Ein vollwertiges Nährmittel, Ein leicht verdauliches Nährmittel Ein vitaminreiches Nährmittel



## Für die Kleinen das Beste!

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Kolonialwarengeschäften